Westfalia Jagdreisen

30 Jahre Westfalia



Ihr Partner seit über 30 Jahren.

30 Jahre Westfalia

Wildnis erleben – traumhaft jagen!

Die Westfalia-Philosophie



Sehr geehrte Jägerinnen und Jäger!

Ich freue mich sehr, Ihnen unseren Katalog zum 30-jährigen Jubiläum von Westfalia Jagdreisen zu präsentieren und möchte die Gelegenheit nutzen, gemeinsam mit Ihnen einen Blick auf die Anfänge zu werfen.

Die ersten Jagreisen habe ich in den 80er Jahren im Freundeskreis organisiert – bis die Idee einer eigenen Firma geboren war. Im Jahr 1989 gegründet und mit dem Jagdland Polen begonnen, hat sich Westfalia stets weiterentwickelt und ist heute einer der Marktführer Deutschlands für Jagdreisen weltweit.

Ein Highlight war sicherlich die Erschließung Asiens als Jagdland. Hier ist allen voran Kasachstan zu nennen. Persönlich hat mich vor allem die Herausforderung, dieses völlig unerschlossenen Landes gereizt. Es galt, Partner vor Ort zu schulen und eine Infrastruktur zu schaffen, mit der die Durchführung erfolgreicher Jagdreisen möglich wird.











1989

GRÜNDUNG Westfalia Jagdreisen *durch Josef Thoma. Beginn mit Polen als erstem Jagdland.*

1990

NEU: Weißrussland *Nationalpark Bjelowesche (als erster Jagdreiseanbieter konnten wir die Jagd dort stark beeinflussen).*

1996

NEU: Asien *(Tadschikistan,Kasachstan, Kirgisien), der erste Marco Polo wird erlegt.*

1999

NEU: Namibia *Als erstes afrikanisches Jagdland nehmen wir Namibia in unser Portfolio auf.*

2003

Bau eines Basiscamps in Kasachstan *Im Dschungarischen Alatau Errichtung von festen Hütten.*

Die ersten Reisen zur Erkundung und Erschließung waren abenteuerlich und eine Herausforderung. Aber eben diese hat es für mich zu etwas Besonderem gemacht. Mit damals noch geringsten Mitteln, haben wir heute einmalige Jagden, bei denen unsere Gäste zwar in völliger Wildnis jagen können, aber stets bestens versorgt und betreut werden. Nach genau diesem Prinzip arbeiten wir mit allen Partnern, denn die Nähe zu den Menschen vor Ort und das Know-How über die Reviere sind wichtig, damit wir unsere Kunden bestmöglichst beraten, informieren und betreuen können.

Nachhaltigkeit hat für uns einen besonderen Stellenwert. Darum wählen wir unsere Partner nach strengen Kriterien aus. Zudem benötigen wir das Verständnis und das Wissen um die Wildtiere bei jenen, die in dem Land beheimatet sind. Nur durch ein Zusammenspiel all dieser Faktoren sind eine nachhaltige Nutzung des Wildes und starke Trophäen möglich.

Unsere Jagden, die alle ausschließlich in freier Wildbahn durchgeführt werden, begleite ich auch heute noch persönlich mit viel Passion und Freude. Mir ist es wichtig, dass unsere Kunden in uns einen zuverlässigen und interessierten Partner haben. Nur durch eine optimale Betreuung vor, während und nach der Reise, kann die hohe Qualität unserer Jagdreisen garantiert werden.

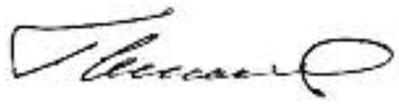
Oft werde ich gefragt, was mir in meinem Beruf die größte Freude bereitet. Die Antwort ist einfach: Ich möchte unseren Kunden ein unvergessliches Erlebnis bescheren – eine Jagd, von der sie auch in 10 Jahren noch erzählen werden. Dann, wenn Freude und Stolz einem gestandenen und erfahrenen Jäger in die Augen treten, weiß ich, dass ich mein Ziel erreicht habe.

Genau das ist unser Geheimnis bei Westfalia, wir sind unseren strengen Grundprinzipien stets treu geblieben, ohne dabei auf der Stelle zu treten. Wir sind mit Persönlichkeit, Erfahrung und Herzblut bei der Sache. Der Markt und die Kunden entwickeln sich weiter und wir sind stets mit den Wünschen unserer Jagdgäste gewachsen. So wird es auch in Zukunft sein.

Gerade in Zeiten, wo Kritiker immer lauter werden und Diskussionen um das Wohl unseres Wildes in den Medien statt mit den Menschen vor Ort geführt werden, hat die Jagd nicht immer einen leichten Stand. Wir setzen uns ein, um ein gesundes Maß zu finden, das eine nachhaltige Bewirtschaftung der Ressourcen zulässt, und zur Zufriedenheit aller beiträgt. Auch die immer strengere Vorschriften zum Transport von Trophäen und zur Einfuhr von Waffen, machen es Jägern nicht leichter. Hier ist es an uns, Sie optimal zu betreuen, damit Sie Ihre Jagdreise unbeschwert genießen können.

Bald gibt es Westfalia bereits in zweiter Generation – wir können aus Erfahrung schöpfen und gleichzeitig den Schwung der jungen Generation nutzen um Neuerungen umzusetzen und uns stetig weiter zu verbessern. Mit Blick auf die kommenden 30 Jahre freue ich mich auf spannende Gespräche, faszinierende Reisen und einmalige Trophäen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Spaß mit unserem neuen Katalog!

Ihr



Josef Thoma









2008

NEU: Mongolei
Erschließung als Jagdland, Mitaufbau einer jagdlichen Infrastruktur.

2009

NEU: Jakutien
Durchführung der ersten Jagd auf Schneeschafe und Elche.

2011

Andre Thoma
steigt ins Unternehmen ein – damit ist der Weg für die zweite Generation vorbereitet.

2016

Im Rahmen eines Naturschutzprojektes wurde ***der erste Markhor*** *2016 in Tadschikistan erlegt.*

2019

30 Jahre Westfalia Jagdreisen
Heute einer der führenden Anbieter von Jagdreisen weltweit.

Inhalt

Inhalt







Fotos: Adobe Stock (S.18), iStock (Titel), shotshop (S.15), shutterstock (S.16)







01 VORWORT

04 EUROPA

06 POLEN
10 WEISSRUSSLAND
14 EUROP. RUSSLAND
16 BULGARIEN
18 UNGARN
20 TSCHECHIEN
21 RUMÄNIEN
22 SLOWENIEN
24 SCHOTTLAND
27 SÜDENGLAND
28 ESTLAND
29 FINNLAND
30 SPANIEN
31 PORTUGAL
33 KROATIEN
34 TÜRKEI
36 INFOS & REISETIPPS

38 ASIEN

40 KASACHSTAN
45 KIRGISIEN
46 KUSTANAI & KURGAN
48 TADSCHIKISTAN
50 KAMTSCHATKA
52 ASERBAIDSCHAN
53 KAUKASUS
54 MONGOLEI
56 PAKISTAN
57 IRAN

58 AUSTRALIEN

58 AUSTRALIEN
59 NEUSEELAND
60 INFOS & REISETIPPS

62 AMERIKA

64 KANADA
67 ALASKA
68 GRÖNLAND
70 ARGENTINIEN
72 INFOS & REISETIPPS

74 AFRIKA

76 NAMIBIA
77 SÜDAFRIKA
78 SIMBABWE
79 TANSANIA
80 MOSAMBIK
81 SAMBIA
82 INFOS & REISETIPPS
84 MAURITIUS
85 VIP-JAGDEN

86 GUT VORBEREITET
88 DAS WESTFALIA-TEAM



EUROPA

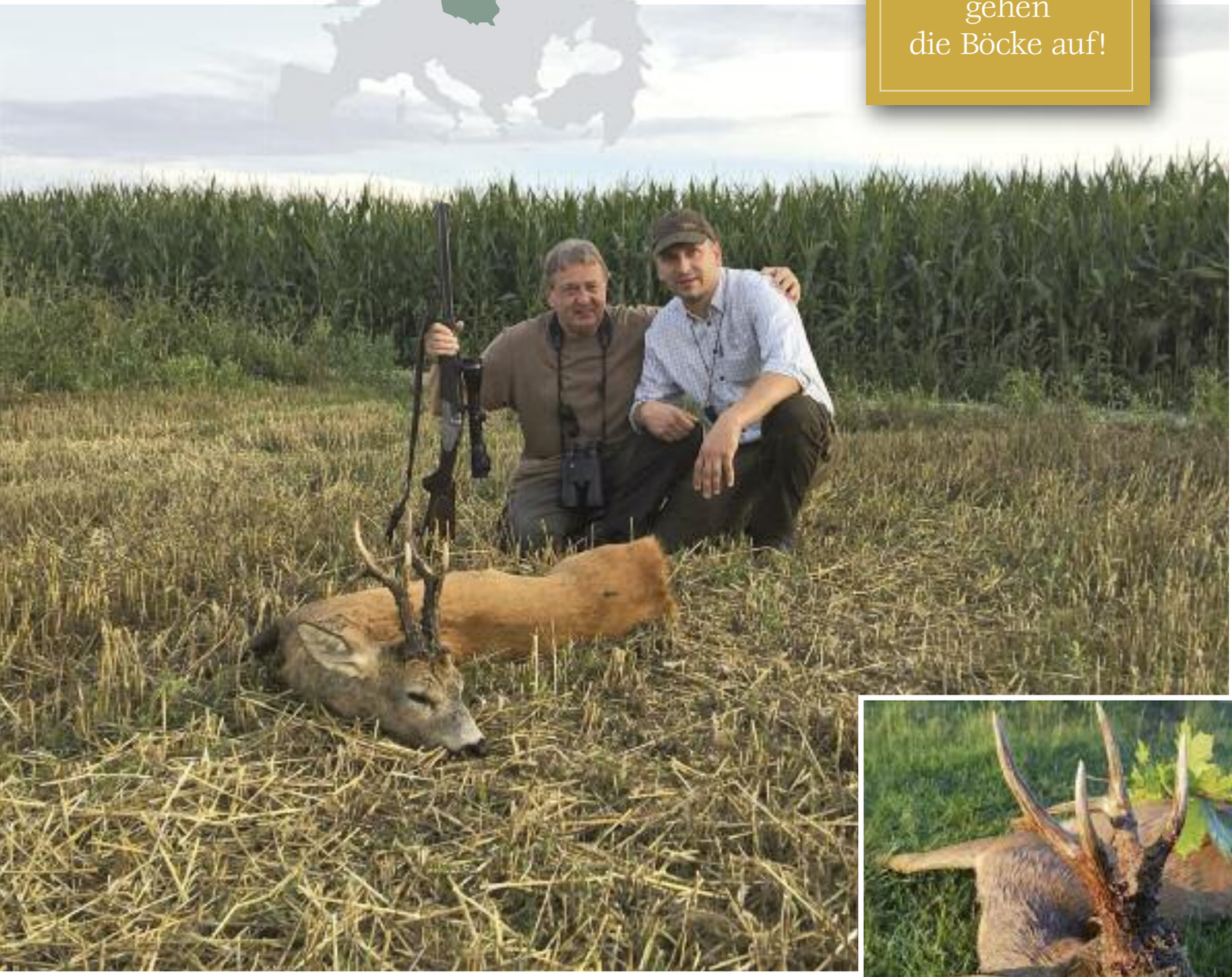
Klassisch. Edel. Bewährt.



A

Polen

Am **11. Mai** gehen die Böcke auf!





Bockjagd in traumhaften Revieren!

Im Herzen Polens, und immer weiter Richtung Süd-Osten, von Schlesien bis zu den Masuren, ist der Rehbestand hervorragend. Das Land bietet neben viel Rehwild und einem üppigen Niederwildbestand tolle offene Landschaften und alte Wälder.

Begeben Sie sich mit uns auf eine der spannendsten Jagdarten – mit Pirschstock und Büchse. Starke, stolze Böcke lassen ein jedes Jägerherz höher schlagen. Im Westen Polens ist mit starken Trophäen zwischen 250 und 350 Gramm zu rechnen. In unseren exklusiven Revieren im Süd-Osten, werden auch kapitale Exemplare mit einem Gewicht von bis zu 600 Gramm erlegt, eine Ausnahme-Jagd unter perfekten Bedingungen. Die Eindrücke Schlesiens und Umgebung erinnern an die 60er und frühen 70er Jahre. Ursprüngliche Landschaften mit manifestierten Strukturen, artenreiche Landwirtschaft und urige Einstände, bieten dem Wild einen idealen Lebensraum.

Auch kulturell hat Polen mit seiner Geschichte Interessantes zu bieten, ist nicht nur jagdlich eine Reise wert. Durch die gute Infrastruktur und die prädestinierte Lage, ist es eines der beliebtesten Ziele. Die Jagd auf den, ab dem 11. Mai offenen, Rehbock ist auch im Preis-/Leistungsverhältnis einmalig. Ein ganz besonderes Erlebnis ist die Jagd zur Blattzeit – so mancher Jäger berichtet nach seiner Reise von der Pirsch durch beeindruckende Wälder und vegetationsreiche Wiesen und Felder, hautnahen Begegnungen mit kapitalen Böcken und zahlreichen Wildarten im Anblick.





Rotwild

Der Ruf des Rothirsches sorgt auch bei erfahrenen Waidmännern immer wieder für Gänsehaut. Zur Brunft ist der Höhepunkt der Jagd auf den Rothirsch gekommen.

In unseren Revieren, die sich über ganz Polen erstrecken, haben Sie zahlreiche Möglichkeiten, Trophäenträger zu sehen und zu erlegen. Unsere ausgesuchten und erfahrenen Pirschführer sind immer an Ihrer Seite und kennen sich mit den örtlichen Hegevorschriften bestens aus. Polens Hegemaßgaben sind sehr streng und somit ein Garant für Geweihe höchster Güte. Die Gewichte liegen im Westen bei kapitalen 5 – 8 kg, im Karpartenvorland wurden in unseren Revieren einmalige Trophäen von mehr als 10 kg gestreckt.

All diejenigen, die das Besondere suchen, haben – neben der Pirsch- und Ansitzjagd – die Möglichkeit der Rufjagd. Unsere Berufsjäger haben einen großen Erfahrungsschatz und ermöglichen Ihnen gerne, auf Wunsch, dieses einmalige Erlebnis. In der Wintersaison sind Jagden auf Kahlwild eine gern genutzte Alternative für alle Rotwildliebhaber.

Neben hervorragenden Jagdgebieten zeichnet sich Polen durch seine Gastfreundschaft aus. Die Landsleute selbst sind herzlich und die traditionellen Unterkünfte einladend. Stammkunden berichten immer wieder von den tollen jagdlichen Erlebnissen, starken Trophäen und der persönlichen und gemütlichen Atmosphäre.

Polen





Spannende Drückjagden

Dynamische, gut organisierte Gruppen sorgen dafür, dass, wenn ein Trieb vorbei ist, zügig und leise das neue Treiben angegangen werden kann. Die Jagden in den Wäldern Polens sind jedes Jahr ein großartiger Genuss, dafür sorgen die perfekte Organisation und die wildreichen, top vorbereiteten Reviere.

Hauptwildarten sind dabei Sauen und Rotwild. Jedes Jahr kommen reife Keiler zur Strecke, beim Rotwild können auch Hirsche erlegt werden. Die Drückjagden haben ihren ganz eigenen Charakter, sind durch die unterschiedlichen, kurzen Treiben besonders spannend! Zudem verleiht der hohe Stellenwert der Jagd den polnischen Drückjagden etwas Besonderes. Kurze Treiben, oft sind es bis zu fünf Stück pro Tag, gewährleisten, dass man mehrmals umsetzt und immer wieder neue Chancen bekommt.

Unsere ausgewählten Partnerreviere sowie unsere erfahrenen Jäger vor Ort sorgen für optimale Rahmenbedingungen.

Damhirsche



Unsere Reviere liegen im Norden und im Südwesten Polens und sind landschaftlich sehr abwechslungsreich. Wälder, Moore, Wiesen, Seen und Flüsse sowie Mischwälder bilden den reizvollen Rahmen der Damhirschjagd.

In den vergangenen Jahren hat das Damwild in unseren Revieren eine hervorragende Entwicklung genossen. Bedingt durch eine schonende Bejagung und fachkundige Hege durch unsere langjährigen Partner, sind die Bestände gesund und es gibt viele Hirsche, die in die Altersklasse hineinwachsen. Jedes Jahr erlegen unsere Gäste Hirsche, deren Geweihgewicht im Schnitt zwischen 2 und 3 Kilogramm liegt. Aber auch kapitalere Damhirsche kommen zur Strecke.

Das besondere Erlebnis bietet die Brunft in der zweiten Oktoberhälfte. Dann sieht man am meisten Wild und kann die Hirsche gut vergleichen.

Spannung verspricht ein Ansitz an einem guten Brunftplatz, die Kämpfe und Rufe der Geweihten hinterlassen großartige Erinnerungen. Und wenn der alte Hirsch sich endlich zeigt, ist man seinem jagdlichen Traum einen gehörigen Schritt näher gekommen!

Weite Kreisbögen und tagaktives Muffelwild



Unweit der deutschen Grenze haben wir eines unserer schönsten Muffelreviere. Das über 10.000 Hektar große Revier liegt im Eulengebirge und bietet viel Ruhe und perfekte Lebensbedingungen für das dort tagaktive Muffelwild.

Der Bestand an Wildschafen ist hier besonders gut, außerdem ist unser örtlicher Jagdleiter ein weithin anerkannter Experte für Muffelwild. Die schonende Bejagung vor Ort macht es möglich, dass Jahr für Jahr mehrere Widder freigegeben werden.

Die Ende Oktober beginnende Brunft kann sich bis in den Wintermonat Dezember ziehen. Ideale Voraussetzungen für Ansitz und Pirsch. Aber auch im Januar und Februar kann noch sehr gut auf Widder gejagt werden. In diesem Spitzenrevier sind Schlauchlängen bis gut 80 Zentimeter realistisch – bei weiten Kreisbögen und imposanten Basisumfängen!

Weißrussland



Rothirsche – die Könige der Wälder

Unberührte Wälder und intakte Natur – das finden Sie in unseren Revieren in Weißrussland vor. So nah kommen Sie dem ursprünglichen und faszinierenden Gefühl der naturnahen Jagd nur in ganz wenigen Gebieten.

Elch-, Rot- und Schwarzwild kommen hier ebenso vor wie Wisente. Die Jagd auf Rotwild, die Könige der Wälder, kann kaum spannungsgeladener sein als zur Brunft in unseren beiden weißrussischen Revieren Teterinskoje und dem Urwald von Bjelowesch. Unsere erfahrenen Berufsjäger und Forstleute vor Ort kennen die Umgebung wie ihre Westentasche und führen unsere Jagdgäste in die besten Ecken.

In Bjelowesch erreichen die Geweihe Gewichte zwischen sieben und zehn Kilogramm. Noch stärkere Hirsche können Sie in unserem Revier in Teterinskoje erbeuten. Hier erreichen die Geweihgewichte im Durchschnitt acht bis dreizehn Kilogramm. In beiden Revieren fallen auch immer wieder noch stärkere Trophäenträger. Charakteristisch für diese bulligen Hirsche sind oft massive, endenreiche und stark beperlte Stangen.

Wer in Weißrussland auf Rotwild pirschen möchte, entscheidet sich für eine aktive, spannende und erlebnisreiche Jagd in wundervoller, ursprünglicher Landschaft. Jagd- und Naturerlebnis in einem.

Friedhelm Mayr

Einzigartige Hirschjagd!

Mein Traum war es, einmal zur Brunft auf einen kapitalen Rothirsch zu waidwerken. Im heimischen Revier durfte ich diese faszinierende Jagd bereits erleben, aber mich reizte ein besonderer Hirsch. Auf der letzten Jagdmesse besuchte ich mit meinem Mitpächter den Stand von Westfalia. Nach einem langen und intensiven Gespräch war die Entscheidung gefallen: Es geht nach Weißrussland.

Die mehr oder weniger aufwendigen Vorbereitungen wurden alle von Westfalia übernommen und so ging es im September endlich los. Mein Ziel lautete: Bjelowescher Urwald. Genauso unberührt wie der Name es vermuten lässt, erlebt man die Natur. Untergebracht in einem urigen Jagdhaus fühlte ich mich sofort sehr wohl. Am nächsten Tag ging die Jagd los. Mein Jagdführer Sascha führte mich durch unberührte Wälder und weite Wiesen. Bereits nach kurzer Zeit hörten wir die ersten Rufe der Hirsche. Am dritten Tag war es dann soweit, der passende Rothirsch kam uns in den Anblick. Sein imposantes Röhren und der edle Auftritt waren unglaublich eindrucksvoll. Umso größer die Freude, als der Hirsch im Knall lag.

Für mich ist mit dieser Reise ein Traum wahr geworden und ich kann sagen, meine Erwartungen wurden übertroffen. Neben einem Erlebnis, von dem ich sicherlich noch lange zehren werde, darf ich eine kapitale Trophäe von 11 Kilogramm mein Eigen nennen.

Vielen Dank an Westfalia für diese Reise und Eure Betreuung!



Elchwild

Die Elchjagd, die wir in Weißrussland anbieten, ist mit einem Namen untrennbar verbunden: Teterinskoje. Dieses herausragende Jagdgebiet beeindruckt schon allein durch seine Größe von mehr als 88.000 Hektar. Unberührte Hochmoore und kaum zugängliche Einstände wechseln sich ab mit großen, lichten Mischwäldern.

Der erste Anblick eines der majestätischen und großen Elchbullen wird einem nach der Jagd noch lange im Gedächtnis bleiben. Kraftvoll und, trotz ihrer gigantischen Größe, elegant, bewegen sich die Riesenhirsche Europas durch ihren typischen Lebensraum. In Weißrussland liegt das Verhältnis von Stangen- zu Schaufelelchen bei rund 40:60 Prozent. Starke Schaufeln sind auf den ersten Blick vielleicht beeindruckender, doch auch die massiven, unterarmdicken Stangen eines alten Bullen haben ihren Reiz. Wenn ein solch arttypischer, alter Elchhirsch auf den Ruf zusteht, den unsere Berufsjäger perfekt beherrschen, steigt das Jagdfieber in ungeahnte Höhen.

Die landschaftlichen Gegebenheiten des Reviers mit Mooren, Weichhölzern und großen Wäldern, sind der Garant für eindringliche, intensive Jagderlebnisse auf der Pirsch. Besonders zur Brunft kann man sehr nah an die Bullen herankommen – und ist überrascht von der gewaltigen Größe des Elchwildes! Die Geweihgewichte der Schaufler liegen zwischen sieben und zehn Kilogramm. Es wurden von unseren Jägern auch schon Vollschaufler mit 14 Kilogramm gestreckt. Die Elchbrunft findet im September statt, dennoch sind die Aussichten auf einen kapitalen Elch Ende Oktober/Anfang November am besten. Dann zieht es die Elche auf die frische Roggen- und Weizensaat.

Teterinskoje ist aber nicht nur Lebensraum starker Elche, sondern auch starker Bestände an Rot- und Schwarzwild. Das Revier ist das beste Beispiel für eine perfekte Symbiose von harter, extrem spannender Jagd, intakter Natur und zusätzlichen Hegemaßnahmen.

Abgerundet wird das Jagderlebnis durch eine schöne Unterkunft und gutes Essen, so können Sie gestärkt in den nächsten Jagdtag starten. Nicht zuletzt wegen der professionellen Betreuung unserer Jagdgäste durch die Menschen vor Ort, wird die Jagdreise nach Weißrussland erst zu einem einmaligen Erlebnis!

Weißrussland



Wisente

Die Jagd auf die größten Wildrinder Europas ist ein exklusives und einmaliges Erlebnis für jeden Jäger.

Die größte freilebende Wisentpopulation Europas gibt es im Nationalpark Bjelowesch, an der Grenze (und diese überschreitend) gen Polen. Diese stammt aus einer Wiederansiedlung in den 20er Jahren des vergangenen Jahrhunderts. Wir sind stolz, dass wir Ihnen die Möglichkeit bieten können, auf diese Wildart zu waidwerken, denn es werden jährlich nur einige wenige Lizenzen vergeben.

Wenn Sie das Außergewöhnliche suchen, ist die Jagd auf Wisente genau das Richtige für Sie. Hierbei unterstützen wir Sie gerne mit unserem umfassenden Know-how auf diesem Gebiet.





Keiler

Je weiter es in den Osten Europas geht, desto stärker wird das Schwarzwild.

Dies liegt zum einen daran, dass es besondere geographische Gegebenheiten und Klimate gibt, zum anderen am Vorhandensein von Großraubwild. Und eine evolutionäre Tatsache ist es, dass sich nur die stärksten Individuen einer Population durchsetzen und vermehren.

Wir jagen seit Jahrzehnten in ausgewählten Revieren Weißrusslands. Unsere Jagdgebiete haben ganz eigene, besondere Vorzüge, die dazu führen, dass die von uns vermittelten Jäger jedes Jahr extrem starke Keiler erlegen können. Hier spielt vor allem die Qualität der Reviere als auch die extreme Größe unseres Jagdgebietes eine entscheidende Rolle – sei es in Teterinskoje oder im Urwald von Bjelowesch.

Uriane mit Wildbretgewichten von teilweise über 200 Kilogramm, mit langen Gewehren und breiten Haderern, sind die Krönung für den passionierten Saujäger.

Die Jagd auf Schwarzwild in Weißrussland ist das Erlebnis für jeden passionierten Saujäger!

Auer- und Birkwild



Die Jagden auf Auer- und Birkwild bieten ein unvergessliches Spektakel für jeden Jäger. Ideal ist, dass die Jagden sich perfekt miteinander verbinden lassen, weil beide Wildarten im Frühjahr balzen.

Die Art der Jagd auf die beiden Raufußhühner ist jedoch grundverschieden. Beim Auerwild beginnt die Pirsch in der zweiten Hälfte der Nacht. Die Stimmen des Auerhahns werden ausgemacht, wird ein Hahn lokalisiert, springt man ihn an. Meter für Meter nähert man sich dem balzenden Hahn. Das Ganze muss langsam und vorsichtig erfolgen, denn nur in einer der vier Strophen des Auerhahns kann man sich ihm nähern. Bekommt der Hahn den Jäger mit, streicht er ab und stellt sich erst in weiter Entfernung wieder ein.

Ebenso faszinierend ist die Balz des Birkwildes. An oft großen, offenen Balzplätzen, deren genaue Lage die Berufsjäger lokalisieren müssen, wird ein Schirm aufgebaut, den man in der Nacht, kurz vor Sonnenaufgang bezieht. Schon bald sind die ersten Laute des Birkwildes zu hören, die Hähne fallen ein und die Hennen haben sich bereits leise dem Balzplatz genähert. Die Hähne legen sich mächtig ins Zeug, jeder behauptet auf der Arena des Balzplatzes sein eigenes Areal, um hier zu singen, laute Flattersprünge zu zeigen und sich kunstvoll, mit gespreizten Schwingen, in Halbkreisen drehend, den Hennen zu präsentieren. Die Spielhähne sind auf den ersten Blick tiefschwarz, doch ihr dunkles Gefieder hat einen blaugrünen Schimmer, die weißen Stoßfedern prahlen in perfektem Kontrast reinweiß und die langen Sicheln lassen den alten Hahn erkennen. Es ist ein magisches Schauspiel, das sich über den halben Vormittag hinstrecken kann.



Dieses Erlebnis sollte sich jeder Jäger einmal zu eigen machen. In den östlichen Revieren sind die Bestände an Auer- und Birkwild noch hervorragend und eine Jagd auf diese faszinierende Wildart ist von den Kosten her sehr überschaubar.

TRINKAUS - Fachspedition für Jagdtrophäen GmbH

Trophäen aus aller Welt ...

... von Haus zu Haus ...

- beim Absender übernommen
- verpackt
- mit Ausfuhrpapieren versehen
- per Luftfracht versandt
- mit Einfuhrpapieren versehen
- verzollt
- frei Haus zugestellt

TRINKAUS GmbH
Dr. Horst Wolf
Robert-Koch-Straße 11
61184 Karben/Germany
Tel.: 06039-933 708
Fax: 06039-933 706
eMail: Trinkaus.Trophy@t-online.de

... durch uns und unsere Partner

Sie jagen, ... wir organisieren Ihren Trophäenimport!!

Europäisches Russland



Westlich des Urals, in der Region Kirov, liegt unser Hauptjagdgebiet in Russland.
Ein zweites herausragendes Revier befindet sich in der Nähe von Moskau.
Dank der guten Flugverbindungen ist man sehr schnell vor Ort und kann sich der Jagd widmen.
Im Jagdgebiet angekommen, werden Sie von sehr herzlichen Menschen empfangen –
und die Jagd kann beginnen in traumhaft großen Revieren mit besten Jagdmöglichkeiten.



Raufußhühner

Wenn Sie auf Auer- und Birkwild jagen möchten, ist Russland das fokussierte Ziel. Hier sind die Bestände hervorragend und es gibt reichlich Möglichkeiten, auf den Großen und Kleinen Hahn zu waidwerken. Bislang ist noch kein Gast ohne guten Anblick und jagdlichen Erfolg nach Hause gefahren. Die Jagd auf die Raufußhühner ist spannend und eindrucksvoll – und dennoch sind die Jagdarten sehr verschieden. Entweder verhört man in der Dunkelheit das Auerwild, um dann einen Hahn gekonnt anzuspringen, oder man sitzt am Balzplatz des Birkwildes an. Das Schauspiel an den Balzplätzen ist einzigartig und bietet die Gelegenheit, einen alten Hahn zu erlegen. Gejagt wird in zwei ursprünglichen, großen Gebieten mit starken Wildbeständen.

Elchwild

Die Jagd auf Elche in der Region Kirov ist besonders spannend und ein aktives Jagderlebnis. Gemeinsam mit unseren erfahrenen Jagdführern gehen Sie auf die Pirsch. Im gut 15.000 Quadratkilometer großen Jagdgebiet gibt es einen hervorragenden Elchbestand. Aber auch andere Wildarten wie Luchs, Braunbär oder Auerwild finden hier perfekte Lebensbedingungen vor.

Besonders zur Brunft sind die Jagdbedingungen perfekt, dann sind die Bullen auf der Suche nach Kahlwild. Unsere Jagdführer verstehen sich darauf, die Bullen mit dem Ruf anzulocken. Es ist unglaublich spannend, wenn man hört, dass ein Bulle im dichten Bestand auf das Rufen antwortet – und auf einen zuzieht.

Der Anteil an Schauflern ist vergleichsweise groß und erreicht gute 60 Prozent. Das Gewicht der Geweihe liegt im Schnitt zwischen acht und elf Kilogramm. Aber es besteht auch die Möglichkeit weitaus stärkere Bullen zu erlegen.



Wolf

Geduld und Biss braucht, wer auf den Wolf jagen möchte. In den schier endlosen Wäldern des europäischen Russlands gibt es viele Wölfe. Aber die Streifgebiete sind rieseig und die Wölfe wissen schnell um die Anwesenheit von Jägern in ihrem Revier. Darum bedarf es der großen Erfahrung unserer einheimischen Berufsjäger vor Ort, um Isegrim vor die Büchse zu bekommen. Eine spannende Jagd erwartet Sie.

Sikawild

Die Brunft des Sikawildes beginnt im Oktober, genau dann ist auch der ideale Zeitpunkt zur Jagd.

In unserem Revier, 230 Kilometer östlich von Moskau, kommt besonders kapitales Dybowski-Sikawild vor. Es ist deutlich stärker als die japanischen Sikas, die wir zum Beispiel auch in Deutschland haben. Entsprechend fallen die meisten erlegten Sikahirsche in die Medaillenklasse.



Bär

In Russland hat die Jagd auf Bären Tradition und einen sehr großen Stellenwert. Dies spiegelt sich auch in den hervorragenden Jagdführern wieder. Als Gast genießen Sie durch unsere Experten eine professionelle Jagdführung, auf die Sie sich hundertprozentig verlassen können.

Grundsätzlich gibt es zwei Jagdzeiten und -arten: Im zeitigen Frühjahr, wenn die Bären wieder aktiv werden, jagt man am Luder. Später im Jahr, wenn das Getreide reif wird, jagt man auf die Petze an riesigen Haferschlägen. Die Braunbären erreichen durchschnittlich Gewichte zwischen 140 und 180 Kilogramm, einzelne Bären werden noch schwerer. Beide Jagdarten haben ihren Reiz und bestimmte Vorzüge.

Erwähnenswert ist außerdem: Die Jagden sind sicher und zugleich günstig!



Bulgarien



Dieses wunderschöne und einzigartige Land ist seit jeher für sein kapitales Rotwild und starke Sauen bekannt. Klima, Landschaft und Menschen machen, neben der außergewöhnlich hohen Qualität des Wildbestandes, eine Jagd in Bulgarien unvergesslich.

Rotwild erster Güte

Wer sich mit dem Thema Rotwildjagd beschäftigt, kommt an Bulgarien nicht vorbei. Entlang der Donau-Tiefebene kommt das stärkste Rotwild vor. Mit mehr als 250 Kilogramm und kapitalen Geweihgewichten von 10 kg und mehr, lassen die gewaltigen Trophäen jedes Jägerherz höher schlagen.

Nicht umsonst haben Zaren und Könige die bulgarischen Spitzenreviere für sich entdeckt und hier immer wieder gejagt. Dank unserer Jahrzehnte langen Erfahrung haben wir für Sie die besten Reviere des Landes ausgewählt, um Ihnen in diesen jagdlichen Paradiesen Spitzenjagden anbieten zu können.

Jedes Revier hat seine Vorzüge, die wir Ihnen gerne in einem persönlichen Gespräch darlegen. Für jedes unserer Reviere aber gilt ein extrem hoher Standard, sowohl bei der Qualität der Hirsche, als auch der Unterkünfte, der Verpflegung und der Betreuung vor Ort.



Kapitalstes Schwarzwild

In unseren ausgewählten Jagdgebieten – darunter das ehemalige Zarenjagdgebiet – haben Sie die Möglichkeit, schwere, kapitale Keiler zu strecken. Auf Uriane von 200 kg mit Gewehren von 20 - 25 cm und mehr kann hier gewaidwerkt werden. Möglich ist diese starke Population mit kapitalen Keilern dank milder Winter, idealer Fraßbedingungen, ausreichend Ruhe und einem natürlichen Altersklassenaufbau mit vielen alten Sauen.

Neben diesen idealen Grundbedingungen werden unsere Jagden vor Ort von unseren Partnern exzellent betreut. Eine Schwarzwildjagd, die ihresgleichen sucht.





Dam-, Reh-, Muffel- und Gamswild

Auch auf diese faszinierenden Wildarten kann in Bulgarien erfolgreich gewaidwerkt werden. Wir haben ausgezeichnete Möglichkeiten in den besten Jagdgebieten und beraten Sie gerne hinsichtlich entsprechender Jagden.

Generell gilt Bulgarien seit jeher als Jagdland von herausragender Güte mit großer Tradition. Mit riesigen Revieren in freier Wildbahn, die phantastisch betreut werden und mit Wildvorkommen, wie man es in diesem Umfang kaum erwartet. Auch Niederwild, wie beispielsweise Hasen, Steinhühner, Enten oder Wachteln, zudem Auerwild, Bären und Wölfe, gibt es in Bulgarien reichlich. Kaum ein anderes Land kann diese Fülle an Wildarten, mit dieser Bestandsdichte und Qualität bieten, wie Bulgarien. Das Land hat sich seit Jahrzehnten etabliert und ist bei Stammgästen äußerst beliebt.

Wir legen bei unseren Jagdreisen nach Bulgarien höchsten Wert darauf, dass die Jagd dort nie zu einer „Massenabfertigung“ wird. Jeder Jäger wird individuell betreut und umsorgt.



Ungarn



Ungarn gilt als eines der top Länder im Osten Europas
und kann auf eine sehr lange Jagdschichte zurückblicken. Neben staatlichen Revieren
gibt es auch private, die hohen Wert auf eine professionelle und nachhaltige Bewirtschaftung legen.
Dank dieser hohen Qualität, können wir Ihnen die bestmöglichen Jagdbedingungen bieten.
Je nach Wildart suchen wir Ihnen das passende Revier
unserer erfahrenen Partner vor Ort aus, um Sie zum Erfolg zu führen.

Traumhafte Rothirsche

Ein jeder Jäger, der an Ungarn denkt, denkt automatisch an die mit Ungarn fest verwurzelten kapitalen Rothirsche. Zu Recht, denn neben Bulgarien ist Ungarn das Hirschland Nr. 1. Wir haben mehrere Reviere exklusiv im Angebot, damit wir zum einen garantieren können, unsere Gäste zur absolut besten Zeit im Jahr jagen zu lassen und andererseits dafür Sorge zu tragen, dass kein Revier übernutzt wird.

Besonders wichtig ist die Hege durch Fachleute, die in unseren Revieren von herausragender Qualität ist. Ziel der Hegemaßnahmen ist es, genügend starke, alte Hirsche im Jagdgebiet zu haben. Erst mit einem Zielalter von rund zwölf Jahren erreichen sie ihren Zenit, zeigen ihr volles Potenzial. Die in freier Wildbahn bejagten Hirsche erreichen teilweise gut über zehn Kilogramm Geweihgewicht und mehr.

Wir beraten Sie gerne, welches Revier zu Ihnen passt.



Damwild

Sie wollen auf einen kapitalen Damhirsch jagen? Dann ist Ungarn genau richtig. Hier haben Sie die Chance, einen starken Vollschaufler zu erlegen. Unsere exklusiven Reviere bieten perfekte Möglichkeiten und beste Wildbestände. Die Geweihgewichte liegen im Schnitt bei 3,5 Kilogramm, aber mit etwas Geduld und Biss wird man auch Hirsche finden, die weit über die Grenze von vier Kilogramm hinausgehen.



Rehböcke

Der passionierte Rehwildjäger weiß: Ungarn ist Garant für hervorragende Bocktrophäen und einmalige Jagderlebnisse. Ab 15. April wird gejagt und es fallen, je nach Region, in der das Revier liegt, Böcke mit Gehörngewichten von 350 bis 500 Gramm. In unserem Portfolio bieten wir jedoch auch Reviere an, in denen noch stärkere Rehböcke gestreckt werden.





Kapitale Widder

Dank bester Hege und gesunden Beständen, können Sie in Ungarn auf traumhaft kapitale Muffelwidder mit Schneckenlängen von 80, 90 oder mehr Zentimetern waidwerken. Dies liegt insbesondere an der nachhaltigen und umsichtigen Bejagung in unserem Partnerrevier.

Wer einmal auf wirklich starkes, altes und kapitales Muffelwild jagen möchte, der kann sich auf eine traumhafte Jagdreise nach Ungarn freuen – wie nur wir sie im Angebot haben.

Niederwild

In Ungarn ist es, dank der landwirtschaftlichen Gegebenheiten und der oft sehr extensiv genutzten Flächen in einer insgesamt intakten Natur, auch heute noch möglich, hervorragend mit der Flinte zu jagen. Denn auch die Hege des Niederwildes hat in Ungarn eine lange Tradition. Ob Türkentaube, Fasan, Rebhuhn, Hase oder Kanin. Ob getrieben oder auf der Streife. Mit eigenem Hund oder eingejagtem Team vor Ort. Wir setzen Ihre Wünsche um!

Tschechien



Kapitale Widder

Wer außerordentlich starke Muffel erlegen möchte, den zieht es nach Lany. Vom 1. Oktober bis 15. November ist Jagdzeit und die Widder, auf die man pirscht oder ansitzt, sind extrem begehrenswert. Es ist mit Schneckenlängen von mehr als 80 Zentimetern zu rechnen, mit weiten Auslagen und einer sehr ausgeprägten Rillung. Die zu erreichenden CIC-Punkte bestätigen die Qualität der Trophäen aus Lany einmal mehr. In der Spitze erreichen die Widder über 220 CIC-Punkte.



Vollschaufler der Extraklasse

Genau wie die Muffelwidder, ist auch die Qualität der Damhirsche in Lany sehr gut. Geweihgewichte von vier Kilogramm und mehr machen deutlich, dass es eines der weltweit besten Damwildreviere ist. In der Brunftzeit im Oktober beginnt die Jagdsaison. Es werden nur wenige alte Hirsche für die Jagd freigegeben. Dies hält die Qualität extrem hoch und garantiert, dass man allerbeste Chancen auf einen kapitalen Hirsch hat. Wir empfehlen eine zeitige Buchung.



Sehr starkes Rotwild

Überragend ist auch die Qualität des Rotwildes. Die Hirsche erreichen Spitzenwerte von mehr als 240 CIC-Punkten. Es gibt nur ausgesprochen wenige Reviere, in denen gleich mehrere Wildarten in einer solchen Qualität vorkommen. Wenn im September die Brunftrufe des Rotwildes erklingen, beginnt in Lany die Jagd.

Die Jagd auf die brünftigen Rothirsche ist sicherlich ein besonders eindrucksvolles Erlebnis, das lange in Erinnerung bleibt.

Sikawild

Ob als Kombinationsjagd mit anderen Wildarten, wie Rot- oder Muffelwild, oder als Einzeljagd – die Jagd auf Sikahirsche in Tschechien ist sehr interessant.

In Lany kann man neben den japanischen Sikas auch die deutlich stärkeren Dybowsky bejagen.

Die Jagd auf Sikawild beginnt im September. Da die Forstdirektion Lany ein langjähriger Partner von Westfalia Jagdreisen ist, sind wir in der Lage, die Jagden individuell und zeitlich optimal zu terminieren und auch Kombinationen möglich zu machen.

Rumänien



In Rumänien erwarten Sie zauberhafte intakte Naturräume und traumhafte Wildbestände. Die Pirsch durch schier unendlich wirkende, nicht erschlossene Urwälder bringt starke Rothirsche und Hauptschweine in den Anblick. Das Gamswildvorkommen in dieser Region ist Weltspitze und beeindruckend für jeden Bergjäger.

Gamswild der Weltspitze

In den Südkarpaten, in Retezat und Fogarasch, liegen die Spitzenreviere für kapitalste Gemsen. 30 der 50 stärksten je erlegten Gemsen stammen aus diesen Vorkommen. Die nachhaltige und ordentliche Bejagung sind auch gegenwärtig Garant für Jagden der Spitzenklasse. Die Pirsch fordert dem Jäger einiges ab, auch wenn der höchste Berg nur 2.500 Meter hoch ist. Aufgrund der Wetterverhältnisse ist eine Jagd besonders im Oktober zu empfehlen. Wer eine besondere Gamsjagd sucht, der wird hier fündig!

Rothirsche in den Karpaten

Seit jeher zieht es Jäger aus allen Kreisen und aller Herren Länder in die Karpaten. Der Ruf eilt der herrlichen Landschaft und den einzigartigen Wildbeständen voraus. Die Magie zieht jeden in ihren Bann. Wer einmal einen der anstrengenden Pirschgänge gemeistert hat, kann sich dem Zauber der Karparten nicht mehr entziehen.

Auch heute ist die Brunft, die zumeist um den 15. September beginnt, die beste Zeit, um auf einen alten Hirsch zu jagen. Denn nur durch die erklingenden Brunftrufe des Hirsches kann man diesen in den urigen Wäldern entdecken.

Auch wenn die Jagd viel vom Jäger fordert, umso befriedigender ist der Anblick des kapitalen Recken. Realistisch sind Geweihgewichte zwischen sieben und neun Kilogramm. Selbst Hirsche mit mehr als zehn Kilogramm fallen immer wieder. Hier spielen neben Erfahrung und Fähigkeit auch die Entschlossenheit des jeweiligen Waidmannes eine entscheidende Rolle. Und nicht zuletzt muss noch die nötige Prise Glück dazukommen.

Unabhängig von der Trophäe stellt die Jagd in den Karpaten auf einen reifen Hirsch sicher die Krone der Rotwildjagd dar. In unseren hervorragenden Revieren vor Ort werden Jägerträume wahr!



Slowenien

Im Norden Sloweniens liegt das bekannte Bergrevier Kozorok Kamnik mit einer Fläche von mehr als 43.000 Hektar und einem hervorragenden Bestand an Gemsen, Rot-, Muffel- und Rehwild. Das Gebiet teilt sich in 12 Revierteile auf, welche von erfahrenen Berufsjägern betreut werden und zeichnet sich durch seine beeindruckende Landschaft aus. Lichte Bergwälder, Almwiesen, leicht begehbare und hochalpine Revierteile wechseln sich ab. Es ist ein einmaliges Jagen in einem herrlichen Bergrevier!



Gams-, Rot-, Muffel- und Rehwild – in einem Revier!

Gamswild ist die Wildart Nr. 1 in unserem Revier Kozorok Kamnik. Je nach Jahreszeit – die Saison beginnt am 1. August und endet am 31. Dezember – steht das Gamswild in unterschiedlichen Bereichen der Reviere. Der Berg Grintavec mit 2.558 Metern ist der höchste Punkt im Revier. Auf Gemsen wird aber zumeist deutlich tiefer gejagt, sodass man die schroffsten Teile des Revieres meiden kann. Unsere erfahrenen Jagdführer kennen das Gebiet wie ihre Westentasche und führen unsere Gäste gezielt an die aussichtsreichsten Stellen. Wer auf Gamswild jagen möchte, benötigt natürlich eine Grundfitness. Um die Jagd in unserem außergewöhnlichen Revier genießen zu können, müssen Sie aber kein erfahrener Bergjäger sein. Besonders schön: Im Revier gibt es einige rustikale, urige Jagdhütten. So können Sie die gesamte Zeit vor Ort verbringen und müssen nicht bis zu einer entfernten Unterkunft fahren.

Ullrich Speis
Eine besondere Gamsjagd

Gemeinsam mit meinem Bruder wollte ich meine erste Bergjagd bestreiten. Durch die Jagd auf einen Rehbock in Polen, kannte mein Bruder Westfalia Jagdreisen bereits. Nach einem langen Gespräch ist unsere Entscheidung auf eine Gamsjagd in Slowenien gefallen. Die erforderliche Fitness trauten wir uns zu – und so ging es im September los in das Revier Kozorok Kamnik. Der Ausblick bei der Jagd hat uns beide begeistert, ebenso die rustikalen Jagdhütten, die sich im Revier befinden. Die Jagdtage vergingen wie im Flug und wir beide konnten mit einem stolzen Gamsbock die Heimreise antreten.

Servus, Ulli

Auch die Rotwildjagd in Slowenien ist eine spannende Angelegenheit, denn die Hirsche ziehen bis in die hohen Lagen des Reviers. Es ist eine ebenso aktive wie erlebnisreiche Jagd. Die Rufe der imposanten Tiere lassen ein jedes Jägerherz schneller schlagen und steigern die Freude auf den ersten Anblick des kapitalen Recken. Die Hirsche tragen meistens lange, sehr symmetrische Stangen. Diese eindrucksvollen Geweihe sind jedoch oft viel leichter als sie aussehen – und bleiben deshalb preislich in einem sehr fairen Rahmen.

Auch der Bestand an Muffelwild ist in unserem Bergrevier herausragend. Die Pirsch aber ist eine Herausforderung, denn das Muffelwild kann extrem gut äugen. Für Liebhaber dieser Wildart eine tolle Aufgabe.

Vor allem zur Brunft im November bietet sich auch eine Kombination der Wildarten an. Zudem kann auf Rehwild gejagt werden – dies ist in dem sich permanent bietenden Bergpanorama immer ein Genuss. Aber auch hier wirken die Trophäen vom Ausmaß deutlich schwerer als sie letztlich sind.



Schottland

Die raue Landschaft und das spezielle Flair Schottlands haben ihre ganz eigene faszinierende Wirkung. Bei der Pirsch auf Rothirsche in den Weiten der Highlands oder der Jagd auf die pfeilschnelle Grouse – hier kommt jeder auf seine Kosten. Im April kann auf die hoch kapitalen Rehböcke in den Lowlands gewaidwerkt werden. Jagdlich gesehen ist Schottland die Spitzendestination.

Stalking the Highlands

Unser Jagdgebiet gehört zu den besten des Hochlandes und unsere Pirschführer, im Englischen „Stalker“ genannt, sind Vollprofis, die ihr Handwerk verstehen. Mit ihnen zu pirschen ist ein Erlebnis erster Güte. Dennoch ist die Jagd auf die Rothirsche hier eine besondere Herausforderung. Aktive und ambitionierte Jäger werden es lieben.

In der offenen Landschaft Schottland liegen die Vorteile eindeutig auf der Seite des Wildes, umso spannender wird es für den passionierten Jäger. Wer diese kunstvolle Jagd einmal miterleben durfte, den wird es immer wieder in die wilden Highlands mit ihrem ganz eigenen Charme ziehen.

Ab dem 21. Oktober darf Kahlwild bejagt werden. Wer sich für eine spezielle Kahlwildjagd interessiert, bei der Hirsche nicht mehr frei sind, der wird eine eindrucksvolle, fordernde Jagd erleben. Je nach Können sind mehrere Stücke Wild am Tag realistisch.



Kapitale Rehböcke

Im Nordosten Schottlands, nahe der Küste, liegen die Jagdgebiete mit unseren drei Revieren – in den Regionen Aberdeenshire und dem südlich angrenzenden Agnus. Sie zeichnen sich durch einen höchst abwechslungsreichen Landschaftstypus aus. Das vorherrschende Klima ist, abgesehen von den Bergregionen, vergleichsweise mild.

In diesen abwechslungsreichen Gebieten können Sie – von Laub- und Nadelwäldern, über offene Landschaften mit ihren typischen Wiesen und Feldern bis zu Moorlandschaften – alles sehen, was Schottland zu bieten hat.

Eben diese malerischen Landschaften bieten optimale Bedingungen für einen guten und gesunden Rehwildbestand mit höchst kapitalen Böcken. Gejagt wird hauptsächlich aktiv. Die Böcke werden von unseren erfahrenen Berufsjägern ausgemacht und auf der Pirsch erlegt. Vom Ansitz erfolgt die Jagd nur in wenigen Ausnahmefällen. Die Pirsch ist es aber, die dieses Jagderlebnis an der Küste Schottlands so besonders macht.

In unseren Revieren werden immer wieder hervorragende Medaillenböcke gestreckt. Die Gehörngewichte liegen durchschnittlich zwischen 300 und 400 Gramm. Auch Ausnahmetrophäen mit deutlich mehr Gewicht sind keine Seltenheit.

Jedes Revier hat sein ganz eigenes Flair und jagdlichen Vorzüge. Diese erläutern wir Ihnen gerne in einem persönlichen Gespräch.









Klassische Flug- und Niederwildjagden

Schottland und seine Niederwildjagden haben ihren ganz eigenen Charme und eine lange Tradition. Am berühmtesten sind die Grousejagden, man fiebert der Saisoneröffnung am 12. August, dem berühmten „Glorious Twelfth“, das ganze Jahr entgegen. Ganze Estates richten ihr Niederwildmanagement in den Hochmooren komplett auf die Moorhühner aus. Die besondere Herausforderung, die ein jeder Flintenliebhaber zu schätzen weiß: Die Grouse streichen blitzschnell ab und sind somit nicht so leicht zu erlegen.

Die Jagden haben Flair und Stil. Die oft urigen alten Stände, genannt Pits, sind von kleinen Steinen umrandet. Wenn die Treiberwehr sich nähert, sieht man bereits die ersten Moorhühner abstreichen. Wer schnell genug und gut mit der Flinte umgehen kann, hat hier ein Jagderlebnis besonderer Güte. Flintenspanner und gute Hunde sind selbstverständlich. Landestypische Unterkünfte mit ihrem schottischen Flair runden Ihre Jagdreise ab. Sie wählen zwischen gediegener Unterkunft, einem gemütlichen Cottage oder der Unterbringung in einem alten Schloss.

Jagen können Sie auch auf anderes Niederwild wie Schneehase, Fasanen, Rebhühner, Enten, Gänse oder Tauben. Wir beraten Sie gerne, und stellen Ihnen Ihre individuelle Niederwildjagd zusammen.

BERATUNG • BEWERTUNG • VERMITTLUNG

- Fachberatung rund um den An- und Verkauf von land- und forstwirtschaftlichen Immobilien sowie Eigenjagden
- Qualifizierte und insbesondere praxisnahe Bewertung als Grundlage für Ihre Entscheidungen
- Betreuung von der Objektanalyse bis zum Kaufvertrag

Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Internetpräsenz unter www.greif-meyer.de

GREIF & MEYER

FACHMAKLER FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFTLICHE IMMOBILIEN · IVD

Stöcken 14 · 53797 Lohmar · Telefon: 02206/911773

www.greif-meyer.de · welcome@greif-meyer.de



Südengland



Wer die Rehwildjagd schätzt, wird Südengland lieben.
Die Insel hat alles zu bieten, was sich das Jägerherz erträumt. Gute Bestände mit Böcken, die zur Weltspitze gehören. Die Landschaft und der hohe Stellenwert von Tradition, sowie der starke Wildbestand machen Südengland zu einem Kleinod für jeden Jäger.







Südengland – Heimat hochkapitaler Böcke

Untergebracht in schönen landestypischen Unterkünften, beginnt das Jagderlebnis im englischen Stil. Neben dem starken Rehwildbestand, ist auch das Niederwild eine wahre Wonne für das Jägerherz.

Gejagt wird auf der Pirsch, welche traditionell sehr langsam und gediegen abläuft. Die Pirschführer, im Englischen „Stalker“ genannt, kennen das Revier genau und führen Sie sicher an Ihren Bock.

Die landschaftlichen Gegebenheiten bieten die perfekten Lebensbedingungen für Rehwild. Unser erfahrener Partner vor Ort kennt seinen Bestand genau und weiß diesen durch richtige Hege und Schussvorgaben zu pflegen. Nur so ist es möglich, alte und kapitale Böcke mit Gehörngewichten von im Durchschnitt 380 - 480 Gramm hervorzubringen.

Der Süden Englands hat aber noch weit mehr zu bieten: Muntjaks und chinesische Wasserrehe sind hier beheimatet. Bejagt werden diese Wildarten von November bis März. Unsere Jäger kehren stets begeistert von ihrer Jagd auf „die kleinste Hirschart der Welt“ zurück.

Estland

In Estland, dem nördlichsten Staat des Baltikums, haben wir beste Reviere mit starkem Wildvorkommen. Wer auf Elche jagen möchte, ist mit Estland bestens beraten. Im Baltikum ist Estland das Land für Elchjäger, aber auch starke Sauen, kapitale Böcke, Biber, Luchse oder Wölfe können gestreckt werden.



Jagen in Estland

Das seenreiche Wald- und Hügelland mit vielen Mooren hinterlässt bereits beim ersten Anblick einen bleibenden Eindruck. Westlich dem estnischen Festland vorgelagert sind die großen Inseln Hiiumaa und Saaremaa. Sie sind etwa 30 x 50 Kilometer groß und verfügen über ausgezeichnete Reviere.

Besonderer Wert wird auf die nachhaltige Nutzung des Wildes gelegt, auch dadurch ist der Elchbestand so hervorragend. Die erfahrenen Pirschführer Estlands nehmen Sie mit auf die Jagd Ihres Lebens. Die landschaftlichen Eindrücke sind nur der Anfang, besonders spannend wird es während der Brunft.

Ab Mitte September beginnt die Jagdzeit, kurze Zeit später brunften die Elche. Jetzt kann die Rufjagd ausgeübt werden, die unsere Berufsjäger vor Ort perfekt beherrschen. Taucht erst der starke Bulle auf, stockt einem der Atem. Die Geweihgewichte der Bullen liegen zwischen 5 und 7,5 Kilogramm, der Anteil an Schauflern ist sehr hoch und dank der Topqualität der Reviere ist die Erfolgsquote unserer Gäste einmalig. Neben den Inseln haben wir auch auf dem Festland perfekte Jagdmöglichkeiten. Gastfreundschaft wird hier großgeschrieben – Sie werden sich wohlfühlen. Praktisch außerdem – die kurze Anreise: Der Flug bis in die Hauptstadt Tallin dauert nur zwei Stunden.

Finnland



Das Land der tausend Seen,

diesen Namen hat sich Finnland mit seinen zahlreichen Seen mehr als verdient. Sie prägen die Landschaft ebenso, wie die starke Bewaldung. Mit 86 Prozent Waldfläche ist Finnland das waldreichste Land Europas. Wir jagen im Süden Finnlands, nahe der Stadt Hyvinkää – diese liegt etwa 60 km von Helsinki entfernt. Die Reviere haben starke Bestände und bieten beste Jagdmöglichkeiten.

Jagen in Finnland

In Finnland angekommen, zieht die einmalige Landschaft Sie sofort in ihren Bann. Die vielen Wälder und Seen sind nicht nur beeindruckend, sondern sorgen auch für einen guten Wildbestand. Hier sind zahlreiche Wildtiere anzutreffen, die im Rest Europas selten zu finden sind.

Besonders bekannt ist Finnland für die Jagd auf Weißwedelhirsche und Elche. Die Weißwedel wurden 1934 in Finnland ausgesetzt und stammen ursprünglich aus Amerika. Der Bestand hat sich in den vergangenen Jahrzehnten hervorragend entwickelt und eine erfolgreiche und nachhaltige Bejagung ist möglich.

Die zwischen 70 und 100 Kilogramm schweren Hirsche werden vom Ansitz aus bejagt, denn sie winden und äugen ausgezeichnet. Auf Wunsch können die Tiere auch angepirscht werden, diese Form der Jagd ist jedoch sehr schwierig.

Das Geweih ist halbkreisförmig nach vorne und außen gebogen, bis zu sechs oder sieben Enden zieren die Hauptstangen. Die Jagd auf Weißwedel ist von Anfang Oktober bis Ende Januar möglich, in dieser Zeit darf auch das Kahlwild bejagt werden. Auf Grund des einmaligen Bestandes, ist die Erfolgsquote unserer Gäste sehr hoch.



Wer die Pirsch bevorzugt, kann neben Weißwedel- auch auf Elchwild waidwerken. Elche werden sowohl vom Ansitz, als auch auf der Pirsch bejagt. Neben den hervorragenden Jagdbedingungen und der einmaligen Landschaft, überzeugen die idyllischen Unterkünfte Finnlands, Sie werden sich fühlen wie unter guten Freunden.

Spanien



Herrliche Landschaften und traumhafte Wildbestände, die Jagd in Spanien ist einzigartig. Ein Land – vier Steinbock-Unterarten. Die vier Iberischen Steinwildarten: Gredos, Beceite, Sierra Nevada- und Ronda-Steinwild ziehen ihre Fährten durch die Mittelgebirge Spaniens. Aber dieses höchst interessante europäische Land hat noch weit mehr zu bieten – wie die Möglichkeit, auf kapitale Mähnenschafe und Niederwild zu jagen.





Iberische Steinböcke

Die vier Steinbock-Unterarten sind, wenn man von der Jagd in Spanien spricht, natürlich an erster Stelle zu nennen. Sie unterscheiden sich durch die Form ihrer Hörner.

Wir bieten die Jagd auf alle vier Unterarten seit Jahren an und können mit Stolz behaupten, dass alle unsere Jäger zum Schuss gekommen sind. Das besondere an Spanien ist, dass Sie kein erfahrener Bergjäger oder gar Alpinist sein müssen, um einen der faszinierenden Steinböcke zu erlegen. Die Landschaft ist nicht zu steil, man kommt ohne große Kletterkünste an das Wild. Unsere erfahrenen Jagdführer stellen sich auf Sie ein und orientieren sich an Ihren Bedürfnissen und Möglichkeiten. Haben Sie ihren Steinbock erst fest im Blick, werden Sie die Strapazen schon längst vergessen haben. Alternativ zu den Steinböcken können Sie auch auf das Mähnenschaf jagen oder an einer spanischen Drückjagd, den Monterias, teilnehmen. Diese Jagden haben ihr ganz eigenes Flair und sind sehr stillvoll. Wer kalte, verschneite Winter gewöhnt ist, wird sich an eine Jagd im mediterranen Raum sicherlich noch lange erinnern. Waidwerken können Sie auf Rot- und Schwarzwild, die Strecken sind häufig sehr hoch und ein Garant für Ihren Jagderfolg.

Aber auch Flintenliebhaber kommen in unseren Partnerrevieren auf ihre Kosten. Der Bestand an Niederwild ist sehr gut, besonders reizvoll ist die Jagd auf Steinhühner. Diese sehr flinken Hühner verlangen dem Jäger einiges an Können ab.

Neben den zahlreichen und sehr unterschiedlichen Jagdarten, ist auch die schnelle Erreichbarkeit ein Argument für eine Jagdreise nach Spanien.

Portugal





Sie sind das jagdliche Highlight der portugiesischen und spanischen Jäger – die Monterias. Bei den örtlichen Jägern genießt diese Form der Jagd einen hohen Stellenwert, denn die Tradition der Monterias geht mehrere Hundert Jahre zurück. Wer gerne eine Jagd im Mediterranen erleben möchte, ist hier genau richtig.

Monteria ...

... eine Drückjagd der anderen Art: traditionell, mediterran und eben typisch portugiesisch. Unser Jagdgebiet liegt in Alentejo an der Grenze zu Spanien und ist von Lissabon nur ca. 180 km entfernt. Am Flughafen werden Sie bereits von unserem Partner vor Ort erwartet und in Ihr Hotel gebracht. Dieses liegt etwa eine halbe Stunde vom Jagdgebiet entfernt und bietet ideale Bedingungen zur Erholung nach der Anreise.

Auch landschaftlich hat Portugal einiges zu bieten. Die hügeligen und teilweise bewaldeten Reviere bieten dem Wild ideale Bedingungen.

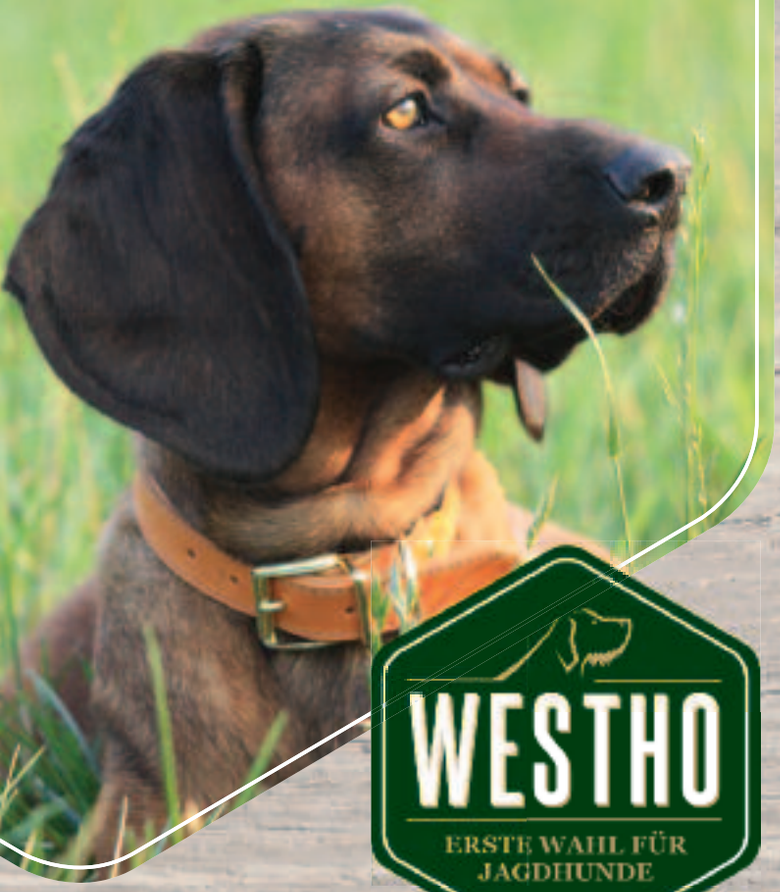
Gastfreundschaft wird in Portugal großgeschrieben. Die herzliche Art der Menschen vor Ort erweckt den Eindruck, unter guten Freunden zu sein. Auf gutes Essen wird viel Wert gelegt, entsprechend opulent fällt auch das Frühstück vor der Jagd aus.

Bei der Monteria werden auf großem Gebiet Treiben durchgeführt, bei denen je nach Revier zwischen 100 und 300 Hunde zum Einsatz kommen. Die Drückjagdstände befinden sich inmitten der mediterranen Landschaft Portugals, hier können Sie von einem sogenannten „Secretario“ unterstützt werden, welcher Sie auf heranwechselndes Wild aufmerksam macht. Wie bei jeder Drückjagd sind sichere und zügige Schüsse auf kommendes Wild ein Garant für reichlichen Jagderfolg. Nach der Jagd wird Strecke gelegt – diese liegt zumeist bei deutlich über 100 Stück Wild.

Die Jagden unserer portugiesischen Partner vor Ort, finden nur in speziell ausgesuchten Jagdgebieten statt. In diesen wird jährlich nur eine Monteria durchgeführt, so sind gute und hohe Strecken garantiert. Besonders spannend: es gibt die Möglichkeit einer Kombination mit der Jagd auf Rothühner. Die zu den Steinhühnern zählende Wildart ist pfeilschnell und fordert auch guten Flintenjägern einiges ab.

Nach mehreren spannenden Treiben endet der Jagdtag typisch portugiesisch bei gutem Essen und Wein.





Perfekt für unterwegs !

Klein, praktisch, *fresh*



WESTHO
ERSTE WAHL FÜR JAGDHUNDE

- 75% FRISCHES FLEISCH
- GLUTENFREI
- NUR NATÜRLICHE ZUTATEN
- SCHNITTFEST

TEL. 02161 / 82 88 55 - 0

WWW.WESTHO-PETFOOD.DE



Laser Line Logistics GmbH

Ihre Jagdtrophäen in guten Händen

Wir organisieren den Transport Ihrer Trophäen Weltweit

www.laserlinetrophaeen.com info@laserlinetrophaeen.com

Kontaktieren Sie uns für alle Anfrage: + 49 6103 924 830

Mehr Informationen finden Sie auf unsere Webseite

Kroatien

Nirgends findet Muffelwild bessere Bedingungen vor, als im milden Klima der norddalmatinischen Adria. Die Kalksteinmittelgebirge sind ideal für den nötigen Schalenabrieb und es gibt mineralreiche Äsung. Unter diesen Bedingungen entstehen Traumwidder.



Muffelwild

Weite Kreisbögen, sehr lange und massige Schläuche – Spitzenwidder mit über 90 Zentimeter. Solch einmalige Trophäen gibt es nur in Kroatien.

Aber die Jagd auf die begehrten Widder ist anspruchsvoll und die Pirsch anstrengend. Natürlich nehmen unsere Berufsjäger Rücksicht auf die Bedürfnisse ihrer Jagdgäste. So werden auch ältere Jäger zum Erfolg geführt, indem leichtere Pirschstrecken ausgewählt werden, die keine extrem gute Kondition erfordern.

Unter Muffelwildkennern gilt unser Revier als herausragend. In jeder Hinsicht, weil auch die Unterbringung und das gesamte Ambiente dazu einladen, eine rundum grandiose Jagd zu erleben.

Neben der Jagd auf höchst kapitale Widder haben wir auch beste Reviere für die Jagd auf Mähnenschafe und Gemsen. Die Widder der Mähnenschafe werden sehr stark und die Jagd auf dieses aus Nordafrika stammende Wildschaf ist sehr eindrucksvoll. Doch auch die Jagd auf die Gemse ist ein Erlebnis – sie fordert dem Jäger einiges ab, denn er muss sich seine Gams auf der Pirsch am Berg regelrecht erarbeiten.



Türkei



Ob an der Schwarzmeer-, an der Mittelmeerküste oder im Taurusgebirge im Süden – in der Türkei gibt es die besten Jagdgebiete für Bezoare und Keiler. Neben diesen einmaligen Jagdgebieten erwartet sie herzliche Gastfreundschaft und freundliche Menschen, welche die Jagd zu schätzen wissen.



Kapitale Keiler – Weltklasse!

Die Türkei – früher noch ein Geheimtipp, heute ein etabliertes Reiseziel für Schwarzwildjäger und ein Garant für allerbeste Pirschjagd auf kapitale Keiler.

Grundsätzlich jagt man im Norden, an der Schwarzmeerküste – sowie im Süden, an der Mittelmeerküste. An der Schwarzmeerküste sind Keiler von mehr als 200 Kilogramm keine Seltenheit, aufgrund des Habitats sind die Sauen an der Mittelmeerküste dagegen nicht ganz so stark. Die Trophäen sind in beiden Regionen jedoch erster Güte und sprechen für sich.

Wer einmal richtig Keiler jagen will, der wird dieses Schlaraffenland des Schwarzwildes lieben! Gejagt wird auf der Pirsch, auch in der Nacht, darum sollten bei der Planung die Mondphasen berücksichtigt werden. Da die Kirrungen oft weit voneinander entfernt sind, fährt man immer wieder mit dem Geländewagen von einem Hot Spot zum nächsten, um so die Chancen zu optimieren.



Bezoare – imposantes Bergwild

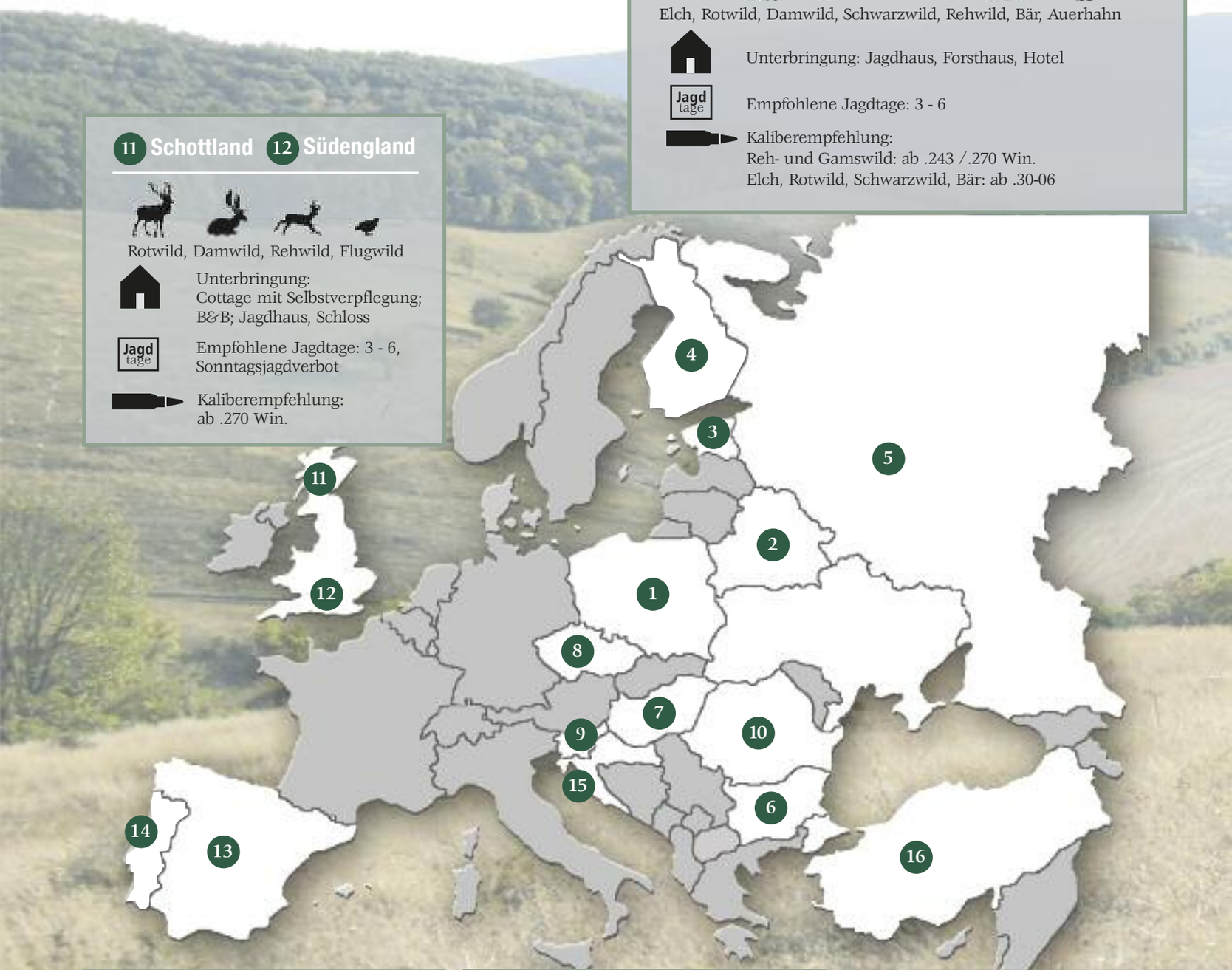
Bezoare kommen in den Hochgebirgsregionen vor, sie besiedeln die höchsten Berge des Landes. Um diese imposante Steinbockart zu bejagen, bedarf es einer guten Kondition und einiger Erfahrung, denn die Jagd ist sehr anspruchsvoll.

Unser Jagdgebiet im Taurusgebirge gehört zu den besten des Landes. Jährlich werden nur einige wenige Lizenzen vergeben, ein Garant für einen sehr kapitalen Bock. Bei starken Bezoaren messen die Hörner, die im Gegensatz zu den Alpen- und Sibirischen Steinböcken einen ovalen Querschnitt haben, 100 bis 120 Zentimeter. Besonders kapitale Bezoare können rund 130 Zentimeter erreichen!

Neben der großen Trophäe ist auch das restliche Erscheinungsbild beeindruckend. Die beigefarbene Decke mit dem dunklen, fast schwarzen Sattel, der sich vom dunklen Haupt bis zum Wedel und auf die Vorderläufe zieht, verleiht dieser Wildart eine besondere Schönheit.



JAGEN IN EUROPA



1 Polen 2 Weißrussland 3 Estland 4 Finnland 5 Europ. Russland 6 Bulgarien 7 Ungarn 8 Tschechien 9 Slowenien 10 Rumänien

Elch, Rotwild, Damwild, Schwarzwild, Rehwild, Bär, Auerhahn

Unterbringung: Jagdhaus, Forsthaus, Hotel

Jagd tage — Empfohlene Jagdtage: 3 - 6

Kaliberempfehlung:
Reh- und Gamswild: ab .243 /.270 Win.
Elch, Rotwild, Schwarzwild, Bär: ab .30-06

11 Schottland 12 Südengland

Rotwild, Damwild, Rehwild, Flugwild

Unterbringung:
Cottage mit Selbstverpflegung;
B&B; Jagdhaus, Schloss

Jagd tage — Empfohlene Jagdtage: 3 - 6,
Sonntagsjagdverbot

Kaliberempfehlung:
ab .270 Win.

13 Spanien 14 Portugal

Rotwild, Schwarzwild, Steinbock, Flugwild

Unterbringung: Finca, Hotel

Jagd tage — Empfohlene Jagdtage: 3

Kaliberempfehlung:
ab .270 Win. – .300 Win. Mag.

15 Kroatien

Muffel, Gams, Bär

Unterbringung: Jagdhaus
und Hotel

Jagd tage — Empfohlene Jagdtage: 3 - 6

Kaliberempfehlung:
ab .270 Win. – .300 Win. Mag.

16 Türkei

Rotwild, Schwarzwild, Steinbock

Unterbringung: Landhotels

Jagd tage — Empfohlene Jagdtage: 4 - 7

Kaliberempfehlung:
ab .300 Win. Mag.

Reisen mit Gewehr



- Das Gewehr muss bei der Fluggesellschaft **angemeldet** werden.
- Viele Länder und deren Reviere können mit Auto oder Bahn erreicht werden.
- Für die Ein- und Ausreise innerhalb der EU ist der gültige Personalausweis nötig.
- Ein Visum wird nur in Weißrussland und im Europäischen Russland verlangt.
- Mitnahme von Waffen für EU-Bürger in EU-Länder: EU-Feuerwaffenpass & Einladung sind erforderlich.
- Nicht-EU-Bürger benötigen eine Einfuhrgenehmigung der zuständigen Behörde.
- Weißrussland & Russland:
  Für diese beiden Länder ist eine Einfuhrgenehmigung notwendig (besorgt der Veranstalter über die zuständige Behörde).
- Schottland, England:
  Waffeneinfuhrgenehmigung mindestens 6 Wochen vor Reiseantritt beantragen.

Besonderheiten

- **Weißrussland:**
  Stärkstes zugelassenes Kaliber: 9,3 mm
  (.375 H&H und stärkere Kaliber sind verboten)
- **Schottland:**
  Hirsch- **und** Kahlwildjagd nur in einer bestimmten Kalenderwoche möglich, ansonsten entweder Hirsche **oder** Kahlwild
- **Schottland** und **England:**
  Jagd- und Angelverbot am Sonntag,
  Linksverkehr
- Es gelten in einigen Ländern **Nachtjagdverbote** nach deutschem Vorbild.
- **Ungarn:**
  Verbot der Erlegung von Geweihträgern auf Drückjagden.

Waffe und Optik



- Empfehlung: Universalkaliber ab 7 mm aufwärts (.300 Win. Mag.) verwenden
- Drückjagden:
  Drückjagdzielfernrohre verwenden (möglichst großes Sehfeld, kleine variable Vergrößerung: 1-6x24 bis 1,7-10x42)
- **Polen:** bei Drückjagden sind keine Vergrößerungen größer als 3,5fach erlaubt.
- Einzeljagd:
  Zielfernrohre (ZF) mit hoher Vergrößerung und hoher Lichtstärke verwenden (1,7-10x42 o.ä.)
- Bei Nachtansitz auf Keiler und Bär:
  Zielfernrohr mit hoher Lichtstärke verwenden (z.B. 2-12x56) o.ä.

Wetter und Kleidung



- Ähnlich den Verhältnissen in Deutschland sind die saisonalen Gegebenheiten in den **kontinentalen Ländern Europas** – deswegen kann die gewöhnliche Kleidung benutzt werden.
- Bei der **Bergjagd** ist es sinnvoll, immer **Wechselwäsche** im Rucksack zu haben.
- Bei Bergjagden ist es zudem sinnvoll, vorher den **Stockeinsatz** zu trainieren.
- **Schottland:**
  Die Pirschjagden in den Highlands sind körperlich anstrengend. Gute Funktionskleidung, atmungsaktive, aber wasser- und winddichte Kleidung ist ratsam.
- Generell für alle Pirschjagden gilt:
  Wasserdichte Schuhe (evtl. gefütterte Neoprenstiefel), darüber Gamaschen, leichten Rucksack mit Wechselkleidung mitnehmen.

Reisen mit Hund



- Hunde können mittlerweile in alle europäischen Staaten mitgenommen werden. Dies ist insbesondere für **Niederwildjäger** interessant.
  So können nicht nur in die **östlichen Nachbarländer,** sondern auch nach **England, Schottland** und **Skandinavien** Hunde mitgenommen werden ohne in Quarantäne bleiben zu müssen.
  (Bitte beachten Sie hier die jeweiligen Einfuhrbestimmungen z.b. Impfungen, ID-Chip etc.).

Trophäen mitnehmen?

- Präparierte und vermessene Trophäen können **in der Regel direkt mitgenommen** werden aus:
  Polen, Weißrussland, Bulgarien, Ukraine, Ungarn, Tschechien, Slowenien, Rumänien, Spanien und Kroatien.

  Bitte beachten Sie hier die jeweils gültigen veterinärärztlichen Einfuhrbestimmungen.
  Siehe auch Seite 113 („Gut vorbereitet“) Thema Trophäeneinfuhr.



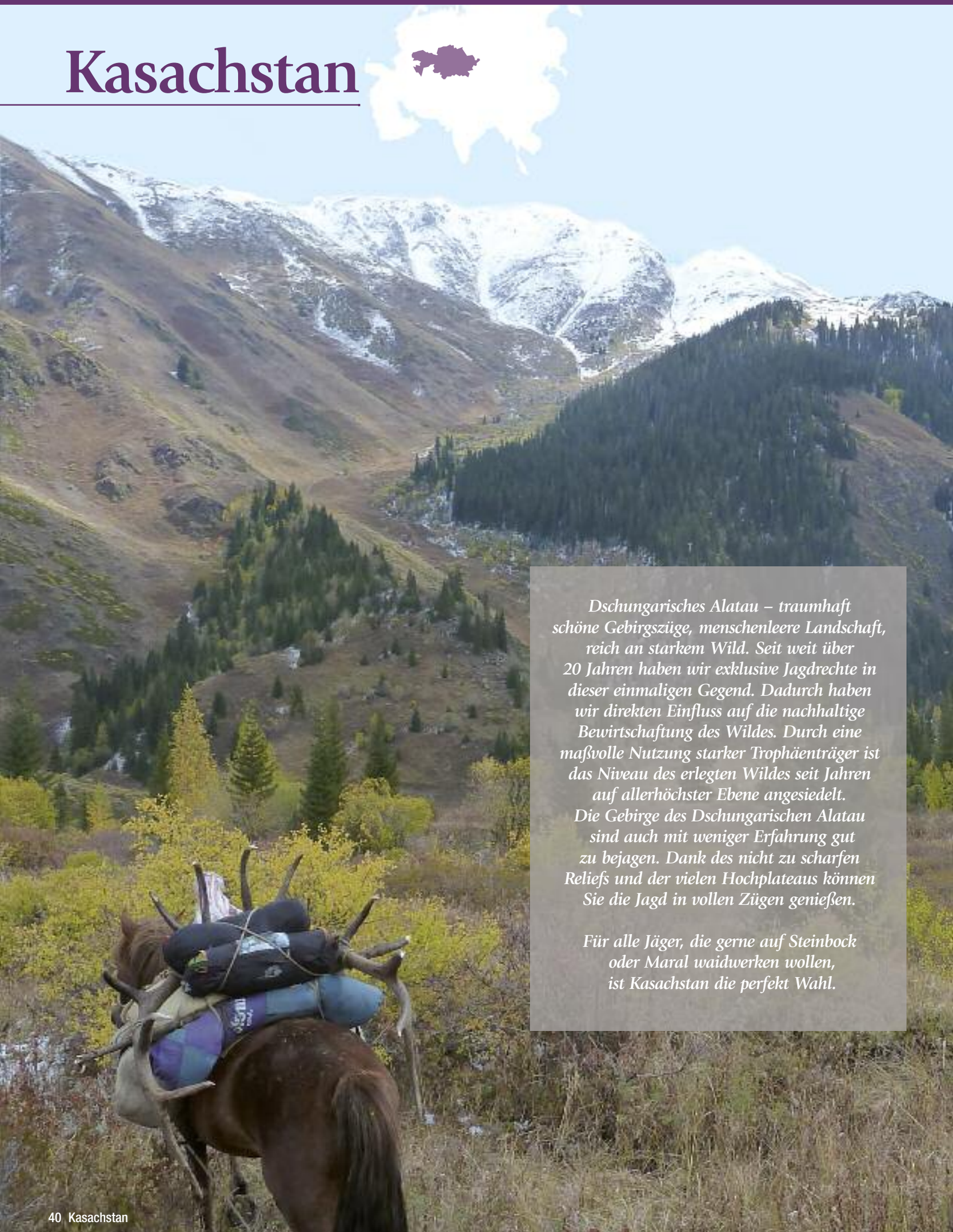


ASIEN

Gebirgszüge. Urwüchsige Wälder. Steppen.



Kasachstan



Dschungarisches Alatau – traumhaft schöne Gebirgszüge, menschenleere Landschaft, reich an starkem Wild. Seit weit über 20 Jahren haben wir exklusive Jagdrechte in dieser einmaligen Gegend. Dadurch haben wir direkten Einfluss auf die nachhaltige Bewirtschaftung des Wildes. Durch eine maßvolle Nutzung starker Trophäenträger ist das Niveau des erlegten Wildes seit Jahren auf allerhöchster Ebene angesiedelt. Die Gebirge des Dschungarischen Alatau sind auch mit weniger Erfahrung gut zu bejagen. Dank des nicht zu scharfen Reliefs und der vielen Hochplateaus können Sie die Jagd in vollen Zügen genießen.

Für alle Jäger, die gerne auf Steinbock oder Maral waidwerken wollen, ist Kasachstan die perfekt Wahl.

Steinwild

Weltweit sticht das Dschungarische Alatau mit seinem einmaligen Bestand an Sibirischem Steinwild hervor, nirgends in Asien ist die Population größer als dort. Aber auch die Schönheit der Landschaft, des rund 400 Kilometer langen und bis zu 80 Kilometer breiten Gebirgszuges, zieht jeden direkt in seinen Bann.

Der Name kommt nicht von ungefähr, hat er übersetzt doch die Bedeutung „Buntes Gebirge“. Hier werden Stress und Hektik zu Fremdwörtern; nach der ersten Akklimatisation im Jagdgebiet kann man sich auf das Wesentliche konzentrieren: auf die Jagd.

Sowohl quantitativ, als auch von der Qualität, überzeugt dieses Gebiet und hebt sich deutlich von anderen Revieren ab. Auf der Suche nach Steinwild wird gepirscht oder man ist mit einem trittsicheren Pferd unterwegs. Im Dschungarischen Alatau zu jagen, spricht alle Sinne an, denn in der besonders guten Zeit zwischen August bis zum Beginn des Novembers zeigt sich das Gebirge in all seiner Pracht.

Mit rund 110 Zentimeter Schlauchlänge fangen die guten Steinböcke an. Die etwa ab acht Jahren als jagdbar geltenden Böcke können aber noch weit stärker werden. Ab 125 Zentimetern wird von einer kapitalen Trophäe gesprochen, in unseren Revieren konnten aber auch immer wieder besonders kapitale Steinböcke gestreckt werden. Darunter auch solche mit 130 oder sogar über 140 Zentimetern.

Doch ganz gleich wie stark die Trophäe letztlich ist – die Jagd auf das Sibirische Steinwild bleibt im Jägerleben unvergessen. So individuell wie die Jagd selbst ist auch die Trophäe – mal mit mehr Auslage oder auch mit besonders starker Krümmung, immer jedoch mit ausgeprägten Schmuckwülsten.

Die Jagd auf den Steinbock in Kasachstan ist eine Jagd der Superlative und ein Muss für jeden Freund der beeindruckenden Böcke.

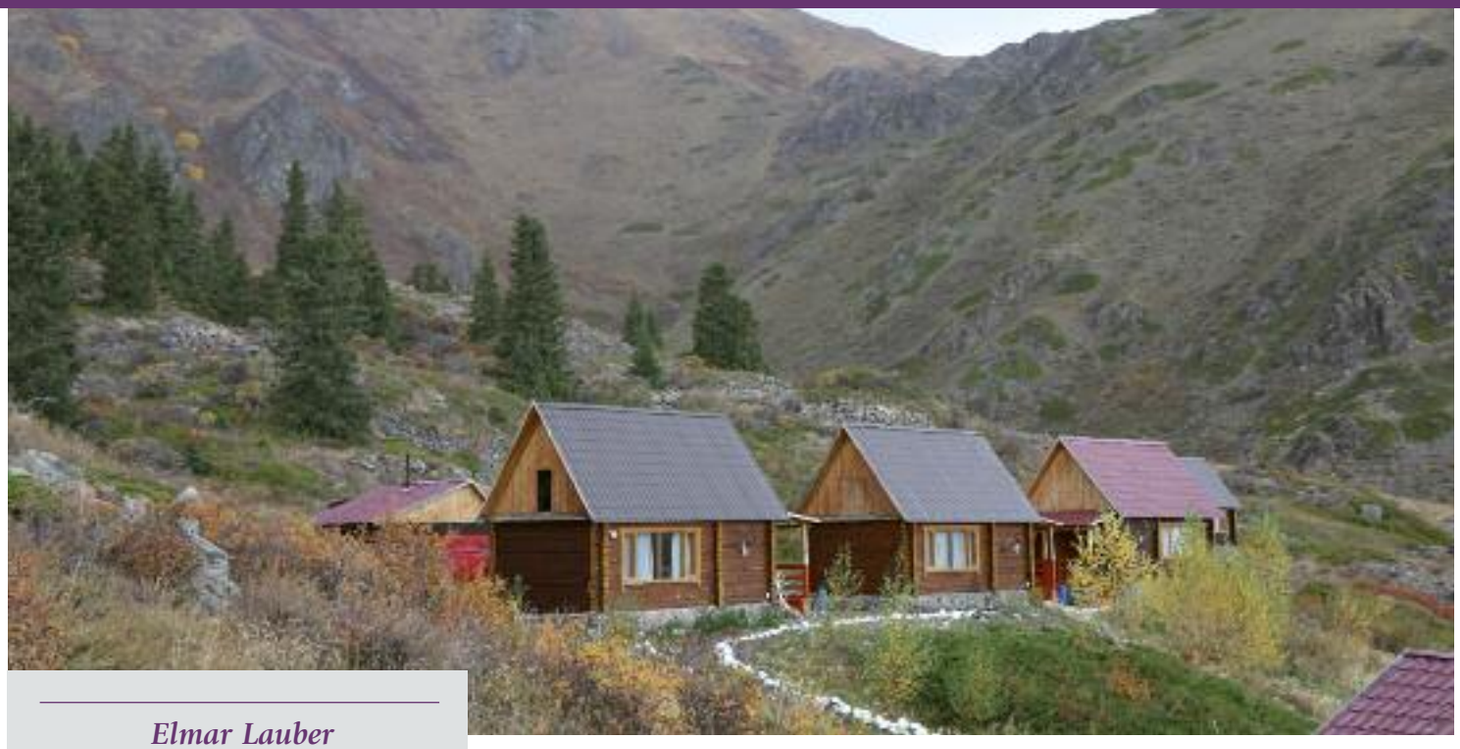






Kasachstan





Elmar Lauber
Kasachische Safari

Nach einigen Gebirgsjagden wuchs in mir der Wunsch, einen sibirischen Steinbock zu erlegen. Also entschloss ich mich, mit Westfalia nach Kasachstan ins Dschungarische Alatau zu reisen. Hier konnte ich neben Steinwild auch auf Marale jagen. Im Basis Camp angekommen, war ich vom einmaligen Anblick dieses bunten Gebirges fasziniert. Eine Landschaft die man sich beeindruckender nicht erträumen könnte, und mir wohl immer in Erinnerung bleiben wird.
Zu Pferd ging es dann weiter hinauf ins Gebirge – kam Steinwild in Anblick, pirschten wir zu Fuß weiter. Als der passende Bock anvisiert war, stockte mir der Atem – der Schuss brach und der kapitale sibirische Bock lag im Knall. Die anstrengende Pirsch war mit einem Mal vergessen.
Am kommenden Tag ging es zur Jagd auf einen Maral, die pfeifenden Brunftlaute klingen unwirklich und lassen die Marale wirken wie aus einer anderen Welt. Nahe eines kleinen Gebirgswaldes stand er – mein Maral – mit einem Rudel Kahlwild. Mein Jagdführer gab mir ein Zeichen und ich konnte den kapitalen Hirsch strecken.
Die Organisation dieser Jagdreise, in ein so fernes Land, wurde von Westfalia optimal betreut. Sowohl im Vorfeld als auch vor Ort habe ich mich stets in besten Händen gefühlt. Eine spitzen Reise mit allem, was man sich als Jäger erträumt.

Besten Dank an Westfalia für die tolle Organisation und dieses einmalige Erlebnis.

Marale

Die Marale sind eine Klasse für sich – wer starke Rothirsche kennt, wird vom erheblich stärkeren Maral begeistert sein.

Kasachstan ist das Topgebiet für die Jagd auf Maralhirsche. Hier sind die kapitalsten Marale Asiens beheimatet – die stärksten Hirsche tragen Geweihe, die teilweise über 150 Zentimeter lange Stangen haben. Und die Gewichte der Geweihe kapitaler Hirsche können jenseits von 13 und 14 Kilogramm liegen. In den vergangenen Jahren sind in unserem Jagdgebiet auch Marale gefallen, die 15, 16 und beim stärksten Hirsch sogar 17,8 Kilogramm Geweihgewicht hatten. Das sind aber auch in unserem Spitzengebiet absolute Ausnahme-Hirsche. Marale haben Leitergeweihe, die im Normalfall keine Krone ausbilden. Die besonders starken und langen Stangen haben wuchtige Enden und sind die imposante Krönung eines majestätischen Wildes. Rosenstöcke, die man mit beiden Händen umfassen muss und vor allem die oft langen Wolfsprossen mit teilweise über 50 Zentimetern, geben den Geweihen eine unvergleichliche Prägung. Bejagt werden die Marale im September zur Zeit der Brunft. Die Jagd in der Brunftzeit ist ebenso eindrucksvoll wie faszinierend. Auch wenn sich der Ruf des Marals von dem eines Rothirsches deutlich unterscheidet, löst er doch die gleiche Faszination aus. Das Pfeifen der brunftigen Hirsche ist weithin zu hören. Unsere erfahrenen Berufsjäger beherrschen den Brunftlaut perfekt und führen Sie zum Erfolg.

Die Unterbringung ist einmalig wie die Jagd selbst. Das gemütliche Basiscamp ist mit allem nötigen Komfort ausgestattet. Die Zeit im Camp lässt einen den Alltag vergessen und zur Ruhe kommen.

Neben kapitalen Steinböcken und imposanten Maralen kommt in Kasachstan natürlich auch anderes Wild vor. Argalis, Sibirisches Rehwild, Bären, Wölfe und selbst starke Keiler ziehen in Kasachstan ihre Fährten.

Es bestehen exzellente Möglichkeiten von Kombinationsjagden, wie sie besser kaum sein könnten.



Wenn Träume wahr werden ...

Ein Westfalia-Kunde berichtet über seine Jagdreise nach Kasachstan auf Maral und Steinbock

Planung und Anreise

Seit ich das erste Mal die kapitale Trophäe eines reifen Marals gesehen habe, war für mich klar, eine solche Traumtrophäe möchte ich auch mein Eigen nennen. Nach einer fachkundigen Beratung durch Westfalia stand fest – es geht nach Kasachstan ins Dschungarische Alatau auf Maral, kombiniert mit Steinbock. Vor Beginn der Reise hat mich das Westfalia-Team zu örtlichen Gegebenheiten, Reiseablauf und richtige Kleidung bestens beraten. Perfekt vorbereitet ging es los per Direktflug von Frankfurt nach Almaty. Vor Ort wurde ich freundlich empfangen und bei der Waffeneinfuhr unterstützt. Dann ging es gemeinsam mit den anderen Westfalia-Jägern weiter zum Basiscamp. Nach einer Stärkung packte ich meine Sachen für den nächsten Tag. Früh morgens fuhren wir weiter zum Zwischencamp; mit jeder Minute wuchs die Spannung auf die kommende Jagd. Im Camp angekommen ging es nach einer Stärkung und einem Probeschuss zu Pferd weiter.

Pfeifende Brunftlaute erfüllen das Gebirge

Der Blick auf dieses bunte Gebirge gab mir ein Gefühl der absoluten Freiheit und auf den ruhigen, trittsicheren Pferde fühlte ich mich absolut sicher. Unser Ritt dauerte einige Stunden und ich malte mir aus, wie die Jagd wohl werden wird. Die ersten pfeifenden Brunftlaute der Marale ließen in mir Anspannung aufkommen. Leider machte uns die nahende Dämmerung einen Strich durch die Rechnung. Der aus dem Bestand ziehende Maral war nur schemenhaft zu erkennen. Mein Jagdführer Alex sagte, dass wir am nächsten Morgen zeitig aufbrechen und uns nahe eines kleinen Gebirgswaldes in Position bringen werden. Am Morgen brachen wir auf bevor es hell wurde. Wir erreichten den Bergkamm, von dem wir am Vorabend die ersten Brunftlaute gehört hatten. Dann pirschten wir zu Fuß weiter. An geeigneter Stelle bezogen wir Position – das erste Licht begann, das Gebirge zu erhellen. Lange Zeit tat sich nichts und mich packte die Unruhe. Dann, endlich, nach einer gefühlten Ewigkeit entdeckten wir das Rudel mit dem Maral. Ich schaute durch mein Spektiv und zählte die Enden, aber Alex winkte ab – der Maral sei zu jung und zu schwach. Der am Vorabend vermutete starke Maral war nicht dabei.Wir machten uns auf den Weg zurück und weiter ging es zu Pferd, vorbei an einem Bachlauf, hinauf zu einem Plateau bis wir eine Gebirgskette erreichten. Immer wieder stiegen wir an vielversprechenden Stellen ab, um die Hänge abzuglasen. Wir hatten reichlich Steinwild und Marale im Anblick, aber noch war der Richtige nicht dabei.



Es verstrichen drei weitere Jagdtage, bis endlich auf über 700 Metern ein kapitaler Maral in Anblick kam. Sofort packte mich wieder die Anspannung. Die Distanz war aber deutlich zu groß, also umschlugen wir den Maral zu Pferd, um auf eine gute Schussdistanz zu kommen. Dann ging es zu Fuß weiter. Noch versperrte uns ein Fels den Blick auf meinen Maral. Uns gelang es, bis auf 220 Meter an das Rudel ran zu kommen. Der Anblick des treibenden Marals inmitten seines Rudels wird mir wohl immer in Erinnerung bleiben. Jetzt signalisierte mir Alex, dass der Maral passt. Ich ging in Anschlag, der Schuss durchbrach die Stille und bannte den Maral an den Anschuss! Als ich an ihn heran trat, verschlug es mir fast den Atem. Die Trophäe war einmalig! Der Maral wirkte um ein Vielfaches stärker als ich es durch mein Glas vermutet hatte. Ich war unendlich dankbar für das Erlebnis und langsam ließ die Anspannung nach. Alex machte sich daran, den Maral nach meinen Wünschen abzuschlagen. Dann packten wir zusammen und suchten uns einen geeigneten Ort für die Nacht.



Kapitale Böcke

Am nächsten Morgen ging es auf Steinwild. Nach dem gestrigen Erlebnis war ich noch voller Euphorie, was mir die Pirsch deutlich erleichterte. Den ganzen Tag ritten wir mit kleinen Pausen, in denen wir die Hänge abglasten. Es kam reichlich Steinwild in Anblick, aber der passende Bock war nicht dabei. Erst am siebten Jagdtag machte Alex eine Gruppe von drei Böcken aus. Die immense Distanz machte es mir nicht leicht, das gut getarnte Wild zu entdecken. Aber mit Alex Hilfe hatte ich die Böcke schließlich im Glas. Es schien der passende Bock dabei zu sein. Wir pirschten über den Gebirgskamm Meter für Meter näher. Wir hatten genügend Deckung, sodass uns die Böcke nicht eräugten. Hinter einer Felsformation positionierten wir uns, die Entfernung zur Gruppe betrug nur noch 240 Meter. Alex zeigte mir an, dass der rechte Bock ungefähr 120 Zentimeter lange Schläuche haben müsste. Ich visierte den kapitalen Bock an – alles passte und die Kugel verließ den Lauf. Der Bock zeichnete und lag nach kurzer Flucht nur wenige Meter vom Anschuss entfernt. Mein Herz schlug schneller, als wir uns dem erlegten Stück näherten. Der Anblick der gigantischen Schläuche dieses imposanten Steinbocks war unglaublich. Nach kurzer Ruhe am Stück wurde die Trophäe versorgt. Am kommenden Tag ging es zurück ins Zwischencamp, wo wir mit leckerem Essen und Tee versorgt wurden.



Mit einem Unimog fuhren wir am Abend zurück zum Basiscamp. Hier konnte ich in der beheizten Banja die letzten spannenden Tage Revue passieren lassen. Der Camp-Präpara-tor kümmerte sich um die Trophäen, die nach 24 Stunden gewogen wurden. Ich konnte es kaum glauben, mein Maral brachte stolze 14,3 kg auf die Waage und auch mein Stein-bock war mit 127 cm hoch kapital. Die Tro-phäen der anderen Jäger waren ebenso gut. Wir alle hatten faszinierende Jagderlebnisse hinter uns und jeder berichtete begeistert, was er erlebt hat.

Zum guten Schluss

Schließlich ging es ans Packen, die Abfahrt rückte näher. Die Trophäen konnten direkt mitgenommen werden und wurden mit unserem Gepäck verladen. Am Flughafen lief die Abwicklung von Waffen und Trophäen ebenso reibungslos wie bei meiner Anreise.

Insgesamt eine Jagd, die ich jedem nur empfehlen kann! An dieser Stelle auch herzlichen Dank an das Westfalia Team für die perfekte Organisation und mein bisher bestes Jagderlebnis. Ich freue mich bereits auf meine nächste Reise und weitere atemraubende Erlebnisse!

Kirgisien

Die stärksten Steinböcke leben in Kirgisien. Hier bejagen wir sie in den besten Revieren des Landes. Die Jagd in unseren Revieren ist auf Nachhaltigkeit ausgelegt, um das hohe Niveau zu halten. Der Weltrekordbock ist in unserem Revier gefallen; dies spiegelt die herausragende Trophengüte der Reviere wieder. Neben dem Steinwild, kann in Kirgisien auch auf das Tien Shan Argali gewaidwerkt werden.



Zentralasiatischer Steinbock

Er ist der Steinbock schlechthin, der stärkste Vertreter aller Steinbock-Unterarten: Der Zentralasiatische Steinbock. Mit einem Gewicht von 120 bis 150 Kilogramm und seinen majestätischen Schläuchen von durchschnittlich 110 bis 120 cm, ist die Begegnung mit einem solchen Bock ein wahres Erlebnis! In Kirgisien ist es aber auch möglich, Böcke mit Schlauchlängen von 135 cm und mehr zu erlegen. Denn wer sich auf den Weg nach Kirgisien macht, hat das perfekte Land gewählt, um auf diese imposante Wildart zu waidwerken.

Gejagt wird auf 3.000 bis 4.500 Meter Höhe, darum ist eine gute Vorbereitung auf die Jagd nötig. Eine Herausforderung, die ihre Mühen wert ist. Nicht ohne Grund wird Kirgisien „die Schweiz Asiens“ genannt; Gebirge wie Tien Shan und Pamir sind von herausragender Schönheit. Alle Steinbockjagden werden von erfahrenen Guides geführt, die das Jagdgebiet genau kennen und wissen, wo das Wild bevorzugt steht. Die exakte Ansprache ist für den Laien schwierig. Wichtig ist, dass der Bock alt genug ist. Unsere erfahrenen Berufsjäger kennen sich bestens mit dem Steinwild aus und beherrschen das Ansprechen perfekt.

Zur Traumtrophäe gehört eine gute Fitness, jägerisches Können und eine Prise Glück. Wer sich für Kirgisien entscheidet, hat eine erstklassige Wahl getroffen!





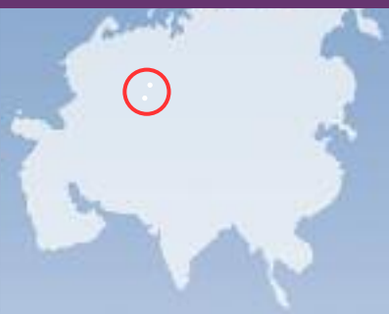
Tien Shan & Hume Argalis

Argalis sind eine Wildart, deren Bejagung nur einigen wenigen vergönnt ist. Die Jagd ist ebenso fordernd wie einmalig. Wer sich für die Jagd auf das Tien Shan oder Hume Argali entscheidet, hat definitiv einen unglaublichen Höhepunkt im Jägerleben vor sich!

Die edlen und kapitalen Tiere stehen in den Hochregionen der kirgisischen Bergwelt. Entsprechend muss man als Jäger eine gute Kondition mitbringen. Wir jagen in den besten, persönlich getesteten und ausgewählten Revieren, hier fallen starke Widder mit Hornlängen von 50 und 52 Inches. Aber auch phantastische Trophäen mit einer Länge von 58 Inches sind schon getreckt worden.

Wichtiger ist jedoch das Erlebnis, dieses majestätische Wild in Anblick zu bekommen, reife Widder auszumachen und anzupirschen. Der Schuss ist oft nicht einfach, weil die Distanzen am Berg weit sein können – man muss sein Handwerk beherrschen. Aber eben das ist es, was diese Reise zu einem jagdlichen Erlebnis der Extraklasse macht.

Kustanai&Kurgan



Kustanai und Kurgan – zwei Spitzenreviere mit hervorragenden Beständen. Der Kurgan liegt in Russland an der Grenze zu Kasachstan und ist der Klassiker unter den Zielen für die Jagd auf den Sibirischen Rehbock. Die Kustanai im Nordwesten Kasachstans hingegen hat sich vor allem in den letzten Jahren immer mehr als ein Revier der Spitzenklasse herauskristallisiert.



Kustanai – reife, kapitale Böcke

Kenner des Sibirischen Rehwildes wissen, dass die Kustanai derzeit das Topgebiet für die Jagd auf kapitalste Böcke ist. Die Provinz, gelegen im Nordwesten Kasachstans, zeichnet sich durch ein flaches und abwechslungsreich strukturiertes Terrain aus, bestehend aus landwirtschaftlichen Nutzflächen, Wiesen und Wäldern. Hier findet das Wild reichlich Äsung und ausreichend Deckung in den verstreut liegenden Hainen und Wäldern.

Durch die Erlegung vieler Weltklassetrophäen hat sich die Kustanai in den vergangenen Jahren einen Namen gemacht. Der geringe Jagddruck und die idealen Verhältnisse bedingen starke Gehörn- und Wildbretgewichte. Kaum eine Trophäe ist eindrucksvoller als die eines reifen und kapitalen Sibirischen Rehbocks. Eine Stangenlänge von bis zu 45 cm, der teils gewaltige Umfang und eine mitunter starke Perlung, verleihen dem Sibirischen Rehbock ein einmaliges Erscheinungsbild. Zudem sind die Böcke oft sehr reich an Enden – Achter, Zehner oder Zwölfer sind keine Seltenheit. Von einem kapitalen Rehbock aber spricht man ab einem Gehörngewicht von 1.000 Gramm. In unserem Jagdgebiet sind Trophäen jenseits von 1.400 Gramm dokumentiert – das macht deutlich: Wer in der Kustanai auf den Sibirischen Rehbock waidwerkt, befindet sich im besten Jagdgebiet Kasachstans. Eine solch kapitale Trophäe muss man sich allerdings verdienen, denn auf den Traumbock wird gepirscht. Ideal ist hierfür die Jagdzeit Mitte August bis Anfang September – dann ist Blattzeit und die Böcke sind sehr aktiv. Abgerundet wird die Reise durch landestypische gemütliche Unterkünfte und die leckere kasachische Küche.





Klassiker Kurgan

Der Kurgan ist sicherlich eine der Destinationen, die einem bei dem Gedanken an Sibirisches Rehwild in den Sinn kommt. Hier finden sich die kapitalsten Vertreter dieser Art in ganz Russland. Ein solcher Bock ist wohl an jeder Trophäenwand ein Blickfang.

Die abwechslungsreiche, gut strukturierte und äsungsreiche Natur wie auch die Landwirtschaft bieten gute Bedingungen für Rehwild. In der offenen Waldsteppe werden zusätzlich noch Wildäcker angelegt, sodass das Wild auch in den Wintermonaten reichlich Äsung bekommt. Die russischen Pirschführer sind stolz auf die hohe Qualität der Trophäen und der Reviere. Damit diese den Jagden erhalten bleibt, wird die Ausgabe der Lizenzen im Kurgan strengstens überwacht. In jedem Jahr wird nur ein begrenztes Kontingent vergeben. Wir haben fünf renommierte Reviere als Partner vor Ort. Diese achten auf die Einhaltung der strengen Vorschriften und sind ein Garant für erfolgreiche Jagden unserer Gäste.

In unseren Jagdgebieten erwarten Sie neben dem herrlichen Wildbestand auch gut ausgebaute und eingerichtete Jagdhäuser mit landestypischer Küche. Die spannende Jagd auf die starken Böcke erfolgt in der Brunftzeit oder im Oktober, wenn das Wild sich die nötigen Feistreserven anfrisst. Die langen Strecken werden mit dem Geländewagen zurückgelegt, die nicht allzu langen Pirschwege sind auch mit weniger Kondition gut zu bewältigen. Dennoch ist die Jagd anspruchsvoll, denn das Sibirische Rehwild ist viel scheuer und vorsichtiger als unser heimisches. Wer im Oktober jagt, hat zudem die Möglichkeit auf eine Kombinationsjagd auf Elche.

Tadschikistan



Tadschikistan besteht überwiegend aus Hochgebirge mit vielen kleinen Tälern. Fast die Hälfte des Landes liegt über 3.000 Meter – der höchste Berg ragt 7.495 Meter hoch auf. Aufgrund seiner großartigen Wildbahnen bietet Tadschikistan exklusive Jagden auf Argalis, Schraubenziegen und Steinböcke. In dieser einzigartigen Umgebung können aber auch kapitale Keiler gestreckt werden.

Marco Polo Argali

Der Hauptbestand des Marco Polo Argali befindet sich im Pamir-Gebirge Tadschikistans. In teils großen Rudeln stehen sie zwischen 3.500 und 5.200 Metern Höhe in steilen Wänden und auf ausgedehnten Hochplateaus. Widder und Schafe gehen dabei meist getrennte Wege. Nur in der Brunft zieht es die Widder zu den Schafen, um die sie teilweise erbittert kämpfen.

Das Erscheinungsbild der starken Widder zieht jeden sofort in ihren Bann. In Tadschikistan sind die Schnecken der erbeuteten Widder im Schnitt der vergangenen Jahre zwischen 52 und 58 Inches lang. Das bedeutet, dass aber auch immer wieder Widder fallen mit mehr als den magischen 60 Inches, also 152 Zentimetern! Zudem haben die Widder sehr starke Basisumfänge, diese lassen die Trophäe noch imposanter wirken.

Die Jagd auf ein Marco Polo Argali ist das absolute Toperlebnis für all jene, welche die Bergjagd schätzen.





Markhor

Eine Erfolgsgeschichte für sich: Die Markhorjagd. Sie spiegelt den Wert und den Nutzen nachhaltiger Ressourcennutzung in Form von Jagd erstklassig wider.

Eingebettet in ein großes Naturschutzprojekt namens Panthera – welches unter anderem das Ziel hat, Schneeleoparden zu schützen und die Wilderei komplett einzudämmen – spielt die nachhaltige Jagd eine große Rolle: Es werden nur einige wenige Lizenzen, im einstelligen Bereich, erteilt. Das dadurch erwirtschaftete Geld kommt der Dorfgemeinschaften vor Ort direkt zugute. Durch einen Teil des eingenommenen Geldes wird der Bau von Krankenhäusern und anderen wichtigen Einrichtungen finanziert.

Westfalia Jagdreisen ist seit Beginn des Projektes Partner der in Tadschikistan lebenden Menschen und hat die Arbeit des Wissenschaftlers vor Ort, der das Projekt leitet, aktiv unterstützt. Vor einigen Jahrzehnten noch, waren die Schraubenziegen stark bedroht. Heute haben wir wieder erstklassige, intakte Markhor Populationen. Warum? Weil die Schraubenziegen einen ganz anderen Wert bekommen haben. Das Erlegen einiger weniger alter Böcke nutzt allen Menschen in den ansässigen Dorfgemeinschaften. Um aber alte Böcke zu haben, muss man die gesamte Population schützen – und dazu tragen heute alle Menschen in den Dörfern aktiv bei.

Man kann es klar sagen: Die Bestände der Markhore hätten ohne die nachhaltige Trophäenjagd nicht überlebt. Dies verdeutlicht, wie wichtig die Jagd ist. Sie hilft den Menschen vor Ort, nutzt nachhaltig einen kleinen Teil eines Wildbestandes und ist auf die Zukunft ausgerichtet. Erlegt werden nur alte und hochkapitale Böcke, die beeindruckende, herrlich massige, gewundene Schläuche und eine besonders imposante Mähne haben.

Die Jagd ist anstrengend und fordernd – die Belohnung ist ein einmaliges Erlebnis und eine Trophäe besonderer Güte.

Die beste Jagdzeit beginnt im November und erstreckt sich bis Ende Februar.

Kapitale Keiler

Unser Jagdgebiet liegt rund 260 Kilometer südöstlich der Hauptstadt Duschanbe in einem Naturschutzgebiet, welches nicht betreten werden darf. Eine Ausnahme gilt nur für Jäger.

Das Schwarzwild hat hier sehr gute Fraßbedingungen und absolute Ruhe. Durch den so gut wie nicht vorhandenen Jagddruck gibt es sehr viele Keiler. Es besteht in unserem Revier die Möglichkeit der Einzel- und der Drückjagd. Bei den Drückjagden werden mehrere Treiben pro Tag durchgeführt. Man setzt zwischen den Treiben mit Geländewagen um und läuft dann das letzte Stück bis zu seinem Stand.

Tadschikistan ist bekannt für starke Sauen, es fallen immer wieder Keiler mit Gewehren über 25 Zentimetern und entsprechend starken Haderern. Wer die Jagd auf Schwarzwild schätzt, wird sich hier sehr wohlfühlen.





Sibirischer Steinbock

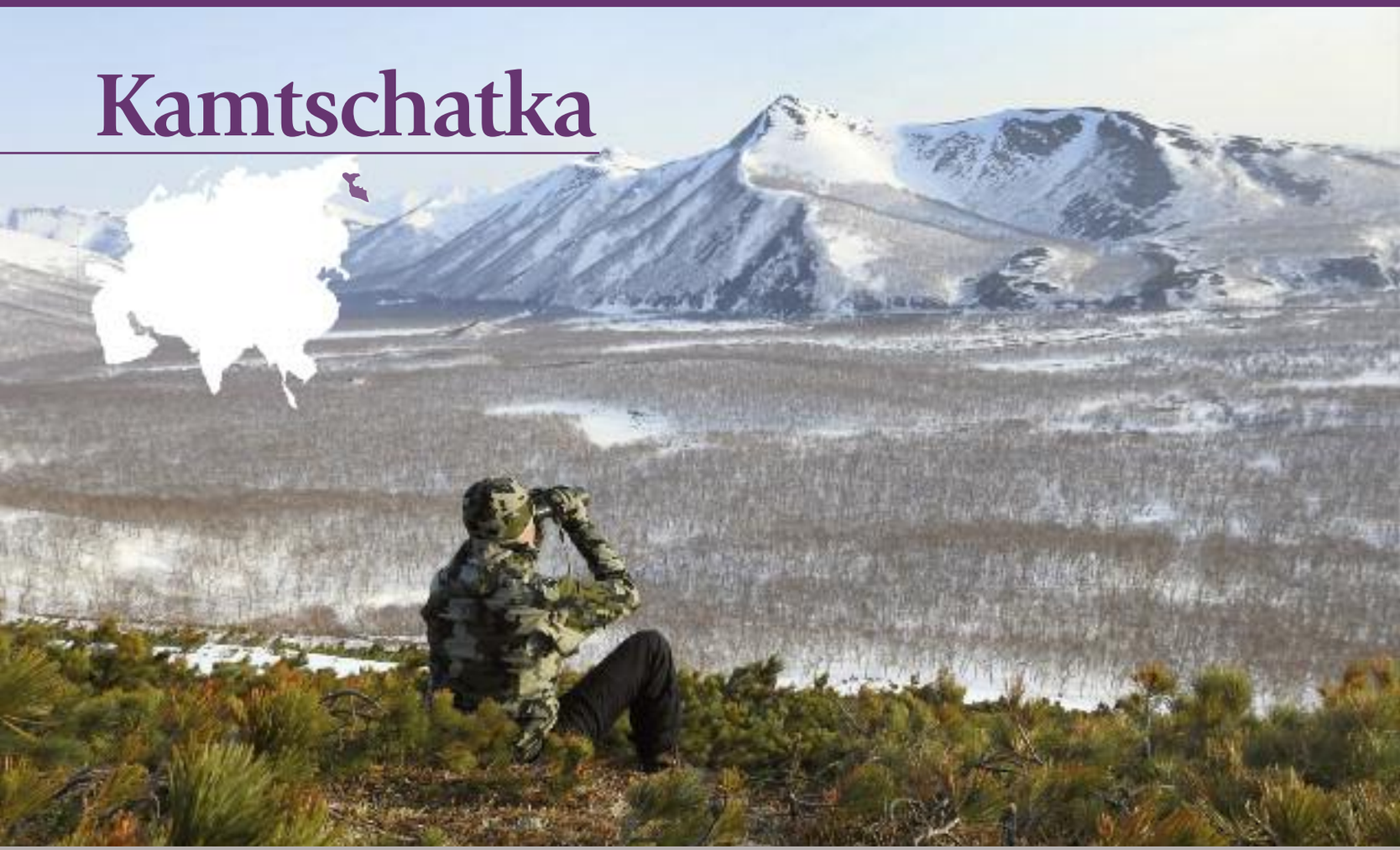
Auch die Jagd auf den Sibirischen Steinbock ist in Tadschikistan sehr zu empfehlen. Das Steinwild ist stark und von der Qualität nur noch mit jenem in Kirgisien oder Kasachstan zu vergleichen.

Im Balankik-Tal Tadschikistans liegt die Länge der Schläuche zwischen 100 und 110 Zentimetern. Gelegentlich fallen auch Steinböcke mit Schläuchen von 120 Zentimetern. Die Basis der Schläuche ist stark und sie werden von ausgeprägten Querwülsten geschmückt.

Wer eine solch einmalige Trophäe sein Eigen nennen möchte, muss sich gut vorbereiten und auf eine anspruchsvolle Jagd gefasst machen. Die Einstände des Steinwildes liegen auf einer Höhe von 3.500 und 4.000 Metern. Auch wenn die großen Strecken zu Pferd zurückgelegt werden, so wird der Steinbock dennoch zu Fuß angepirscht. Sie können davon ausgehen, dass pro Tag Strecken von fünf und zehn Kilometern zu Fuß bewältigt werden müssen. Das Gelände ist fordernd und verlangt dem Jäger einiges ab.

Die Unterbringung vor Ort erfolgt in einem Basiscamp mit den typischen Blockhütten oder beheizten Jurten. Je nach Einstand, können die Jäger auch in transportablen „Flycamps“ übernachten. Alles in allem eine fantastische Jagd, von der Sie noch lange berichten werden.

Kamtschatka



Schier endlose Weiten und hoch aufragende Berge – so zeigt sich die Tundra Kamtschatkas. Die unerschlossene Wildnis zieht einen direkt in den Bann – hier sollte jeder Jäger mindestens einmal in seinem Leben gewesen sein. Die Wildbestände sind gigantisch und kapital. Wer dass ursprüngliche und naturnahe Jagderlebnis sucht – der sollte sich für eine Jagd in Kamtschatka entscheiden.

Stärkste Elchbullen der Erde

Wer auf die stärksten Elche der Welt jagen möchte, der ist in Kamtschatka genau richtig. Schaufelgeweihe mit 30 Kilogramm und mehr, gepaart mit weiten Auslagen und einem extrem hohen Wildbretgewicht, findet man nur in Kamtschatka. Auf der größten Halbinsel Ostasiens, erreichen starke Bullen ein Gewicht von 600 Kilogramm, besonders kapitale Exemplare erreichen sogar 800 Kilogramm. Der Anblick dieser sanften Riesen lässt einem den Atem stocken. Aber ebenso faszinierend wie diese einmalige Wildart, ist auch die Landschaft Kamtschatkas.

Kamtschatka war lange Sperrgebiet, bis es 1990 schließlich auch für Ausländer zugänglich wurde. Westfalia Jagdreisen ist seit dieser Zeit vor Ort. Wir haben maßgeblich daran mitgearbeitet, das Gebiet jagdlich zu erschließen. Dadurch können wir nachhaltig die allerhöchste Qualität garantieren, wenn es um einen Elchbullen der Extraklasse geht.

Unsere Gastjäger jagen in freier Wildbahn, in absoluter Wildnis. Genau das ist es, was



die Jagd auf einen kapitalen Elchbullen zu etwas ganz Besonderem macht. Während man sich seinen Jagderfolg Stück für Stück erarbeitet, wächst die Freude auf den ersten Anblick, mit ihm steigt die Spannung und das Jägerherz pocht schneller. Die Möglichkeit auf einen Elch zu jagen, bieten wir zu zwei verschiedenen Zeiten an: Zum einen zur Brunft von Ende September bis Mitte Oktober, wenn die Bullen sehr aktiv sind und auf die „Rufe“ der Jagdführer reagieren. Eine absolut spannende aber auch anstrengende Jagd, denn es wird gepirscht. Die andere Möglichkeit

wäre zur Hochsaison im Winter, von November bis Dezember, wenn die Bullen bereits ihre Wintereinstände aufgesucht haben; man fährt das Jagdgebiet mit Skidoos ab, um auf ihre Fährten zu stoßen. Ist eine Fährte ausgemacht, dann geht es zu Fuß weiter – Sie pirschen durch die traumhaft schöne winterliche Landschaft Kamtschatkas.

Die Temperaturen sind niedrig, nur etwa -10 bis -15 Grad, aber es ist eine trockene Kälte, die gut zu ertragen ist. Man kann sich auf die Temperaturen vorbereiten – wir helfen gern beim Zusammenstellen der richtigen Ausrüstung. Die Erfolge dieser späten Jagden waren in den vergangenen Jahren hervorragend.



Kamtschatkas Braunbären

Auch bei der Jagd auf Braunbären spielt Kamtschatka in der ersten Liga mit. Hier ganz im Osten finden wir die stärksten Exemplare dieser faszinierenden Tiere.

Für die Bären ist Kamtschatka ein wahres Eldorado mit optimalen Fraßbedingungen. Dies liegt nicht zuletzt an den zahlreichen Flüssen, in denen es viele Lachse gibt. Dank des breiten Angebotes an Fleisch und Fisch erreichen die Bären schier gigantische Ausmaße – die stärksten Exemplare werden 500 bis 600 Kilogramm schwer. Neben den Braunbären auf Kodiak Island sind es damit die stärksten Bären der Welt.

Es gibt zwei Jagdzeiten für Braunbären: die Frühjahrs- und die Herbstjagd. Im Frühjahr, April bis Mai, wird das Jagdgebiet nach Bären abgesucht. Diese haben jetzt ihre Winterquartiere verlassen und sind auf der Suche nach Nahrung, um wieder neue Reserven aufzubauen. Sie sind jetzt sehr aktiv und in den Berghängen oder Niederungen anzutreffen. Im Frühjahr ist das Fell der Bären von bester Qualität und die Krallen sind besonders lang.

Bei der Herbstjagd stehen die Bären in der Blüte ihrer körperlichen Verfassung. Sie haben sich im Laufe der vergangenen Monate ordentlich Feist zugelegt und erreichen ihre Maximalgewichte. Gejagt wird von Ende August bis Mitte Oktober, gerade diese Jagd lässt sich hervorragend mit einer Elchjagd kombinieren.

Letztlich ist es eine Frage der persönlichen Präferenzen, wenn man auf einen Kapitalbär jagen will. Wenn Sie unschlüssig sind, welche Variante besser zu Ihnen passt, beraten wir Sie gerne. Wir und unsere Jagdführer vor Ort kennen Gebiet, Wild und Gegebenheiten genau und finden den optimalen Zeitpunkt für Ihre Jagd. Die Jagd und der Anblick eines Kamtschatka-Braunbären ist atemraubend und wird Ihnen, ganz gleich, ob im Frühjahr oder im Herbst, ein Leben lang in Erinnerung bleiben.



Kapitale Schneeschafe

Schneeschafe leben ausschließlich in Russland, wo es gleich fünf verschiedene Unterarten gibt. Eine ist das Kamtschatka-Schneeschaf, es ist das stärkste Schneeschaf Russlands. Starke Widder werden 90 bis 130 Kilogramm schwer und haben imposante Schnecken zwischen 90 und 110 Zentimetern. Besonders machen die Trophäe aber vor allem die kapitalen Basisumfänge. Diese belaufen sich bei einem reifen Widder zwischen 33 und 36 Zentimetern. Man braucht also beide Hände, um diese Traumtrophäe zu umspannen.



Die Bestände Kamtschatkas sind so stark, dass das Schneeschaf nicht dem Washingtoner Artenschutzgesetz unterliegt. Somit kann die Trophäe ohne CITES Papiere eingeführt werden. Gejagt wird in den Bergen in 800 bis 2.000 Metern Höhe. Anders als bei vielen anderen Bergjagden, ist das Relief nicht so steil. Aktiv ist die Jagd dennoch, denn wie bei Bergjagden üblich, werden die Tiere angepirscht. Die beste Zeit um auf die faszinierenden Tiere zu jagen, ist von August bis September. Die Jagd kann zeitlich sehr gut mit der auf Elche kombiniert werden.

Aserbaidschan



Aserbaidschan liegt im Kaukasus, an der Westküste des Kaspischen Meeres. Bis auf knapp 4.500 Meter ragt der höchste Berg einer wunderschönen Gebirgslandschaft auf. Im Ost-Kaukasus jagen wir auf den dort beheimateten Dagestan Tur, den größten Tur des Kaukasus. Neben der einmaligen Landschaft und den faszinierenden Tieren, macht die Gastfreundschaft der Menschen die Reise unvergesslich.

Dagestan Tur



Er ist der König der aserbaidschanischen Wildbahn – der Dagestan Tur. Bejagt wird er in der einmaligen Höhenlandschaft, auf ca. 2.000 bis 3.000 Metern. Die Jagd ist fordernd, da man den ganzen Tag zu Pferd und zu Fuß unterwegs ist. Eine gute körperliche Fitness ist also Voraussetzung für diese besondere Jagd. Zudem sollte man in der Lage sein, auch auf größere Distanz einen sicheren Schuss anzubringen. Dies soll keinesfalls abschrecken, ist jedoch wichtig, um sich optimal vorzubereiten.

Wir haben viele Reisen nach Aserbaidschan begleitet und können Ihnen daher alle wichtigen Informationen zur Reise, zur Ausrüstung und den vielen Spezifika aus erster Hand geben. Bisher sind alle von uns vermittelten Jäger erfolgreich gewesen. Wenn man gut vorbereitet nach Aserbaidschan reist, hat man eine echte Traumjagd vor sich.

Dagestan Ture sind eine beeindruckende Wildart, für die es sich lohnt, sämtliche Strapazen im Vorfeld in Kauf zu nehmen. Die bis zu 140 Kilogramm schweren Tiere, sind perfekt an die vorherrschenden Lebensbedingungen angepasst. Selbst in den steilsten Wänden finden sie Halt. Die Ture sind besonders geschickte Kletterer mit ihren kurzen, kräftigen Läufen. Die halbmondförmig gedrehten Hörner ragen ohne Schmuckwülste erst seitlich und dann wieder rückwärts. Die Böcke benutzen die Hörner wie einen Hebel, um sich an besonders steilen Ecken mit ihnen am Fels abzustützen. Dies erklärt, warum man oft abgeplattete Enden an den Hörnern alter Böcke findet – sie haben sie zigtausendfach in den harten Fels gestemmt. Die massiven Schläuche des Dagestan Tur haben beeindruckende Basen von 35 Zentimetern Umfang und erreichen Schlauchlängen von 85 Zentimetern. Auch hier gibt es immer wieder besonders kapitale Böcke mit 90 Zentimetern und mehr. Der stärkste gestreckte Tur hatte eine unglaubliche Schlauchlänge von 116,5 Zentimetern.

Aber nicht nur die Trophäe ist einmalig; vor allem die Jagdart, der Anstieg am Berg und der Anblick der großen Rudel von 50 bis 100 Tieren sind einmalig.

Ein Jagderlebnis der Extraklasse, welches Sie so schnell nicht wieder vergessen werden.

Kaukasus



Im westlichen Kaukasus leben die Kuban Ture – eine eigene Steinbockart. Vom Erscheinungsbild ähneln sie den im Osten lebenden Dagestan Turen, wobei die genetische Verwandtschaft mit den Bezoaren näher ist. Auf einen Kuban Tur zu jagen ist für jeden passionierten Bergjäger extrem interessanat – und ein unvergessliches Erlebnis.

Kuban Tur

Kuban Ture, auch als Westkaukasischer Tur bekannt, leben im Nordwesten der Republik Karatschai-Tscherkessien. Ihren Namen verdanken sie dem Fluss Kuban. Die Böcke erreichen ein Lebendgewicht von gut 120 Kilogramm und die Hörner, die seitlich und dann nach hinten schwingen, weisen sehr ausgeprägte Schmuckringe auf. Starke Kuban Ture haben 75 Zentimeter lange Schläuche, kapitale Böcke auch über 90 Zentimeter. Die Umfänge der Hornbasen liegen bei stattlichen 29 bis 31 Zentimetern. Die Jagden auf Kuban Ture führen ins Hochgebirge, es geht bis über die Marke von 3.000 Meter über NN hinaus. Auf dem Weg zum Basiscamp stehen trittsichere Pferde zur Verfügung, aber dann heißt es, zu Fuß weiter zu ziehen. Kenner wissen, wie schön der Kaukasus ist. Das Gebirge zählt zu den schönsten der Erde. Aber erfahrene Jäger wissen auch, dass die Jagd auf Kuban Tur strapaziös und fordernd ist. Deswegen sollte man gut vorbereitet die Reise antreten. Aber der jagdliche Erfolg, der sich einstellen wird und die gesamten Erlebnisse während der Jagd, machen die im Vorfeld betriebenen Anstrengungen wett.

Erfolgreich auf Kuban Tur zu jagen, ist eine besondere jagdliche Delikatesse. Der Erfolg am Berg schmeckt doppelt süß.





Gamswild

Neben dem Kuban Tur gibt es im Kaukasus auch Gamswild. Die Kaukasische Gams ist eine eigenständige Unterart, deren Kennzeichen die kurzen, dicken Krucken und die hellere Decke sind. Die Jagd ist in dieser Region eindrucksvoll, nicht zuletzt dank der einmaligen Aussicht. Das Gamswild wird aktiv auf der Pirsch bejagt, eine wahre Freude für jeden Bergjäger.

Mongolei



Menschenleere Landschaften und ihre faszinierende Weite machen die Mongolei zu etwas ganz Besonderen. Zudem bietet sie einen starken Bestand an großartigen Wildarten. Im Vordergrund stehen dabei die drei Argali-Arten, Steinböcke und Marale. Wer sich für eine Jagd in der Mongolei entscheidet, kehrt ganz sicher mit fantastischen Eindrücken und Erlebnissen zurück.

Land der Argalis

Gleich drei Arten der faszinierenden Tiere sind in der Mongolei beheimatet: Gobi-, Altai- und Hangai-Argali. Alle drei können bejagt werden, wobei jede ihren ganz eigenen Reiz hat.

Beginnen wir mit dem Gobi-Argali. Den Namen verdankt dieses Argali seinem Lebensraum, der Gobi-Halbwüste. Die beeindruckenden Tiere haben Schläuche von gut 40 Inches Länge, aber es fallen auch immer wieder starke Widder mit 44 Inches. Selbst die Basen sind stark und messen gute 16 Inches, das entspricht 40 Zentimetern. Beim Hangai-Argali, welches im Hangai-Gebirge der Mongolei vorkommt, messen die Schnecken kapitaler Widder 48 bis gut 50 Inches. Ebenso imposant sind die Basisumfänge, diese liegen bei 16 bis 18 Inches. Die dritte Argali-Art, das Altai-Argali ist das größte der Mongolei. Widder tragen 55 Inches lange Schnecken, möglich sind aber auch herausragende Trophäen mit über 60 Inches. Die Basen sind ebenso einmalig, diese messen bis zu 20 Inches, also 50 Zentimeter. Ganz gleich welche der drei Arten bejagt wird, die Trophäen und die Pirsch sind ein unvergessliches Erlebnis. Die schier unendliche Weite der Mongolei lässt einen jeden Stress des Alltags vergessen, die Pirsch ist spannend und der erste Anblick eines Argali lässt jedes Jägerherz höher schlagen.

Neben den Argalis können Sie auch weitere beeindruckende Tiere in Anblick bekommen, wie Steinadler, Maral, Steinbock oder Wolf.

Steinwild

Auch beim Steinwild, gibt es in der Mongolei zwei Unterarten, das Gobi- und das Altai-Steinwild. In den Hochebenen der Gobi leben die nach ihr benannten Steinböcke. Gobi-Steinböcke sind etwas graziler als die im Altai lebenden Steinböcke. Aber auch ihr Gehörn ist imposant. Die Schläuche erreichen Längen von 90 bis 105 Zentimetern. Kapitale Böcke haben sogar bis zu 115 Zentimeter und sind nicht nur wegen ihrer Trophäe begehrenswert.

Die Jagd in der weitläufigen Gobi-Halbwüste findet in einem faszinierenden Naturraum statt. Eine Jagd in einer so abgelegenen und menschenleeren Umgebung hat ein ganz besonderes Flair. Kommt dann der Traumbock in Anblick, ist das Erlebnis perfekt.

Im Westen der Mongolei liegt das Altai-Gebirge. Das hier vorkommende Steinwild wird etwas schwerer und die Trophäen der Böcke größer – mit Schlauchlängen von 100 und 115 Zentimetern; bei kapitalen Böcken sind bis 125 Zentimeter möglich. In unseren Revieren wurden auch schon Böcke mit 135 Zentimetern erlegt! Die Schlauchbasis ist stark und die Schmuckwülste besonders ausgeprägt.

Unabhängig von der Trophäe, ist die Jagd auf das Steinwild der Mongolei ein Erlebnis das kein Bergjäger verpassen sollte.



Altai-Maral

Nach einer zehnjährigen Jagdruhe dürfen Marale seit 2013 in der Mongolei wieder bejagt werden. Die Lizenzen werden sehr zurückhaltend vergeben. Umso schöner ist es, auf einen der begehrten Marale waidwerken zu dürfen. Durch dieses System gibt es in der Mongolei wieder gute Stückzahlen und ansprechende Trophäen.

Die Leitergeweihe der Altai-Marale bringen es auf Gewichte zwischen neun und zwölf Kilogramm, sehen aber nach mehr aus, was der oft spezifisch geringen Dichte der Stangen geschuldet ist.

Ein besonderes Erlebnis ist die Jagd auf den bis zu 400 Kilogramm schweren Maral während der Brunft. Jetzt erklingen die Brunftlaute, ein charakteristisches Pfeifen, das weithin in der Landschaft wahrnehmbar ist. Auch wenn diese Marale nicht so stark wie in Kasachstan werden, so hat die Jagd doch ihren ganz besonderen Reiz. Das Gebiet ist faszinierend, man hat die 5.000er Chinas vor Augen, die Unterbringung in den mongolischen Jurten ist stimmungsvoll und die Jagd zu Pferd oder zu Fuß eine grandiose Erfahrung.

Neben der Jagd auf die Altai-Marale kann auch auf den Wolf und die Mongolische Gazelle gejagt werden.



Pakistan



Punjab-, Blandford- und Afghanischer Urial

Uriale sind unter deutschen Jägern noch relativ unbekannt. In Pakistan sind gleich drei Unterarten der Uriale in verschiedenen Gebieten heimisch. Im Süden kann das Blandford-Urial bejagt werden, das Afghanische Urial im Südwesten und das Punjab-Urial im Westen Pakistans.

Die besten Jagdzeiten sind im Januar und Februar; die Jagdzeit beginnt am 15. November und endet am 15. März.



Blauschaf

Nur in Pakistan und Nepal kann auf dieses exklusive Wild gejagt werden. Lebensraum der Blauschafe sind die Bergregionen beider Länder, entsprechend anspruchsvoll ist die Pirsch auf Höhen bis zu 3.500 Metern. In Pakistan jagen wir bevorzugt zur Brunft im späten November und frühen Dezember. Die Jagdzeit erstreckt sich aber vom 15. November bis 20. April, sodass Sie beste Chancen haben, erfolgreich auf dieses wirklich einzigartige Wild zu jagen, das weltweit erst wenige Jäger erbeutet haben.

Kashmir-, Sulaiman- und Astor-Markhor



Wer das Besondere sucht, entscheidet sich für die Jagd auf eine der drei Markhor-Arten. Ein Jagderlebnis und eine Trophäe, die das Herz eines jeden Bergjägers höher schlagen lässt.

Im Nordwesten Pakistans ist der Kashmir-Markhor angesiedelt. Er erreicht ein Gewicht von rund 100 Kilogramm und gilt ab einer Hornlänge von 40 Zentimetern als kapital. Schon allein der Anblick dieser faszinierenden Tiere im Gebirge raubt einem den Atem. Die körperlich etwas schwächeren Sulaiman-Markhore leben im Gebirge Zentral-Pakistans, zwischen den Provinzen Punjab und Belutschistan. Die dritte Art, der Astor-Markhor, hat das größte Verbreitungsgebiet im äußersten Norden; sein Gehörn ist weit ausgelegt und in weiten Windungen geformt. Egal für welche Art Sie sich entscheiden, Sie erwartet eine fordernde und fantastische Jagd. Und die einmalige Trophäe wird in Ihrem Jagdzimmer alle Blicke auf sich lenken.

Starke Sauen

Wer an Jagd in Pakistan denkt, hat sofort die großartigen Bedingungen bei der Jagd auf Schwarzwild vor Augen. Die Bestände sind sehr stark, nicht zuletzt durch die optimalen Fraßbedingungen, die zu einer erhöhten Reproduktionsrate führen. Die Strecken vor Ort sind enorm: Eine Gruppe von zehn Schützen erbeutet an einem guten Drückjagdtag leicht 40 bis 60 Stücke Schwarzwild.

Uns stehen vor Ort 22 Reviere mit besten Wildvorkommen zur Verfügung, in denen die Jagden stattfinden mit mehreren Treiben pro Tag. Dadurch sind die Chancen auf Schwarzwild sehr hoch. Wer aber lieber einen starken Keiler auf der Pirsch erlegen will, kommt ebenso voll auf seine Kosten.

Pakistan ist der Traum für jeden passionierten Schwarzwildjäger und ein Garant für jagdlichen Erfolg.



Himalaya und Sindh Steinbock

Die Jagd auf einen Steinbock ist eine besonders schöne, wenn auch anstrengende Jagd. Im Gebirge erarbeitet man sich seinen Traumbock bei der Pirsch Stück für Stück. Für die Jagd auf die zwei in Pakistan beheimateten Steinbockarten gibt es nur wenige Lizenzen. Wer in den Genuss einer solchen Jagd kommt, wird noch lange davon berichten. Im Hindukusch, Karakorum und im Himalaya ziehen starke Himalaya-Steinböcke. Die Bestände sind sehr gut, die Böcke haben stark gekrümmte, mit prominenten Schmuckwülsten ausgestattete Hörner. Die im Südosten Pakistans lebenden Sindh-Steinböcke sind etwas schwächer und leben in mittelgebirgsähnlichen Landschaften in Höhen von 250 bis 600 Metern.

Ob Sindh- oder Himalaya-Steinbock – die Jagdreise wird unvergessen bleiben.



Iran



Transkaspischer Urial

Widder mit wuchtigen Schnecken, weiten Kreisbögen und einer ausgeprägten Mähne – das sind die begehrtesten Wildschafe des Irans: Die Transkaspischen-Uriale. Ihr Erscheinungsbild ist von höchster Anmut und sehr imposant. Wer einmal einen solchen Urial im Anblick hatte, wird dies in Erinnerung behalten. Die Schläuche der Widder werden über 100 Zentimeter lang und zeigen zumeist eine sehr gute und klare Riffelung.

Die stärksten Transkaspischen Uriale wurden in den vergangenen Jahren im Kopet-Dag-Gebirge und in der nördlichen Provinz Khorasan erbeutet.

Bezoar, Laristan Schaf, Rotschaf, Armenien Schaf

Die Qualität der Bezoarbestände ist im Iran ebenso gut wie in der Türkei, wenn nicht sogar höher. Der Jagddruck ist sehr gering. So sind die Chancen gut, mit etwas Geduld einen Bezoar zu erbeuten, der die Grenze von 130 Zentimetern überschreitet. Von uns wird hauptsächlich der Nordwesten des Iran bejagt, dort sind die stärksten Bezoare zu finden.

Das Laristan Schaf zählt zu den kleinsten Wildschafen der Erde. Widder werden etwa 40 Kilogramm schwer, ihre Schläuche erreichen aber beachtliche Längen. Bei normalen Längen von 63 bis 75 Zentimetern ist das Verhältnis Wildbret zur imposanten Hornwehr beeindruckend. Es sind auch schon Widder mit über 90 Zentimetern gefallen. Laristan-Schafe leben in den Regionen Fars und Laristan, im Südwesten des Iran. Die ebenfalls im Iran vorkommenden Rotschafe besiedeln in sehr guten Beständen den Norden des Landes. Im Albortz-Gebirge und in der Wüste Kavir gibt es die stärksten Rotschafe, deren Schnecken zwischen 78 und 85 Zentimetern messen bei Basisumfängen von 25 Zentimetern. Man kann diese interessante Wildart ausschließlich im Iran bejagen.

Zuletzt sind noch die Armenien-Schafe zu nennen, die zu den mittelschweren Wildschafen des Irans gehören. Widder haben eine Widerristhöhe von etwa 80 Zentimetern und bringen etwa 60 Kilogramm auf die Waage. Ihre Schnecken liegen im Durchschnitt bei 65 bis 72 Zentimetern Länge.





Kapitale Keiler

Starke Keiler sind seit Jahren Sinnbild für die Jagd im Iran. Nach wie vor kommen kapitale Keiler zur Strecke, deren Gewehre lang und breit sind – Längen über 24 Zentimeter sind realistisch – und die vom Wildbret sehr schwer sind. Das macht die iranischen Keiler so besonders beeindruckend. Durch den geringen Jagddruck in unseren Revieren ist das Schwarzwild auch tagaktiv. Gejagt wird hauptsächlich aktiv auf der Pirsch. Durch das angenehme Gelände ist die Jagd auch für ältere Jäger gut zu bewältigen. Zudem wird während der Pirsch immer wieder ausgeharrt oder angesessen.

Wer seinen Lebenskeiler vor sich hat, wird ohnehin jede Anstrengung sofort vergessen. Die Keiler des Irans gehören zu den stärksten weltweit.

Australien



Der Blick in die abwechslungsreiche Landschaft Australiens hat eine ganz eigene Magie, die jeden Naturfreund sofort in den Bann zieht. Besonders bekannt ist Australien für die Jagd auf Wasserbüffel – ein Erlebnis das seinesgleichen sucht.

Gewaltige Büffel

Im Norden Australiens, im Northern Territory, liegt das Carmor Plains Wildlife Reservat. Die Natur Australiens mit ihrer einmaligen Wildnis, bietet spektakuläre Jagdmöglichkeiten. Als erstes gilt es hier, die Jagd auf den Wasserbüffel zu nennen. Die Bullen werden schwerer als Kaffernbüffel, ihre Hornwehr mit den weiten Auslagen und den immensen Basisumfängen ist beeindruckend.

Die Jagd auf dieses schussharte Wild ist sehr spannend, denn man muss nah ran. Die Pirsch auf einen alten Bullen wird man nicht so schnell vergessen. Ist man erst nah genug am Traumbullen, stockt einem der Atem. Die schiere Größe der Tiere verleiht ihnen eine majestätische Erscheinung.

Dank des hervorragenden Bestands bekommt man viele Bullen in Anblick – sicher ist ein passender für Sie dabei! Unser Partner vor Ort ist ein ausgezeichneter Berufsjäger, der das Jagdgebiet und die Wildarten von Kindesbeinen an kennt.



Viele Wildarten – einmalige Jagden!

Neben der Büffeljagd hat Australien noch einiges mehr zu bieten. Starke Keiler, riesige Krokodile, wilde Bantengs, Scrub Bulls, Wildziegen und Flugwild.

Außerdem gibt es für Freunde des Angelsports beste Fischreviere mit Raubfischen wie Baramundis.



Neuseeland



Das oft als „grüne Insel“ bezeichnete Land bietet dem Reisenden ein Erlebnis der Extraklasse. Dünn besiedelt bei einer Fläche von 268.680 Quadratkilometern, haben Flora und Fauna noch reichlich Fläche, um sich zu entfalten. Wer einmal in dieses einmalige Land gereist ist, wird es lieben. Bejagt werden kann eine Vielzahl von Wildarten, vom traumhaft kapitalen Rothirschen über Thare und Gemse bis zu Wapiti und Schwarzwild. Hier gibt es alles, was das Jägerherz höherschlagen lässt.



Traumhirsche

Neuseeland ist für seine hochkapitalen Rothirsche bekannt. Untergebracht in einer Jagdlodge der Luxusklasse, beginnt die Jagdreise mit Stil und reichlich Komfort. Gelegen auf der Südinsel im Ahuriri Valley, inmitten Neuseelands spektakulärster Gebirgslandschaft, befindet sich Ihr Domizil auf Zeit. Von hier aus beginnt die Jagd auf die Hirsche – von Februar bis August.

Sicherlich am beeindruckendsten ist sie zur Zeit der Brunft von März bis April. Die Chancen auf eine starke Trophäe sind bestens. Wer von einem Hirsch mit mehr als zwölf Kilogramm Geweihgewicht träumt, kommt hier auf seine Kosten. Es gibt zudem gute Möglichkeiten der Kombinationsjagd – wir beraten Sie gerne.



Einmalige Bergjagden

In der Gebirgskulisse Neuseelands können Sie phantastische Bergjagden erleben. Hier gibt es die besten Jagdgebiete für die ursprünglich aus Nepal stammenden Thare. Die Bullen haben eine stark ausgeprägte Mähne mit über 20 Zentimeter langen Haaren, was ihnen eine besonders imposante Erscheinung verleiht. Neben der Trophäe macht das den Thar sehr begehrenswert.

Die Jagd auf Thar lässt sich ideal mit jener auf Gamswild kombinieren – beide sind im gleichen Gebiet heimisch. Auf Wunsch kann man sich mit Helikopter weit ausfliegen lassen oder alles zu Fuß meistern. In jedem Fall: eine unglaubliche Jagd.

JAGEN IN ASIEN

1 Kasachstan 2 Aserbaidschan 3 Kaukasus 4 Tadschikistan 5 Kirgisien 6 Mongolei 7 Pakistan 8 Iran



Maral, Sibir. Steinbock, Himalya-Steinbock, Argalis, Ture, Blauschaf, Blandford-, Punjab-, Afghanischer Urial, Schwarzwild,Wolf, Bär

Unterbringung: Jagdhaus, Jagdhütte, Zeltcamps

Jagd tage Empfohlene Jagdtage: 6 - 12

Kaliberempfehlung: ab .300 Win. Mag.

9 Kurgan 10 Kustanai



Sibirischer Rehbock, Elch

Unterbringung: Jagdhaus

Jagd tage Empfohlene Jagdtage: 4 - 8

Kaliberempfehlung: ab .270 Win.

11 Kamtschatka



Elch, Bär, Schneeschaf

Unterbringung: Zelt, Jagdhaus, Jagdhütte

Jagd tage Empfohlene Jagdtage: 8 - 12

Kaliberempfehlung: mind. ab .300 Win. Mag.

Australien



Wasserbüffel, Keiler

Unterbringung: Lodge

Jagd tage Empfohlene Jagdtage: 3 - 5

Kaliberempfehlung: mind. ab .270 Win.

Neuseeland



Rotwild, Gams, Thar

Unterbringung: Lodge

Jagd tage Empfohlene Jagdtage: 3 - 5

Kaliberempfehlung: mind. ab .270 Win.

Visumpflicht

- In folgenden Ländern besteht Visumpflicht: Kasachstan, Pakistan, Kirgisien, Tadschikistan, Aserbaidschan, Kaukasus/GUS, Kurgan/GUS, Kamtschatka/GUS.

Reisen mit Gewehr



- Das Gewehr **bei der Fluggesellschaft anmelden.**
- Gewehr und Munition **getrennt** transportieren und aufgeben.
- **Munition:** 40 Schuss mitnehmen (getrennt in einer stoß- und feuerfesten Box transportieren).
- **Zielfernrohr** abnehmen, aber nicht ins Handgepäck geben.
- **Am Abflughafen:** Melden Sie Ihr Gewehr am Check-in an, damit es vom BGS überprüft werden kann.
- **Am Zielflughafen:** Auch hier das Gewehr anmelden und das an Sie ausgehändigte **Dokument der Polizei** zusammen **mit der Migrationskarte gut aufbewahren** (Sie brauchen es für die Rückreise).
- Prinzipiell immer den **roten Bereich** für anmeldepflichtige Waren benutzen – niemals den grünen – und auf keinen Fall einfach durchgehen!
- In allen asiatischen Ländern wird eine **Waffeneinfuhrgenehmigung** verlangt.

Waffe und Optik



- Grundsätzlich gestreckt schießende Kaliber ab 7 mm aufwärts, universell empfehlenswert ist z.B. .300 Win. Mag.
- Variable Zielfernrohre (ZF) mit hoher Vergrößerung und hoher Lichtstärke (z.B. Swarovski Z6 2-12x50).
- **Spektiv** verwenden.
- **Entfernungsmesser** verwenden (besonders im Gebirge ist es schwierig, Distanzen zu schätzen).

Wildnisjagd

- Nehmen Sie bei jedem Pirschgang Ihre persönlichen Medikamente an sich sowie **GPS** und **Satellitentelefon** (wenn vorhanden).
- Für die **Jagd mit Pferd:**
  Achten Sie darauf, geeignete Hosen zu tragen (keine Jeans!), damit keine Hautabschürfungen entstehen. Ziehen Sie Gamaschen darüber.
- Im Winter im Gebirge und Hochgebirge:
  Das **Gewehr muss entfettet und entölt** sein, damit der Schlagbolzen nicht einfriert.
  Schloss und Schlagbolzen mit **Graphit** behandeln.

Besonderheiten

- **Neuseeland:** Linksverkehr
- **Neuseeland:** Strenge Hygienevorschiften beachten (z.B. kein Schmutz an Jagdstiefeln)
- **Iran:** Malariaprophylaxe, Krankenversicherungsnachweispflicht bei Visumantrag und ggf. bei Einreise
- **Kurgan:** Bei Jagden in Kurgan Schießstock mitnehmen.

Wetter, Kleidung, Basisausrüstung



- Asien ist groß.
  Jagden können im zeitigen Herbst oder im späten Winter stattfinden – deswegen ist die Kleidung auf die Region und die Jahreszeit abzustimmen.
- Gute Bergschuhe verwenden (Meindl, Hanwag u.a.).
- Nahtlose **Funktionssocken** tragen.
- Kleidung nach **Zwiebelschalenprinzip**, d.h. dünn und mehrere Lagen, wind- und wasserdichte Obermaterialien (bewährte Marken verwenden, z.B. Chevalier oder Härkila).
- Bei **Bergjagden** ist es sinnvoll, immer **Wechselwäsche** im Rucksack dabei zu haben.
- Generell **für alle Pirschjagden** gilt:
  Wasserdichte Schuhe, darüber Gamaschen, leichten Rucksack mit Wechselkleidung mitnehmen.
- Bei **Extremjagden** in den Gebirgen Asiens muss man ab und an auf ein provisorisches Fly Camp ausweichen, deswegen gehören immer an den Mann: ein kleiner Rucksack mit Isomatte (mind. 2,5 cm dick, selbstaufblasend z.B. Therm-a-Rest), Schlafsack und persönliche Medikamente.
- Ins Gepäck gehören außerdem Stirnlampe, Ersatzbatterien und Kabelbinder.
- **GPS** und **Satellitentelefon** mitnehmen (falls vorhanden)
- **Multitool** (z.B Leatherman)



Tipps

- Im Gebirge ist die UV-Strahlung sehr intensiv – immer **Sonnenschutz** verwenden (LSF 20+).
- **Lippenpflegestift** mit UV-Schutz verwenden
- Auch im Winter **Sonnenbrille** mit UV-Schutz tragen.
- Unentbehrlich bei jeder Gebirgsjagd ist ein **Entfernungsmesser.**
- Gebirgsjagden beanspruchen Mensch und Material, deswegen ist es ratsam, ein **zweites Zielfernrohr** mitzunehmen.
- Zum Schutz die Waffe bei der Jagd in einem leichten **Segeltuchfutteral** führen.
- Kleines Fernglas (8 - 10fache Vergrößerung) reicht, Spektiv ist hilfreich.
- Munition immer am Mann haben, manchmal legt man den Rucksack bei den letzten Metern der Pirsch ab.
- Marale und Argalis sind schusshart. Wir empfehlen Kaliber mit gestreckter Flugbahn und hoher Energie, min. 2.700 Joule.

Trophäen mitnehmen?



- Präparierte und vermessene Trophäen können **direkt mitgenommen** werden aus: Kurgan, Kasachstan.
- Aus Kamtschatka können Trophäen bis nach Moskau mitgenommen werden, von dort aus werden sie mit einer Spedition weitertransportiert.

Bitte beachten Sie die jeweils gültigen veterinärärztlichen Einfuhrbestimmungen.
Siehe auch Seite 113 („Gut vorbereitet“) Thema Trophäeneinfuhr.



AMERI

Unberührte Natur. Weite. Abenteuer!



KA

Kanada

Boreale Nadelwälder riesigen Ausmaßes, reißende Flüsse, Stille. Natur, die sich selbst überlassen ist und Wild, das seinen Namen zu Recht trägt.

Kanada ist ein Sehnsuchtsort, an den es Jäger zieht, die auf der Suche sind nach Begegnungen mit hochkapitalen Elchen, die eindrucksvolle Karibus, starke Schwarzbären und Pumas finden wollen. Die in die Berge aufsteigen auf der Suche nach Schneeziegen. Oder in die Eiswelt der Arktis reisen, um Polarbären und Walrossen nahe zu kommen.



Karibujagd

Im Nordwesten von British Columbia, an der Grenze zum Yukon, findet man unberührte Natur, hohe Berge und wilde Flüsse. Ideale Bedingungen für eine Jagd der Extraklasse. In Kanada gibt es die stärksten Karibus – wer also auf einen wirklich kapitalen Karibu waidwerken möchte, der kommt an Kanada nicht vorbei.

Während der Jagd kann in kleinen Hütten oder mobilen Zeltcamps übernachtet werden. Die Karibus, genauer die Bergkaribus, kommen im gesamten Jagdgebiet vor. Im Sommer sind sie meist in den höher gelegenen Teilen des Reviers anzutreffen. Dort können sie spezielle Pflanzen äsen und sich von den Insekten der Tiefebene fernhalten. Ab Mitte August ziehen sie wieder in tiefer gelegene Gebiete, so hat man während der Jagd dieses anmutige Wild häufiger in Anblick. Die Jagd ist spannend und eine Herausforderung, denn die Karibus können sehr gut äugen. Ist ein starker Bulle entdeckt, wird bis auf Schussentfernung gepirscht.

Die Qualität der Bergkaribus in unserem Jagdgebiet ist extrem hoch. In den vergangenen Jahren wurden bei uns die Nr. 1 und die Nr. 2 des berühmten Boone & Crockett Clubs erlegt. Die Hirsche haben wuchtige, lange Stangen mit massiven Basisumfängen und starken Schneeschaufeln.

Elche – die sanften Riesen



Die Könige Kanadas, haben ein beeindruckendes Erscheinungsbild, ihre schiere Grö-ße lässt sie majestätisch wirken. Kanada ist so groß, dass es gleich mehrere Unterarten dieser Wildart beheimatet. Die geringsten Elche kommen im Osten und Süden des Landes vor, die stärksten Elche ziehen im Nordwesten ihre Fährte.

Unser Hauptjagdgebiet liegt im Nordwesten, in der nordwestlichen Ecke von BC, der Provinz Britisch Kolumbien, an der Grenze zum Yukon. Die hier vorkommenden Elche gehören zu den stärksten Nordamerikas. Um den Traum eines wirklich kapitalen Elches wahr werden zu lassen, führt kein Weg an den Elchen des Nordwestens vorbei. Auslagen von mehr als 60 Inches sind hier keine Ausnahme, und eine Trophäe die sich mehr als sehen lassen kann. Wie bei anderen Wildarten auch, sind die Elche zur Brunft besonders aktiv.

Diese beginnt in unserem Jagdgebiet etwa Mitte/Ende September und endet in der dritten Oktoberwoche. In dieser Zeit suchen die Hirsche nach Kahlwild, jetzt gilt es, diesen Umstand der Aktivität und der Sichtbarkeit der Bullen zu nutzen. Die Wilddichte im Norden ist grundsätzlich nicht besonders hoch. Deshalb ist es bei einer Wildnisjagd besonders wichtig, Chancen zu erkennen und umgehend zu nutzen.



Neben einer ordentlichen Portion jägerischem Können, Biss und ein wenig Glück steht einer erfolgreichen Jagd nichts im Wege. Unsere erfahrenen Guides kennen Wild und Umgebung perfekt, zudem beherrschen sie den Ruf der Elche wie kein anderer. Die Spannung, wenn einer der Riesenhirsche in dem typisch schaukelnden Gang anwechselt, ist kaum zu überbieten. Wer einmal eine solche Jagd zur Zeit des Indian Summer erlebt hat, wenn sich die Blätter rot und gelb leuchtend verfärben, die Nächte bereits kalt und die Tage noch angenehm sind, der wird sich dem Bann der Jagd im hohen Norden kaum wieder entziehen können.

Kapitale Schwarzbären



Umgeben von Weinbergen, idyllischer geht es kaum, liegt die kleine Stadt Oliver im Süden British Columbias. Oliver ist Ausgangspunkt unserer Jagden und von großem Interesse für Schwarzbärjäger. Denn hier gibt es nicht nur viele, sondern auch in hohem Maße andersfarbene Schwarzbären: Zimtfarbene Bären, braune Schwarzbären oder auch rotbraune Varianten sind hier keine Seltenheit. Die Stärke der erlegten Bären ist sehr gut; sie liegt durchschnittlich bei etwa 200 Kilogramm. Unser Jagdgebiet ist groß und abwechslungsreich, dadurch können unsere Gäste je nach Wunsch, vom Ansitz aus oder mit einem Jagdführer auf der Pirsch jagen.

Die weiten Wälder und der Anblick der ursprünglichen Natur, sind nicht nur aus jagdlicher Sicht ein Hochgenuss. Neben Schwarzbären kommen ebenso zahlreich andere Wildarten vor wie Elche, verschiedene Hirscharten, Pumas oder Wildtruthähne. Das Jagdgebiet ist bequem mit dem Auto zu erreichen. Untergebracht in landestypischen und komfortablen Blockhäusern, lässt es sich entspannt und erholt zur Jagd aufbrechen.

Kanada



Schneeziege

Sie zählen zum begehrtesten Bergwild Nordamerikas. Wer auf diese einmaligen Tiere waidwerken möchte, begibt sich auf eine echte Bergjagd. Dementsprechend sollte der Jagd eine gute Vorbereitung vorausgehen.

Einmal im Anblick, ist das Erscheinungsbild der Schneeziege beeindruckend. Mit der weißen Decke, ihrer Gewandtheit im schroffen Fels und den typischen, kruckenartigen schwarzen Hörnern, passt sie perfekt in den alpinen Lebensraum. Die Jagd auf einen Billie, einen sehr starken Bock, steht bei vielen Bergjägern ganz oben auf der Wunschliste. Bei einer Reise ins entfernte Kanada, bietet sich eine Kombinationsjagd an. So lassen sich zum Beispiel Elch- und Karibujagden sehr gut mit der Jagd auf Schneeziegen verbinden, die vom 1. August bis zum 15. Oktober offen sind. Wir beraten Sie gern.

Polarbär – eine Jagd für Furchtlose

Hoch im Norden, am Polarkreis kann man die wohl größten Abenteuer erleben. Eisige Kälte und die schier endlose Schneelandschaft verzaubern einen sofort. Wer sich auf die Suche nach einem der kapitalen weißen Bären begibt, der muss sich auf dieses atemberaubende Abenteuer komplett einlassen.

Temperaturen unter -30 Grad, schneidend kalter Wind und Wild, das aus Ihnen, dem Jäger, auch schnell einen Gejagten macht – das sind nur einige Merkmale dieser Jagd. Eine Jagd für echte Abenteurer. Die weißen Riesen sind die Herrscher der Arktis, sie kennen im Grunde keine Furcht. Darum sollte man eine solche Jagd nur mit besonders erfahrenen Jagdführern machen, die sich mit der rauen Natur und dem Wild bestens auskennen.

Heute gibt es nach neuesten wissenschaftlichen Untersuchungen kanadischer Wildbiologen etwa 25.000 bis 30.000 Polarbären. Aber nur knapp 50 Lizenzen werden für Gastjäger erteilt. Es ist ein gleichermaßen exklusives wie auch nachhaltig gelebtes Vorrecht, auf einen Polarbär zu jagen.

Das durch die Lizenzen eingenommene Geld kommt den Indianern zugute, die das Jagdrecht haben. Zudem dient die nachhaltige Jagd letztlich dem Fortbestand der Bären.

Wer sich für die Jagd auf einen weißen Riesen entscheidet, hat die Wahl zwischen Frühjahrs- und Herbstjagd, die jeweils spezifische Vorteile mit sich bringen. Wir beraten Sie gerne ausführlich! Auch über eine Kombination mit Walross!





Puma – Abenteuer pur

Wenn der Schnee liegt, geht es auf Pumajagd. Im Winter kann in Kanada, in unserem exklusiven Jagdgebiet im Süden von BC, auf den Puma gejagt werden. Jedes Jahr werden nur einige wenige Lizenzen vergeben. Die Jagd auf die beindruckenden Berglöwen, wie Pumas auch genannt werden, ist eine Spezialjagd. Gejagt wird nur wenn Schnee liegt, dann geht es auf die Suche nach einer frischen Pumafährte. Die erfahrenen Pumajäger vor Ort erkennen, ob es sich um die Spur von Kuder oder Katze handelt und wie stark der Kuder, den es zu erbeuten gilt, in etwa sein wird. Speziell ausgebildete Hunde, die sogenannten „Blue Ticks“, werden bei passender Fährte geschnallt. Es wird dem Laut der Hunde gefolgt. Bei dieser Verfolgung muss es trotz aller Spannung schnell gehen, damit der richtige Zeitpunkt nicht verpasst wird. Sobald die Hunde die Distanz zum Berglöwen verringert haben und diesen mit entsprechender Intelligenz, also nicht zu rabiat, bedrängen, wird der Puma aufbaumen. Dann kann man sich vorsichtig nähern und mit gutem Schuss den Berglöwen erbeuten.

Bei der Jagd, in absoluter Wildnis, gilt es vorsichtig zu sein und sich auf die erfahrenen Spezialisten zu verlassen. Darum arbeiten wir ausschließlich mit einem vertrauenswürdigen kanadischen Profi zusammen. In den vergangenen Jahren hat sich das auch in den Jagderfolgen gezeigt: sie liegen bei 100%. Ideale Jagdzeit ist November bis Februar – wenn Schnee liegt.

Alaska

Wer in echter Wildnis, fernab von Straßen und Zivilisation jagen möchte, der ist in Alaska genau richtig. Unsere Jagdgebiete befinden sich einmal im zentralen Landesinneren und zweitens am Lake Clark, wo Sie vor und nach der Jagd in der exklusiven „Stonewood Lodge“ komfortabel untergebracht sind. Hier ziehen starke Elche, kapitale Grizzlys und anmutige Dallschafe durch die riesigen Wälder, entlang der Flüsse und in den Bergen Alaskas.



Jagen – Wildnis – Abenteuer

Ins Jagdgebiet werden Sie stilecht mit einem kleinen Buschflieger gebracht. Die Landung erfolgt an den aussichtsreichsten Stellen des schier riesigen Reviers. An diesem Tag ruht die Jagd, Sie beziehen das Fly-Camp und beginnen Ihr Abenteuer Alaska ausgeruht am kommenden Tag!

Bereits seit vielen Jahren arbeiten wir ausschließlich mit zwei renommierten Outfittern zusammen und das außerordentlich erfolgreich. Die erbeuteten Elche haben Auslagen zwischen 55 und 70 Inches – absolute Weltklasse, die daraus resultiert, dass nicht auf jeden passablen Bullen „Dampf gemacht“ wird.

Gejagt wird vom Kanu aus oder zu Fuß auf der Pirsch, in der Brunft ruft der Guide den Elch. Täglich gibt es so die Chance gleich mehrere Elchbullen in Anblick zu bekommen, man kann also auf den richtigen Elch warten. Kommt ein kapitaler Riese in den Anblick, ist dieser Moment atemraubend. Die majestätische Erscheinung lässt jedes Jägerherz schneller schlagen! Die Spannung dieser echten Wildnisjagd ist kaum zu überbieten, der Anblick der gigantischen Hirsche ist überwältigend. Aber man muss auch auf die alles bestimmende Kraft des Wetters eingestellt sein. Sie gibt vor, wie die Jagd verläuft, ob man ins Jagdgebiet aus- oder einfliegen kann. Ohnehin sollte man sich auf diese Art des Jagens gut vorbereiten, sowohl was die Ausrüstung, als auch die körperliche Konstitution betrifft. Aber eben dieses Erlebnis und die enge Verbindung zur Wildnis machen die Jagd auf die Elche Alaskas zu einem echten Abenteuer.

Neben dem Elchwild sind Grizzlys und Dallschafe die Hauptwildarten in unseren Jagdgebieten. Die Braunbären sind außergewöhnlich stark, es fallen Grizzlys zwischen 8,5 und 10 Fuß! Damit sind diese Bären stärker als die auf Kodiak, bzw. den Aleuten. Was unsere Braunbärjagden noch so besonders macht: Abends kehren Sie in die gemütliche Stonewood Lodge am Lake Clark zurück. Zur Jagd selbst sind Sie in überdachten Booten unterwegs – ist der passende Grizzly ausgemacht, wird er angepirscht.

Dallschafe jagen wir in der Alaska Range und der Brooks Range, den exklusivsten Jagdgebieten des Landes. Um die bisherige Qualität weiter auf höchstem Niveau zu halten, bieten wir nur eine streng limitierte Anzahl Jagden auf die traumhaft schönen Wildschafe an.





Grönland



Wildnis und Weite – wohin das Auge reicht.
Grönland hat eine abwechslungsreiche Landschaft und eine sehr geringe Bevölkerungsdichte,
somit sind Jagden in völlig unberührten Bereichen möglich. In diesem besonderen Teil der Erde
kann auf Moschusochsen gejagt werden. Trotz der spärlichen Vegetation,
die durch den kurzen Sommer bedingt ist, ist jede Pirsch durch die sanft rollenden Hügel ein Genuss.
Das Auge streift weit und irgendwann zeichnen sich am Horizont dunkle Punkte ab.
Das sind sie, die sich in der kargen Landschaft bewegen: Moschusochsen!



Moschusochsen – Faszination pur

Die Jagd auf Moschusochsen ist, besonders zur Winterzeit, ein Erlebnis der Extraklasse. Begleitet von Schlittenhunden und warm eingepackt, beginnt eine reizvolle Jagd.

Moschusochsen sind ein außergewöhnliches und uriges Wild. Ihr langes Deckhaar reicht bis auf den Boden, ihre Hornwehr ist trutzig nach vorn gewandt, der Boss ist breit und von faszinierender Struktur. Man erkennt auf den ersten Blick, dass dieses Wild die perfekte Adaption an einen Lebensraum ist, der von langen Kälteperioden beherrscht wird. Dank nachhaltiger und schonender Bejagung, sind die Bestände Grönlands sehr gut. Wir jagen hier mit dem besten Outfitter Grönlands.

Im Jagdgebiet angekommen, ist meist schnell Wild im Anblick. Die erste Begegnung mit den Tieren in dieser rauen und urtümlichen Eislandschaft ist einmalig. Ist erst Wild entdeckt, wird dieses angegangen und gezielt angesprochen. Ist ein schussbarer Bulle dabei, dann plant man die finalen Meter, um in die passende Position zu kommen.

Kombiniert werden kann die Mochusjagd grundsätzlich mit einer Jagd auf Karibu. Allerdings kommt es dann auf die Jahreszeit an, da die großen Karibuherden sehr weit ziehen und nicht immer im Jagdgebiet sind. Nach erfolgreicher Moschusochsenjagd kann aber auch auf Schneehase, Schneehuhn oder Eisfuchs gewaidwerkt werden.







Argentinien



Patagonien

Unsere Jagdgebiete im Süden Argentiniens stehen für Exklusivität und Qualität bei der Rotwildjagd. Algar und Calcatre sind für Hirschjäger mehr als eine Reise wert. Auf gut 35.000 Hektar können unsere Gäste nach Herzenslust in den Weiten der patagonischen Landschaft pirschen. Neben starken Rothirschen ziehen hier die seltenen Davidshirsche ihre Fährte!

Kapitale Hirsche

In Argentinien angekommen, beziehen Sie eine der beiden Jagdlodges, die einen ausgesprochen hohen Komfort bieten und ideal zur Erholung nach der Jagd sind. Unsere Gäste können auf Wunsch zur Jagd ausreiten, pirschen oder kurze Fahrten mit dem Geländewagen unternehmen. Jede Jagdart hat dabei ihren ganz eigenen Reiz. In der urwüchsigen Landschaft, die durch Weite und sanft rollende Hügel gekennzeichnet ist, steht viel Wild.

Spannungsgeladen ist die Jagd zur Zeit der Brunft – das Angehen der Rudel ist während dieser Zeit besonders reizvoll. Von der Trophäenstärke her kann man Rothirsche jenseits der 10-Kilo-Klasse erwarten!

Eine Besonderheit besteht hier auch in der Jagdmöglichkeit auf den seltenen Davidshirsch. Es handelt sich um die einzige Population von noch freilebenden Davidshirschen in Argentinien.

Ist die Jagd auf Hirsche erfolgreich beendet, kann mit der Flinte gejagt werden. Nirgendwo lassen sich solch hohe Tagesstrecken an Tauben und Enten erbeuten. Insbesondere die Taubenjagden, die in der Nähe von Buenos Aires stattfinden, sind absolute Weltklasse.





La Pampa

Am Rio de la Plata, gut 700 Kilometer westlich von Buenos Aires, befindet sich unser zweites argentinisches Revier. Hier finden sich kapitale Rothirsche und Blackbucks. Außerdem gibt es Dam-, Axis- und Schwarzwild, Pekaris, Wasserbüffel und verschiedene Wildschafe. Und natürlich auch Pumas!

André Straetmann
Taubenjagd in Argentinien

Ich und drei meiner Bekannten sind begeisterte Niederwildjäger. Bereits seit einiger Zeit hatten wir den gemeinsamen Traum einer Taubenjagd in Argentinien. Schließlich haben wir über Westfalia gemeinsam eine Reise gebucht.
Nach Ankunft am Flughafen Buenos Aires wurden wir freundlich in Empfang genommen. Bis zu unserer Finka waren es nur gute zwei Stunden mit dem Auto, die Zeit verging wie im Flug. Die Lage mitten im Jagdgebiet war ein absoluter Traum.
Am Tag nach der Anreise ging es für uns los, der Himmel wurde buchstäblich schwarz, so viele Tauben hatten wir im Anblick. Entsprechend hoch ist auch unsere Strecke am Ende der Reise ausgefallen. Wir haben gemeinsam rund 16.300 Tauben erlegt – und das in nur 4 Jagdtagen. Da täglich mehrere hundert Schüsse fallen, haben wir mit Westfalia ein individuelles Jagdmodell besprochen und uns nach zwei Tagen einen Ruhetag gegönnt. Bei bester Verpflegung in der Finka konnten wir herrlich entspannen.

Für uns war diese Jagdreise ein ganz besonderes Erlebnis und wir sind uns sicher, dies war nicht unsere letzte Jagdreise mit Westfalia. Die individuelle Planung und Beratung hat uns gut gefallen – einen großen Dank ans gesamte Team!



Altes, starkes Wild

Wer auf kapitale Rothirsche jagen möchte, ist in La Pampa genau richtig. Die Pirsch in der Brunft ist ein berauschendes Erlebnis. Ist erst der passende Hirsch ausgemacht, steigt die Spannung ins unermessliche.

Die Alterspyramide ist exzellent, denn junge Hirsche und vor allem die Mittelklasse werden konsequent geschont. So können sich die Hirsche arttypisch optimal entwickeln und ihr volles Potenzial zeigen. Ein Vorteil für europäische Jäger: In Argentinien fällt die Brunft in die Monate März und April. So lässt sich die jagdfreie Zeit zuhause perfekt überbrücken.

Aber es gibt noch viele weitere Wildarten, die in bestechender Qualität in diesem Revier vorkommen. So kann auch auf starke, kapitale Blackbucks gejagt werden – sicher eine der Wildarten, die man intuitiv mit der Jagd in Argentinien verbindet. Man kann die Jagd auf Rothirsch exzellent mit diesen, im deutschen Hirschziegenantilopen genannten Tieren, kombinieren. Die Unterbringung erfolgt in luxuriösen Bungalows, sodass man sich jederzeit zurückziehen kann. In der großen, ebenso noblen Hauptlodge wird gegessen.



Ideal ist die Kombination der Schalenwildjagd mit jener auf Flugwild. Das Niederwildvorkommen Argentiniens ist unglaublich hoch – Enten, Rebhühner und vor allem Tauben gibt es zu Abertausenden.

Auf unseren sogenannten High Volume-Jagden kann man Strecken von mehr als 1.000 Tauben erreichen. Wohlbemerkt pro Flinte und pro Tag!

JAGEN IN AMERIKA



3 Grönland



Moschusochse, Karibu

Unterbringung: Jagdhütte

Jagd tage — Empfohlene Jagdtage: 3 - 8

Kaliberempfehlung:
ab .308 Win., .30-06 Springfield

1 Kanada 2 Alaska

Elch, Schwarzbär, Grizzlybär, Polarbär, Karibu, Dallschaf, Stone's Schaf, Wolf, Schneeziege, Moschusochse

Unterbringung:
Jagdlodge, Jagdhütte, Zelt



Jagd tage — Empfohlene Jagdtage: 8 - 12

Kaliberempfehlung:
ab .300 Win. Mag. bis .375 H&H

4 Argentinien



Rotwild, Damwild, Hirschziegenantilope, Axishirsch, Davidshirsch, Niederwild

Unterbringung: Hacienda / Landsitz

Jagd tage — Empfohlene Jagdtage: 3 - 8

Kaliberempfehlung:
ab .270 Win. bis .300 Win. Mag.

Taubenjagd: Benutzen Sie einen Halbautomaten, am besten einen 20er – es ist mit sehr hohen Tagesstrecken zu rechnen.



Mit Gewehr nach Nordamerika



- Die Einreise in die USA und nach Kanada ist unkomplizierter als man vermuten würde. Zudem sind Amerikaner und Kanadier außerordentlich freundlich und haben keine Scheu vor Gewehren und Jagd.
- **USA/ALASKA: Kein Visum für Bundesbürger notwendig.** Einreise über Visa-Waiver - Programm mit vorheriger Online ESTA-Anmeldung.
- **Kanada:** „Non resident firearms declaration"
- **Alaska/USA:** ATF Antrag (mind. 6 Wochen vor Jagdbeginn stellen).



Waffe und Optik

- Kaliber ab 7 mm aufwärts verwenden.
  Gut geeignet sind Kaliber wie .30-06 Springfield oder .300 Win. Mag.
- **Robuste Repetierer** verwenden.
  Gut sind zerlegbare Gewehre, da sie sich leichter transportieren lassen.
- In **Alaska/Kanada** darf am Anreisetag ins Outfit/Jagdgebiet nicht gejagt werden.
- Bei Jagden in **Grönland** muss das **Gewehr entfettet und entölt** sein, damit Schlagbolzen etc. nicht einfrieren.
- **Zielfernrohr:** Gut geeignet sind **variable Gläser** mit hoher Vergrößerung und 42er-Objektivdurchmesser (wichtiger als Dämmerungsleistung ist die Vergrößerung).
- Beobachtungsoptik: **leichte Pirschgläser** (8x30 bis 10x42) verwenden, am besten mit integriertem Entfernungsmesser.



- **Spektiv** verwenden (oft wird Wild auf große Entfernung ausgemacht, wenn man aus der Ferne ansprechen kann, spart das viel Zeit).



Wetter & Kleidung



- **Alaska und Kanada** je nach Jahreszeit.
  Frühjahrsjagden finden bei eher milden Temperaturen (aber kalten Nächten) statt.
  Herbstjagden sind von kühlem, wechselhaftem Wetter gekennzeichnet.
  Winterjagden können extreme Kälte mit sich bringen.
- **Argentinien:** Das Wetter ist tendenziell mild, die Jagdgebiete haben gemäßigtes Klima, gewohnte Jagdbekleidung kann verwendet werden.
- **Grönland:** Arktisches Klima, wärmste Kleidung ist ein Muss! Arktistaugliche Leihkleidung ist vor Ort verfügbar.

Trophäen mitnehmen?



- Aus Grönland können präparierte und vermessene Trophäen **direkt mitgenommen** werden.
  Bitte beachten Sie hier die jeweils gültigen veterinärärztlichen Einfuhrbestimmungen.
  Siehe auch Seite 113 („Gut vorbereitet") Thema Trophäeneinfuhr.

AFRIKA

Ursprünglich. Eindrucksvoll. Faszinierend.





Namibia



Hier werden Träume wahr

Die Reise nach Afrika ist ein Abenteuer – ist die Vegetation und Tierwelt doch eine gänzlich andere als in heimischen Gefilden. Die Reise selbst kann jedoch sehr komfortabel sein. So hat man heute die Möglichkeit, einen Nachtflug zu buchen und kommt früh morgens in Windhoek, Namibias Hauptstadt, an. Der Zeitunterschied beträgt nur eine Stunde, sodass man keinen Jetlag zu fürchten hat. Am internationalen Flughafen ist man auf Jäger vorbereitet und die Waffendeklaration dauert nicht lange. Der Transfer vom Flughafen zu unseren Farmen erfolgt im klimatisierten Geländewagen, so dass Sie auch hier keine unangenehme Hitze befürchten müssen.

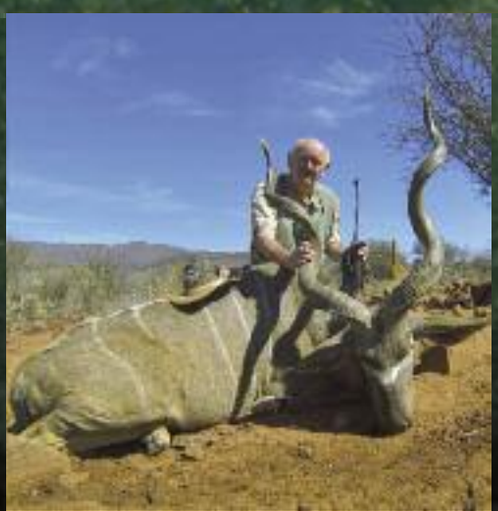
Unsere Farmen sind alle sehr einladend und familiär geprägt; Sie fühlen sich hier nicht als Fremder sondern eher als Freund der Familie. Die Berufsjäger vor Ort sind erfahrene, gestandene Persönlichkeiten, die sich voll dem jeweiligen Gast widmen.

Die Jagd erfolgt in freier Wildbahn, etwa auf der Farm Waterberg, auf beeindruckende Wildarten wie den Großen Kudu, Oryx, Hartebeest, Eland, Springbock,Warzenkeiler, Streifen- und Weißschwanzgnu oder Ducker und Steinböckchen.

Außerdem im Portfolio zwei wildreiche Farmen, auf denen es einen sehr guten Bestand an Geparden, wie auch an grazilen Dik-Diks gibt. Auf der Farm Glenorkie ist der Katzenjäger besonders gut aufgehoben, die Chance auf einen starken Gepard ist außergewöhnlich hoch. Und wer eine besondere Wildart wie das Dik-Dik sucht, der wird auf Otjikoko sicher seinen Traumbock finden!

Wer von Jagden im schönen Afrika träumt, ist in Namibia, dem Musterland Afrikas, bestens aufgehoben.
Nur dort gibt es diese außergewöhnlichen Rahmenbedingungen: Die nachhaltige Jagd und explizit die Trophäenjagd sind sogar in der Verfassung des Landes aufgenommen. Entsprechend hervorragende Bedingungen finden Jäger der ganzen Welt hier vor.
Wir haben mehrere Farmen unter Vertrag, wo man ausgezeichnet auf Plains Game (Antilopen), auf Warzenschweine und weiteres Wild wie Geparden jagen kann.







Südafrika



Südafrika ist das beliebteste Reiseland des Kontinents. Nicht ohne Grund, denn es gibt eine Vielzahl hervorragender Jagdgebiete, grandiose Wildarten und Outfitter, die seit Jahrzehnten für höchste Qualität bürgen.

Vielfältig und einzigartig

Südafrika ist durch seine unterschiedlichen Naturräume ein sehr vielfältiges Land mit einer großen Zahl an verschiedenen Wildarten und ein entsprechend großes Angebot an Jagdmöglichkeiten – es ist perfekt für den Einstieg, aber ebenso interessant für den vielgereisten Jäger. Denn wo sonst kann man so gut auf kapitale Warzenkeiler, auf die extrem schönen Drehhornantilopen Nyalas und Buschböcke jagen? Große Kudus, Springböcke, mächtige Elandbullen, anmutige Kleinantilopen wie der Blauducker ziehen hier ihre Fährte. Aber auch endemische Arten wie Vaal Rhebock und Bergriedbock, die nur hier zu erbeuten sind.

Natürlich ist Südafrika auch bekannt für sein Großwild, das auf vielen Farmen sowie im und am Krüger Nationalpark zieht. Die Jagdmöglichkeiten sind ebenso vielfältig wie die Wildarten und lassen sich perfekt kombinieren. Seit vielen Jahren arbeiten wir mit den besten Jägern Südafrikas zusammen und können maßgeschneiderte Jagdpakete schnüren – von einer Ansitz- bis zu einer Berg- oder einer Flintenjagd. Von Klein- bis Großwild!

Durch die vielen touristischen Höhepunkte, die sich über das gesamte Land verteilen, bietet es sich zudem an, seine Jagd mit einem Familienurlaub zu kombinieren.





Simbabwe

Traumhafte Wildbestände, hervorragend ausgebildete Berufsjäger und exzellent gemanagte Jagdgebiete – all dies bietet Ihnen Simbabwe. Insbesondere im Westen, in Matetsi, finden wir solch ideale Bedingungen für die Jagd auf Elefant, Leopard, Sable und Büffel vor. Es erwarten Sie gepflegte Camps und eine hervorragende Betreuung durch unsere Partner vor Ort.









Einmalige Jagdgebiete im Westen des Landes

Simbabwe hat sich in den vergangenen Jahren positiv verändert – es geht aufwärts! Politisch waren es nicht die ruhigsten Zeiten, aber man kann ganz klar sagen, dass Jäger in unseren Jagdgebieten vollkommen sicher sind und völlig entspannt jagen können.

Dafür sorgt unter anderem unser langjähriger Partner, der Land und Leute wie seine Westentasche kennt und für eine reibungslose, perfekte Organisation steht. Bereits am Flughafen in Victoria Falls ist die hervorragende Organisation spürbar. Nach zügiger Abfertigung der Gewehre, geht es auf zur – nur gut eine Stunde dauernden – Fahrt ins Jagdgebiet. Ein stressfreier Beginn der Jagdreise ist somit gesichert.

In den Matetsi-Blöcken, im Westen Simbabwes, ist die Situation nach wie vor traumhaft! Es kommen sehr viele Elefanten vor, die man klassisch auf der Fährte bejagt. Kaum ein anderes Gebiet Afrikas kann mit so vielen Bullen aufwarten. Die Elefanten haben ein sehr großes Streifgebiet, das bis nach Botswana reicht und mehrere Nationalparks umfasst. Hier ziehen sie auf uralten Wechseln, so, wie sie es seit Jahrhunderten getan haben. Somit sind die Chancen auf einen alten Elefant mit 45 und mehr Pfund einmalig.

Eine weitere faszinierende Wildart im Matetsi-Gebiet sind die majestätischen Sable, im Deutschen „Rappenantilopen“ genannt. Die Sable beeindrucken mit ihrer imposanten Erscheinung – die weit geschwungene Hornwehr, die tiefschwarze Decke und die markante Zeichnung des Hauptes sind eine wahre Wonne für jeden Afrikajäger.

Und nicht zu vergessen sind die im Jagdgebiet zahlreich vorkommenden Leoparden. Vielen gelten sie als die schönsten Katzen Afrikas. Ihre Heimlichkeit, ihre Stärke und die Anmut eines perfekten Prädators sind pure Faszination. Wer jemals beobachten konnte, wie elegant und zugleich geschmeidig und kraftvoll sich ein Leopard bewegt, der wird diesen Anblick nie wieder vergessen. Bejagt werden dürfen ausschließlich alte Kuder, damit gewährleistet ist, dass starke, alte Leoparden zur Strecke kommen. Eine starke Trophäe erfreut nicht nur den Jäger, sie ist zugleich Garant für eine schonende, nachhaltige Bejagung. Die Erfolgsquote in Matetsi auf die genannten Wildarten, ist sehr hoch.

Weiterhin bejagt werden: Büffel, Löwe, Hippo, Krokodil, Großer Kudu, Eland, Impala, Zebra und Streifengnu.

Tansania

Wer von der klassischen Großwildjagd träumt und sich für die Jagd auf Büffel interessiert, der muss nach Tansania. Insbesondere der Selous, das gut 50.000 Quadratkilometer große Wildreservat, ist das Jagdgebiet schlechthin für starke Büffel. Das Gebiet ist in Jagdblöcke aufgeteilt, die von verschiedenen Outfittern bejagt werden. Natürlich haben wir die besten Blöcke in unserem Programm.







Tansania Nr. 1 bei der Büffeljagd

Ursprünglich, wild und absolut einzigartig – Tansania ist ein Traum für jeden Büffeljäger.
Stellen Sie sich Afrika vor, wie es vor 100 Jahren gewesen sein mag. Wildreich, unerschlossen, voller Abenteuer! Aber verwerfen Sie diesen Gedanken nicht – in Tansania gibt es diesen Traum vom alten Afrika auch heute noch, namentlich: das Wildschutzgebiet SELOUS, das fast ausschließlich, bis auf einen kleinen Bereich im Norden, jagdlich genutzt wird. Ein Traum, der auch heute noch gelebt werden kann! Die Reise zum Traumziel kann dennoch bequem per Charterflugzeug erfolgen. Gelandet wird auf sicheren und gut ausgebauten Airstrips, hier sind Sie bereits im Jagdgebiet. Die Aussichten auf eine spannende und erfolgreiche Pirsch sind gut. Dafür sorgt die nachhaltige Wildbewirtschaftung und die sehr effektive Eindämmung der Wilderei vor Ort. Auch heute ziehen noch große Herden durch das Schutzgebiet. Die Chance auf einen alten Bullen mit hartem Boss und weiter Auslage sind gut. Zudem besteht die Möglichkeit, bei einer der sieben Tage dauernden Safaris, auch auf zwei Bullen zu jagen. Diese sogenannten 7-Tage- Kurzsafaris stellen die Basis dar, man kann aber auch zehn Tage und länger jagen. Mit der 21-Tage-Lizenz kann man dann auf alle vorkommenden Wildarten jagen – das sind im Selous: Büffel, Hippo, Krokodil, Leopard, Löwe, Elefant, Wasserbock, Eland, Zebra, Gnu, Impala, Liechtenstein's Hartebeest, Großer Kudu, Hyäne, Warzenschwein, Buschschwein und viele weitere. Der Norden Tansanias hat noch mehr zu bieten, hier kommen Wildarten wie Kleiner Kudu, Thomson und Grant Gazelle vor , die nur dort bejagt werden können. Natürlich haben wir auch Zugang zu den besten Blöcken des Massailandes.

Mosambik



Das „alte“ Afrika lebt!

Mosambik hat sich in den vergangenen Jahren immer mehr zu einem Ausnahmeland für hervorragende Büffel und Plains Game- Jagden entwickelt. Wer das ursprüngliche Afrika mag, wird Mosambik lieben. Das Land im Südosten des Kontinents hat auch heute noch den echten, unverfälschten Charme des alten Afrika! Diese abenteuerliche Jagd führen wir nur mit sehr erfahrenen Berufsjägern durch. Diese sind Garant für die hohe Qualität unserer Jagden vor Ort.

Willkommen im Büffelland!!

Unser Jagdgebiet in Mosambik wird vor allem bei Büffeljägern auf Interesse stoßen. Hier wird man fündig, wenn man eine spannende Jagd auf alte Bullen mit starkem Boss sucht. Denn gerade dieser verleiht der Hornwehr ihren imposanten Ausdruck. Zweifelsohne ist auch die Auslage und der Curl nicht zu vernachlässigen. Und die Bullen in Mosambik haben extrem starke Bosse. Die vorherrschende Wildnis verleiht den Jagden in diesem Land einen ganz besonderen Charakter. Die Jagdgebiete sind fern jeglicher Zivilisation, trotzdem müssen Sie auf guten Service und komfortabel eingerichteten Camps nicht verzichten. Sie können also hart jagen in der Gewissheit, dass Sie abends, nach einem ereignisreichen Jagdtag, mit gutem Essen, einer Dusche und einem ordentlichen Bett in einem sauberen, geräumigen Zelt versorgt sind. Damit steht einem motivierten, erholten Start in den nächsten Jagdtag nichts im Wege.

Die Büffeljagd lässt sich sehr gut mit interessanten Wildarten wie Sable, auch Krokodil oder Hippo verbinden!

Gern stellen wir für Sie eine individuelle klassische Afrikajagd zusammen!





Sambia



Der im Süden Afrikas gelegene Binnenstaat – hat eine gewachsene Historie auf der Landkarte der besten Jagdländer des Kontinents. Nachdem einige wenige Jagdblöcke für mehrere Jahre stillgelegt und landesweit die Jagd auf Großkatzen – auf Löwe und Leopard – untersagt war, steht Sambia nach geglückter Neuordnung wieder vor einer großartigen Zukunft. Der Bestand an Großkatzen ist herausragend!

Vielfalt pur!

Einzigartige Jagdmöglichkeiten, sehr gute Büffeljagden und die zur Zeit besten Bestände an Großkatzen in Afrika – Sambia hat dem Afrikajäger viel zu bieten.

Über die genannten Wildarten hinaus bestehen in Sambia weitere bemerkenswerte Jagdmöglichkeiten. So sind hier die stärksten Rappenantilopen des Kontinents beheimatet. Untersuchungen haben ergeben, dass die sambischen Sable die gleiche DNA aufweisen wie die legendären Riesenrappenantilopen Angolas!

Aber auch Arten wie Sitatunga, Black und Red Lechwe lassen sich nur in Sambia in dieser Qualität bejagen.

Die große Artenvielfalt ist das charakteristische an diesem afrikanischen Land – das macht es bei vielen passionierten Waidmännern und Kennern Afrikas so beliebt. Vom riesigen Eland bis zu den winzigen Blauduckern leben ungefähr 100 Wild- und zudem über 700 Vogelarten in ungeheuer abwechslungsreichen Biotopen.

Sambia ist nun wieder zu einer jagdlichen Spitzendestination geworden – von erfahrenen Afrikajägern hochgeschätzt und für jeden Neuling auf dem „Dunklen Kontinent“ ohnehin ein Paradies!



JAGEN IN AFRIKA



1 Namibia 2 Südafrika

Kudu, Oryx, Nyala, Springbock, Warzenkeiler

Farm, Lodge (verschiedene Kategorien)

Jagd tage — Mindestjagdtage: 5

Kaliber: Universalkaliber wie .300 Win. Mag.

3 Tansania 4 Simbabwe 5 Mosambik

Büffel, Elefant, Leopard, Kudu, Warzenkeiler

Unterbringung im klassichen Safari-Camp á la Hemingway

Jagd tage — Mindestjagdtage Büffeljagd: 7 - 10
Mindestjagdtage Big Four: 21

Kaliber Großwild: ab .375 H&H

Kleidung, Schuhe

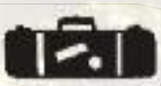


- Lange Hosen und Hemden, leicht, robust, nicht zu hell (olivfarben oder jagdliche Tarnmuster)
- gegen Kälte: **warme Jacke** (Funktionsjacken mit Windstopper-Membran)
- Hut mit breiter Krempe
- **wenig Kleidung** mitnehmen (täglich Wäschedienst – auf der Farm und auch bei der Wildnisjagd)

Besonders wichtig bei jeder aktiven Jagd sind gute Schuhe. Je nach Wildart läuft man **weite Strecken**. Büffel- und Elefantenjagden sind strapaziös, aber auch Antilopenjagden (z.B. Eland- oder spezielle Bergjagden) können sehr kilometerintensiv sein.

Unser Tipp: Immer zwei Paar gut eingelaufene Jagdschuhe mitnehmen. Diese sollten dämpfen und auch dem Gelenk Stabilität geben. Schuhe wie zum Beispiel die „Athletic High Desert" von Haix haben sich bewährt. Benutzen Sie zudem gute **Funktionssocken**.

Reisen mit Gewehr



- Das Gewehr muss bei der Fluggesellschaft **angemeldet** werden.
- **Waffe und Munition: getrennt transportieren** und aufgeben.
- Munition: 40 bis 60 Schuss mitnehmen.
- **Zielfernrohr abnehmen**, nicht ins Handgepäck!
- Am **Abflug-Flughafen:** Melden Sie Ihr Gewehr am Schalter an, damit es vom BGS überprüft werden kann.
- Am **Zielflughafen:** Auch hier das Gewehr anmelden. Das dort an Sie ausgehändigte **Dokument der Polizei bis zur Ausreise aufbewahren!**

Waffe, Laborierung, Optik



- Robuste Systeme sind weniger störungsanfällig! Bewährt haben sich Repetierer auf Basis des 98ers. Wichtiger als ein starkes Kaliber ist aber, dass Sie mit der Waffe vertraut sind.
- **Mindestenergie bei Kleinantilopen: 1.350 Joule,** bei **mittelgroßen Antilopen** wie Kudu, Oryx oder Eland: **2.700 Joule** und bei **Großwild** wie Büffel, Hippo und Elefant: **5.400 Joule.**
- Antilopenjagd: universelle Kaliber wie **.300 Win. Mag., 8x68S** oder **9,3x64** decken die gesamte Palette an Antilopen ab
- Als **Universalkaliber für alle Wildarten** kann eine **.375 H&H** verwendet werden.
- Großwild/Big Four: Mindestkaliber (gesetzlich vorgeschrieben): **.375 H&H.** Zu empfehlen sind stärkere Kaliber wie **.404 Jeffery** oder **.416 Rigby** (mehr Reserve als die .375 H&H, aber noch moderat schießbar)
- **Zieloptik**: Zielfernrohre sollten variabel sein, kleine Vergrößerung, aber großes Sehfeld haben (Swarowski, Zeiss, Leica, Kahles, Schmidt & Bender u.a. bieten gute Produkte)
- **Fernglas:** ein leichtes Pirschglas (8-fache Vergrößerung) reicht.



Tipp: Verwenden Sie einen Schultertragegurt (verteilt das Gewicht auf die Schultern), dann stört das Fernglas weder beim Pirschen noch beim Schießen, da es vor der Brust fixiert wird.

Fazit: Entscheidend ist der sichere **erste Schuss**! Eine gut platzierte Kugel eines geringeren Mindestkalibers ist besser als ein sehr großes Kaliber, das man nicht sauber schießen kann!

Nützliche Technik in der Wildnis



- **GPS** (z.B. Back Track von Bushnell)
- **Satellitentelefon**
- **Multitool** (z.B Leatherman)

Tipps

- Afrikanisches Wild ist **schusshart**, das Herz liegt bei den meisten Wildarten tiefer als bei europäischem Wild.
- Vor Ort mit dem Berufsjäger die **Anatomie** des Wildes und die Schussplatzierung besprechen.
- Sprechen Sie vor Jagdbeginn mit dem Berufsjäger Ihre Präferenzen ab: Wildarten, Jagdart etc.
- Bei der **Büffeljagd:** Lassen Sie sich im Vorfeld der Safari von uns und unseren Partnern vor Ort bzgl. Ihrer Laborierung beraten. Auch darüber, wie am besten geladen werden sollte (Teil- und Vollmantel).
- Bei **Leopardenjagd** Geschosse verwenden, die schnell ansprechen, z.B. Norma Oryx.
- Bei der **Antilopenjagd** gute, harte Geschosse verwenden (Bear Claw od. Trophy Bonded, Swift A-Frame, Sierra Game King und ähnliche Geschosse von Premium-Herstellern).
- Bei der **Elefantenjagd** nur Vollmantelgeschosse verwenden, genaue Studie der Anatomie des Schädels betreiben.
- Achten Sie darauf, **genug zu trinken!** Auch ohne viel zu laufen, werden Sie in der Hitze Afrikas viel Flüssigkeit verlieren. Vier bis sechs Liter sind das absolute Tages-Minimum!
- Die Lippen trocknen in der dünnen Luft Afrikas sehr schnell aus. Klein, aber ungemein nützlich: ein **Fettstift für die Lippen** (z. B. Blistex) gehört in jede Standardausrüstung.
- **Kabelbinder** mitnehmen – sind flexibel einsetzbar.



Schießen vom Stock

- In Afrika werden Sie häufig pirschen und dann **vom Stock** aus schießen. Der Berufsjäger vor Ort hat einen eigenen Schießstock.
- Trainieren Sie vor der Reise, über einen Schießstock zu schießen.
- Trainieren Sie daheim mit einem Schießstock. Probeanschläge und das wiederholte Aufstellen des Schießstocks sowie das schnelle Auflegen des Gewehres verleihen Sicherheit.
- Üben Sie **im Jagdgebiet** vor Jagdbeginn mit dem dort verfügbaren Schießstock. Beziehen Sie den Berufsjäger mit ein, dieser kann Ihnen beim Anschlagen noch die Schulter als zusätzliche Stütze für Ihren Arm/Ellbogen anbieten.
- Benutzen Sie einen **Gehörschutz** beim Einschießen.
- Je mehr Sie üben, desto besser werden Sie schießen. Diese **Sicherheit** hilft Ihnen bei der Safari im entscheidenden Moment!

Wildnisjagd

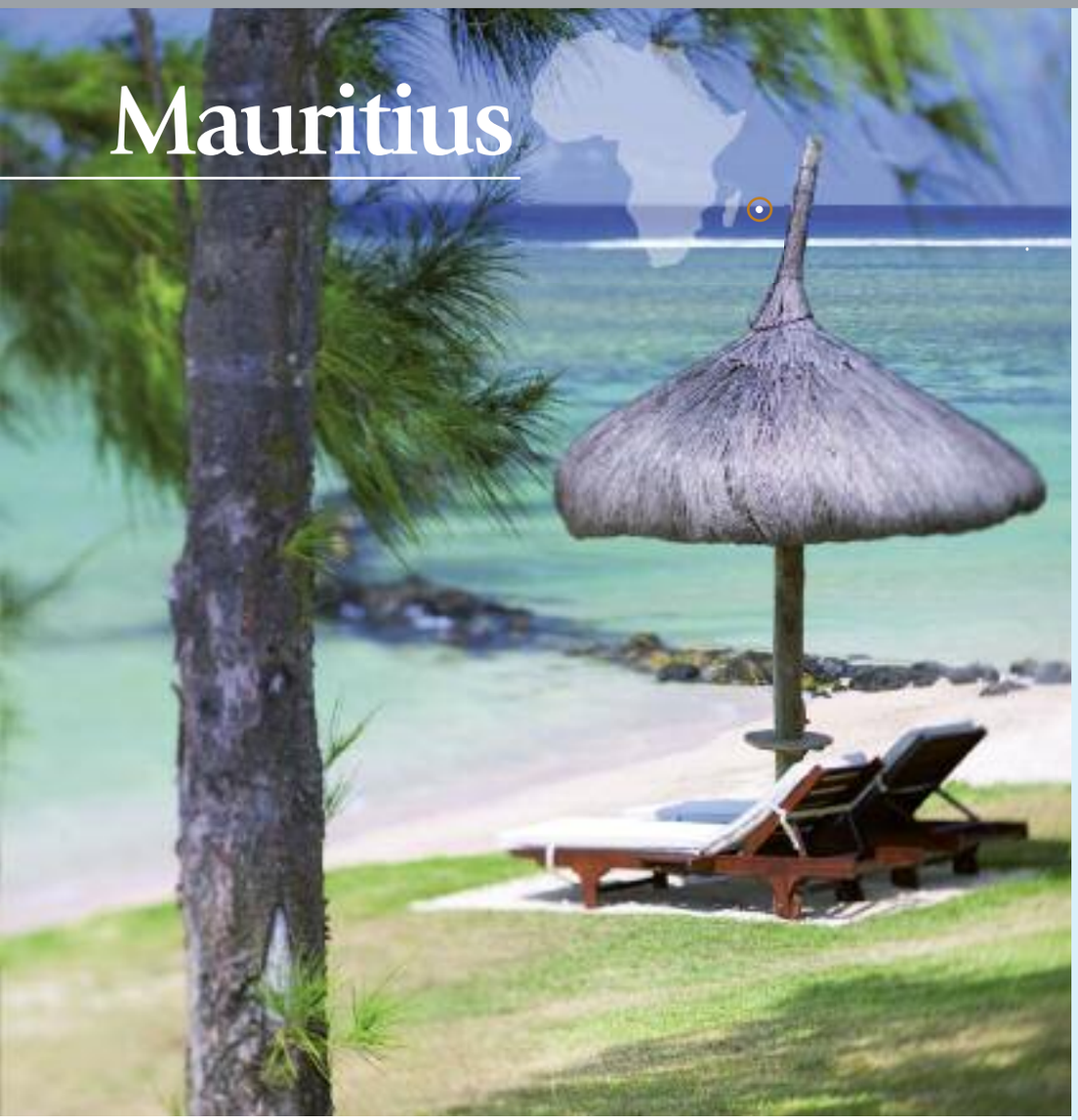


Nehmen Sie bei jedem Pirschgang die Notfallmedikamente an sich sowie GPS und Satellitentelefon (wenn vorhanden).

Trophäen mitnehmen?

Alle Trophäen Afrikas werden am Ende der Saison verschickt. Aus veterinärrechtlichen Gründen ist es verboten, Trophäen direkt mitzunehmen.

Mauritius









Mauritius – ein Paradies für Jagd und Entspannung!

Inmitten des Indischen Ozeans finden Jagd und Wellness zusammen, denn hier ist die Heimat der stärksten Rusahirsche weltweit. Nirgendwo werden die Hirsche so stark wie auf Mauritius – mit massigen, langen und reich geperlten Geweihen. Umgeben von paradiesischen Stränden, auf einer Insel, die ihresgleichen sucht, ist die Jagd auf einen reifen Hirsch ein besonders reizvolles und faszinierendes Erlebnis.



Stärkste Rusahirsche

Auf Mauritius, rund 1.700 Kilometer vom afrikanischen Festland entfernt, hat sich die nachhaltige Jagd sehr erfolgreich etabliert. Der Bestand an Rusahirschen ist sehr gut, man kann sich Zeit lassen und auf den passenden Hirsch pirschen. Nirgendwo sonst werden die Hirsche so stark wie hier. Durch ihre Masse, die reiche Perlung und die langen Enden, wirken die Stangen besonders eindrucksvoll. Und es muss nicht bei einem Rusa bleiben, da man auch eine zweite Lizenz lösen kann.

Außerdem kommen Sauen vor, die ebenfalls bejagt werden, sowie Niederwild. Eine spannende Kombinationsjagd ist also durchaus möglich. Auch für Bogenjäger ist Mauritius äußerst interessant, denn unser Berufsjäger vor Ort ist ein hervorragender Bogenjäger, der weiß, wie man auf Rusahirsche erfolgreich pirscht!

Paradiesische Aussichten – vor allem, weil man diese Reise auch mit der Familie antreten kann. Wo sonst hat man die Möglichkeit, einen Urlaub mit Jagd, Strand und Fischen so gut zu verbinden?





Westfalia VIP Jagden

VIP-Jagd auf Markhor

In den einmaligen Gebirgszügen der Region Kuljab in Tadschikistan geht es zur VIP-Jagd auf Markhor. Ein ebenso beeindruckender wie seltener Jagdgenuss. Bislang ist es nur einer Handvoll Jägern vergönnt gewesen, auf diese exklusive Wildart zu waidwerken.

Dank unserer sehr guten Partnerschaft mit Tadschikistan ist es uns möglich, jedes Jahr drei der sehr begehrten Lizenzen zu erlangen. Nur alte, reife Böcke werden bejagt und erlegt. Ihre beeindruckend massigen, gedrehten Schläuche und die imposante Mähne verleihen ihnen ein einmaliges Erscheinungsbild.

Auf unseren VIP-Jagden bejagen wir gezielt Böcke mit Schlauchlängen von mindestens 115 Zentimetern.

VIP-Jagd auf Sibirischen Steinbock

Bei unserer VIP-Jagd auf den Sibirischen Steinbock arbeiten wir mit „Pre-scouts“, die vorab im Jagdgebiet einen passenden kapitalen Bock für Sie bestätigen. Dies erhöht Ihre Erfolgschance auf einen Bock von mehr als 130 Zentimetern Schlauchlänge. Unsere Berufsjäger vor Ort bewegen sich dann mit Ihnen in dem Teil des Reviers, wo Ihr Steinbock bestätigt worden ist.

Die Jagd auf reife Böcke ist immer eine besondere Herausforderung, welche diese Gebirgsjagd zu einem einmaligen Erlebnis werden lässt.

Spitzen-Trophäen der besonderen Art

Sie wollen das BESONDERE erleben? Eine Jagd, die nur wenigen im Jägerleben vergönnt ist? Dann gehen Sie mit uns auf VIP-Jagdreise und erleben Sie die von uns persönlich begleiteten Jagden, bei denen Sie auf absolute Rekordtrophäen geführt werden.

VIP-Jagd auf Marco-Polo

Bei unserer VIP-Jagd werden Lebensträume wahr. Sie jagen mit uns auf Argalis in einem vorab speziell für Sie ausgekundschafteten Gebiet, in dem die Jagd sonst ganzjährig ruht. Dort sind unsere erfahrenen Pre-scouts im Vorfeld Ihrer Jagdreise unterwegs, um den Einstand eines Widders mit über 60 Inch für Sie zu bestätigen. Ein Garant für eine absolute Spitzentrophäe.

So konnte auch **2018**, nach SCI-Feldvermessung, der **neue Weltrekord** mit uns erlegt werden.

Aufgrund der besonderen Trophäenstärke dieser Schafe werden jedes Jahr nur zwei bis maximal drei solcher Jagden von uns durchgeführt. Entsprechend begehrt sind diese exklusiven Jagden. Um die einmalige Trophäenstärke und gesunde Argali-Population zu erhalten, ist Westfalia Jagreisen aktiv an umfangreichen Hegemaßnahmen, dem Bestandsschutz sowie der Kooperation mit Wildbiologen beteiligt. Darum sind wir besonders stolz, dass kein anderer deutscher Jagdreisevermittler mit einer solchen Regelmäßigkeit außergewöhnlich starke Marco-Polo Trophäen nachweisen kann wie Westfalia Jagdreisen.





Gut vorbereitet!



Jede Jagdreise will
genau geplant
werden – egal ob es nach Polen, Afrika oder in die Arktis geht. Wie unterschiedlich die Spezifika jeder Reise auch sind, so können wir Ihnen aber grundsätzliche Tipps geben, die sich im Vorfeld jeder Jagdreise bewähren, bzw. bewährt haben.

Zeitmanagement

So banal es klingen mag: Bereiten Sie alle persönlichen Dokumente früh genug vor. Prüfen Sie, ob Ihr Reisepass und Ihr Personalausweis eine Gültigkeit hat, die auch sechs Monate über den Reisezeitraum hinausreicht.
Stellen Sie alle nötigen Papiere zusammen:

- Reisepass/Personalausweis (mind. noch 6 Monate gültig)
- Jagdschein und Waffenbesitzkarte (WBK)
- Europäischer Feuerwaffenpass
- INF 3-Formular
- Afrika: Reisevertrag mit Anschrift der Farm / des Outfitters
- Für Kanada: „Non resident firearms declaration“
- Für Alaska: ATF Antrag (mind. 6 Wochen vor Jagdbeginn stellen)

Gesundheit und Fitness

Abhängig vom Reiseziel ist die zu erwartende körperliche und geistige Beanspruchung. Bergjagden brauchen z.B. ein besonderes Maß an Vorbereitung, denn wenn man nicht ständig in den Bergen zur Jagd geht, sollte man im Vorfeld unbedingt intensiv körperlich trainieren.
Wenn das Training nach einer längeren Phase ohne Sport aufgenommen wird, ist eine vorherige Konsultation des Hausarztes ratsam. Steigern Sie Ihr Training so, dass Sie bereits zwei Wochen vor Reiseantritt in der Lage sind, lange Pirschgänge sowie Auf- und Abstiege zu meistern.

Je besser vorbereitet man die Reise antritt, desto mehr kann man sie genießen!

- Überprüfen Sie früh genug vor der Reise Ihren aktuellen **Impfstatus** (Empfehlung des Robert Koch-Instituts).
- Bei Afrika-Reisen muss grundsätzlich davon ausgegangen werden, dass Sie sich gegen **Malaria** schützen müssen. Suchen Sie Ihren Hausarzt auf (Prophylaxemittel wie Malarone sind gutverträglich, müssen aber bereits vor dem Reisebeginn und bis nach Rückkehr eingenommen werden).
- Bei Reisen nach Kamerun ist eine **Gelbfieberimpfung** Pflicht (ansonsten wird die Einreise verwehrt).

Medikamente

- Informieren Sie uns und Ihren Outfitter, wenn Sie gesundheitliche Probleme haben, damit wir uns früh genug damit befassen und Vorkehrungen treffen können.
- Neben den persönlich benötigten Medikamenten gehören **ins Reisegepäck:** Starke Schmerzmittel, Sonnenschutz, Mittel gegen Diarrhö ((Immodium (o.ä.) und Kohletabletten zum Entgiften)), Blasenpflaster und ein Antihistaminikum.

Immer gut angezogen

Die Kleidung sollte den Gegebenheiten des Jagdlandes angepasst sein.
Atmungsaktive Materialien im **Zwiebelschalenprinzip** bei **aktiven Jagden**, robuste, einfache Baumwoll-Kleidung in Afrika, besonders warme Bekleidung für Winterjagden.
Wichtig ist **Fuktionsunterwäsche,** die dafür sorgt, dass Schweiß von der Haut weggeführt wird. Dann friert man nicht, wenn man Pausen einlegt oder nach einem Marsch länger ansitzt.
Denken Sie immer daran, **Wechselwäsche** mitzuführen, damit durchnässte Kleidung durch trockene ersetzt werden kann.
Von besonderer Wichtigkeit ist bei allen aktiven Jagden das Schuhwerk. Ob Bergschuh oder Pirschstiefel in Afrika: **Die Schuhe müssen unbedingt gut eingelaufen sein.** Ansonsten drohen Blasen, die das Jagen extrem erschweren.

Waffe und Schuss

Was das Gewehr, das Kaliber und die Laborierung betrifft, so muss dieses nach der Wildart und dem Jagdgebiet ausgewählt werden. Grundsätzlich ist es aber ratsam, mit dem eigenen, vertrauten Gewehr zu jagen. **Wichtig ist in erster Linie der sauber angetragene Schuss.**
Geht es nach **Afrika auf Großwild**, dann ist das Minimumkaliber die .375 H&H. Stärkere Kaliber wie .416 Remington oder Rigby und darüber hinaus bringen mehr Leistung, aber nur dann, wenn das Gewehr sicher beherrscht wird.
Bei **Bergjagden** sind Kaliber wie .300 Win. Mag. oder 8x68S gute Universalkaliber, die im Grunde auf alle Wildarten geführt werden können.

Schießen:
Da im Ausland oft gepirscht wird, sollte man das **Schießen über den Schießstock** trainieren. Ein intuitives Beherrschen des Schusses über ein Dreibein kann im entscheidenden Moment den Unterschied ausmachen.

Optik:
In unbekanntem Gelände, vor allem bei der Bergjagd, fällt es oft schwer, die Distanz sicher einzuschätzen. Ein großer Vorteil ist es, wenn man einen Entfernungsmesser dabei hat.
Solche digitalen Entfernungsmesser gibt es zum Beispiel in Ferngläsern der Marken Leica und Swarovski. Man kann beobachten und zugleich die Entfernung messen – ein unschätzbarer Vorteil vor dem Schuss. Aber auch separate Entfernungsmesser tun ihren Dienst und verhindern manchen Fehlschuss, der aus einer falschen Distanzschätzung hervorgeht.

Die notwendigsten Versicherungen

- Auslandskrankenversicherung
- International gültige Jagdhaftpflicht
- Gepäckversicherung (der Wert von Gewehr, Optik etc. übersteigt schnell den normalen Rahmen des Versicherungsschutzes).

Kaliberempfehlungen für Ihre Jagdreise

Wildart:	Kaliber:	6,5x57	7x64	.308 Win.	.30-06	.300 Win. Mag.	8x57 IS	8x68S	9,3x62	9,3x64	.375 H&H	.416<
Rehwild		***	***	***	***	**	***	**	**	*	*	X
Rotwild		**	**	**	***	***	***	***	***	***	***	*
Gamswild		***	***	**	**	***	*	***	*	*	*	X
Dam-/Muffelwild		**	***	***	***	***	***	***	***	**	**	*
Schwarzwild		*	***	***	***	***	***	***	***	***	***	*
Elchwild		X	*	*	***	***	***	***	***	***	***	**
Bär		X	*	*	*	***	*	***	***	***	***	**
Steinwild		X	**	*	**	***	*	***	*	*	*	X
Argalis		X	X	X	*	***	*	***	*	X	X	X
Plainsgame		X	*	*	**	**	*	**	***	***	***	*
Büffel		X	X	X	X	X	X	X	*	*	*	***
Dickhäuter		X	X	X	X	X	X	X	X	*	*	***
Löwe		X	X	X	X	*	X	*	**	***	***	***

X = nicht geeignet * = ausreichend ** = gut *** = optimal

Reisen mit Waffe

Beim Abflug:

- Melden Sie beim **Schalterpersonal** an, dass Sie mit Jagdgewehr reisen, damit der **BGS** kontaktiert wird und Ihre Waffe anschauen und mit den Daten Ihrer WBK bzw. des Europäischen Feuerwaffenpasses abgleichen kann.
- Transportieren Sie **Waffe und Munition voneinander getrennt.**
- Führen Sie einen **abschließbaren kleinen Kunststoffkoffer** (erhältlich im Fachhandel/Baumarkt) mit, in den Sie die original verpackte Munition legen.
- Geben Sie die Munition in Ihren Reisekoffer, damit Gewehr und Munition voneinander getrennt transportiert werden können.

Am Zielflughafen:

- Hier wird Ihr Gewehr erneut erfasst und gegebenenfalls noch einmal kontrolliert. Sie bekommen ein **offizielles Papier,** das die temporäre Einfuhr ausweist. **Bewahren Sie dieses Dokument gut auf,** denn Sie benötigen es bei der Rückreise.

Beim Rückflug:

- Auch hier müssen Gewehr und Munition getrennt voneinander transportiert und aufgegeben werden.

Ankunft in Deutschland:

- Im Normalfall wird Ihr Gewehr beim Sonderschalter **„Sperrgepäck“** ankommen, der sich in der selben Halle befindet wie das Koffer-Ausgabeband. Immer öfter wird bei der Rückkehr das **INF 3-Formular** verlangt (in dieses Dokument zur Warenrückführung in das Heimatland muss **die** Waffe eingetragen werden, die Sie mitnehmen. Der Eintrag wird beim zuständigen Zollamt kostenlos durchgeführt). Mit dem INF 3 weisen Sie aus, dass Sie Ihr Gewehr wieder nach Deutschland einführen.
  Halten Sie dieses Papier neben den weiteren Dokumenten bereit.

Trophäentransport/-import nach Deutschland

- Die **Einfuhr von Trophäen** unterliegt Gesetzen, die auf dem Washingtoner Artenschutzübereinkommen/**CITES** basieren.
  Zur Erklärung: CITES (Convention on International Trade in Endangered Species of Wild Fauna and Flora), zu deutsch *das Übereinkommen über den internationalen Handel mit gefährdeten Arten freilebender Tiere und Pflanzen)* ist gleichermaßen ein Abkommen und eine internationale Organisation, die zum Ziel hat, internationalen Handel mit Wildtieren und Pflanzen soweit zu kontrollieren, dass das Überleben von wildlebenden Tier- und Pflanzenarten nicht gefährdet wird.
- In Deutschland ist das **BfN** (Bundesamt für Naturschutz) für die Umsetzung der Richtlinien verantwortlich.
- Über **„TRACES“** *(Trade Control and Expert System)* wird der gesamte Tierverkehr, auch von Trophäen, erfasst.
  Alle Partner von Westfalia Jagdreisen sind bei TRACES gelistet.
- **Trophäenversand:**
  Alle nach Deutschland einzuführenden Trophäen und Teile davon (Knochen, Hörner, Felle usw.) werden vorpräpariert, d.h. von Fleischresten usw. befreit, gesäubert und desinfiziert. Im Ursprungsland werden sie von einem Veterinär beschaut und mit den erforderlichen Ausfuhrpapieren versehen. In Deutschland werden sie wiederum von einem Veterinär begutachtet, um endgültig eingeführt werden zu können.
- Eingeführte Trophäen unterliegen einer **Abgabenpflicht.**
- **Tipp:** Es ist ratsam, die Abfertigung und Spedition einem Fachbetrieb zu übergeben, der sich um alles kümmert. Die Trophäenspediteure kosten natürlich etwas, verstehen aber ihr Handwerk und sorgen für eine reibungslose, schnelle Abwicklung.
- **Präparationen:** Grundsätzlich kann man Trophäen im Ausland recht günstig präparieren lassen, beachten Sie aber, dass sich dadurch die Wartezeit und das Volumen der Transportkiste bei Kopf-Schulter-Präparaten stark erhöht. Was man also an Präparationskosten gespart hat, wird schnell von den höheren Transportkosten zunichte gemacht. Außerdem hat man keinen Einfluss auf den Verlauf der Präparation und kann im Falle einer missglückten Arbeit diese nicht ausbessern lassen. Deshalb empfehlen wir von Westfalia Jagdreisen ausdrücklich, Trophäen im Heimatland präparieren zu lassen.
  Es gibt hier hervorragende Präparatoren – wahre Meister ihres Fachs.

Das Westfalia-Team



Nicht nur beruflich, auch privat steht bei den Mitarbeitern von Westfalia Jagdreisen das Thema Jagd ganz oben an. ***Jagd ist ihr Leben.***



Josef Thoma
Firmeninhaber Westfalia Jagdreisen und passionierter Jäger

Wohin Ihre Jagdreise Sie auch führen wird – auf unser Fachwissen können Sie sich verlassen! Wir kennen alle Jagdgebiete und deren Eigenheiten und werden Sie im Vorfeld genau beraten, damit Sie Ihre Reise sicher und entspannt antreten! Zudem sind wir bei Fragen ***immer*** *erreichbar* ***– rund um die Uhr!***

+49-(0)2161-9278-0

Westfalia Jagdreisen GmbH
Mennrather Str. 28
D-41179 Mönchengladbach
Fon: +49-(0)2161-9278-0
Fax: +49-(0)2161-9278-27
info@westfalia-jagdreisen.de
www.westfalia-jagdreisen.de



Andre Thoma
Betriebsfachwirt, in einer Jägerfamilie aufgewachsen, selbst Jäger seit 2004, im Westfalia Jagdreisen-Team seit 2011
> Kundenberatung, Disposition



Jobst Schmidt
Ehemaliger Offizier, seit vielen Jahren passionierter Jäger, bei Westfalia Jagdreisen seit 2010
> Kundenberatung, Disposition



Moritz Brockers
Staatl. geprüfter Jagdaufseher und Hundeführer, seit 2016 bei Westfalia, zuvor Dozent an einer bekannten Jagdschule
> Kundenberatung, Disposition



Tim Strohmeier
Studium der Betriebswirtschaftslehre, im Westfalia-Team seit Anfang 2016, Jagdschein seit 2009
> Assistent der Geschäftsleitung



Björn Löwe
Ausgebildeter Kaufmann, passionierter Raubwildjäger
> Kundenbetreuung, Disposition, Auftragsbearbeitung



Alexandra Schulten
lebte anderthalb Jahre in Kanada, seit 2004 Jägerin und Hundeführerin, bei Westfalia Jagdreisen seit 2001
> Auftragsbearbeitung



Birgit Herzig
Mitglied im Jagdhornbläsercorps Mönchengladbach, seit 15 Jahren Jägerin und aktive Jagdaufseherin, im Team seit 10 Jahren
> Auftragsbearbeitung



Isabelle Tiede
Passionierte Jägerin und Hundeführerin, im Team seit 2018
> Marketing und Social Media



Volker Seifert
bei Westfalia zuständig für interne Abläufe, Informationstechnik und Datenverarbeitung, seit vielen Jahren passionierter Jäger
> Social media WEG


PREMIUM
DJV
PARTNER
Nur frisches Fleisch, keine Mehle!
WESTHO
ERSTE WAHL FÜR JAGDHUNDE
geprüfte Qualität
FutterTester.de
9,4
PRODUKT DES JAHRES
WESTHO
TIROL
MIT RIND & WILD
100%
50%
100%
WESTHO
WESTHO
Hochwertiges Muskelfleisch
Natürliche Zutaten
Glutenfrei
Stärkt Knochen und Gelenke
WWW.WESTHO-PETFOOD.DE

Westfalia Jagdreisen GmbH | Mennrather Str. 28 • D-41179 Mönchengladbach
Fon: +49-(0)2161-9278-0 • www.westfalia-jagdreisen.de

FINDEN SIE UNSERE PRODUKTE
IM EXKLUSIVEN FACHHANDEL
UND ONLINE AUF **WWW.SWAROVSKIOPTIK.COM**

EL RANGE
AM GIPFEL DER *PERFEKTION*



Vor Ihnen: Herausforderungen wie weite Distanzen und steiles Gelände. In Ihrer Hand: die perfekte Kombination aus Ergonomie und exzellenter Optik. Das EL Range überzeugt mit gestochen scharfen Bildern und präziser Winkel- und Entfernungsmessung. Durchdacht in jedem Detail, setzt dieses Fernglas mit dem FieldPro Paket einen Maßstab in Komfort und Funktionalität. Wenn Augenblicke entscheiden – SWAROVSKI OPTIK.

SEE THE UNSEEN
WWW.SWAROVSKIOPTIK.COM

SWAROVSKI
OPTIK